Nr. 221. Freitag, den 19. September 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 15. bis 28. September 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus. für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: i. V. W. Scipio. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Wieder deutsche Gerichtsbarkeit im besetzten Gebiet.

Eine Sonderverordnung der Rheinlandkommission über die Amnestie. — Die Räumung der Flaschenhälse.

Die Durchführung der Amnestie.

Koblenz, 18. September.

Die Rheinlandkommission veröffentlicht folgende Sonderverordnung 267 über die in Artikel 7 der Anlage 3 des Londoner Protokolls vorgesehenen Amnestiemaßnahmen.

Artikel 1. Alle Strafverfolgungen, die bei den alliierten Gerichtsbarkeiten und Verwaltungsbehörden einerseits und bei den deutschen Gerichtsbarkeiten andererseits in Anwendung der Verordnung der Rheinlandkommission gegen irgendeine Person, sei es wegen einer ausschließlich oder überwiegend aus politischen Gründen begangenen Tat, sei es wegen ihres politischen Verhaltens in den besetzten Gebieten seit dem 11. Januar 1923 bis zum Inkrafttreten der gegenwärtigen Verordnung, sei es wegen ihres Nichtgehorsams gegenüber den Befehlen, Ordonnanzen, Verordnungen oder anderen Anordnungen, die von den Besatzungsbehörden und mit Beziehung auf die Ereignisse während desselben Zeitraumes erlassen wurden, verhängt worden sind, werden endgültig eingestellt. Keine neue Untersuchung oder Verfolgung darf eingeleitet und niemand darf beunruhigt, belästigt oder einem materiellen oder moralischen Nachteil wegen einer Tat dieser Art unterworfen werden.

Artikel 2. Die Rheinlandkommission hebt alle wegen der im vorhergehenden Artikel aufgezählten und vor dem Inkrafttreten der gegenwärtigen Verordnung begangenen Taten von den deutschen Gerichten ausgesprochenen Verurteilungen sowie die von der unter ihrer Amtsgewalt stehenden Organisationen verhängten Strafen auf. Die von den Gerichten oder Verwaltungsbehörden erkannten Geldbußen und anderen Geldstrafen, die bereits gezahlt worden sind, werden nicht zurückgezahlt.

Artikel 3. Die Bestimmungen der Artikel 1 und 2 finden keine Anwendung auf Verbrechen gegen das Leben, die den Tod herbeigeführt haben.

Artikel 4. Die Straftaten, die nicht unter die in den Bestimmungen der Artikel 1 und 2 vorgesehene Amnestie fallen und die gegenwärtig infolge der Einrichtung besonderer seit dem 11. Januar 1923 geschaffener Dienstzweige der alliierten Gerichtsbarkeit unterworfen sind, gehen auf die deutsche Gerichtsbarkeit über. Desgleichen werden von den deutschen Gerichten die Straftaten derselben Art abgeurteilt, die bisher noch nicht Gegenstand von Strafverfolgungen waren, und jene, die bis zur endgültigen Beseitigung der genannten Dienstzweige begangen werden.

Artikel 5. Die Sonderverordnungen sowie alle zu ihrer Ausführung gefaßten Beschlüsse, Anweisungen und Bestimmungen, die den Vorschriften dieser Verordnung entgegenstehen, werden hiermit aufgehoben.

Artikel 6. Diese Verordnung ist auch im Gebiet des Brückenkopfes Kehl anwendbar.

Artikel 7. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Koblenz, 18. September.

Die Durchführung der gemäß dem Londoner Abkommen vereinbarten Amnestie ist sowohl bei den deutschen als auch bei den französisch-belgischen Stellen im Gange. Täglich werden weitere Entlassungen bekannt. Es ist zu erwarten, daß die Amnestie bis auf die Zweifelsfälle in kurzer Zeit durchgeführt sein wird. Klagen über die Durchführung der Amnestie, soweit sie nicht durch unmittelbare Vorstellungen bei den französisch-belgischen Behörden oder durch Vermittlung der Verteidiger ihre Erledigung finden, können bei der deutschen Abordnung in Koblenz, Casto-Pfaffenstraße 26 vorgebracht werden.

Speyer, 18. September.

Aus dem Gefängnis in Zweibrücken wurden elf, aus dem Gefängnis in Mainz drei weitere Gefangene entlassen.

Speyer, 18. September.

Von der Rheinlandkommission wurden 13 weitere Ausweisungen von Pfälzern zurückgenommen.

Koblenz, 18. September.

In ihrer heutigen Sitzung hat die Rheinlandkommission eine teilweise Zurücknahme von Ausweisungen ausgesprochen. Die Zahl beläuft sich auf 654 Namen. Ferner hat sie 76 Beamten im besetzten Gebiet den Wiedereintritt in ihr Amt gestattet.

Die Räumung.

Frankfurt a. M., 18. September.

Wie die „Frankf. Ztg." meldet, haben die französischen Besatzungstruppen mit der Räumung des Limburger Flaschenhalses begonnen. Die Orte des sogenannten Goldenen Grundes, namentlich Niederselters, Kamberg und Oberbrechen sind bereits verlassen worden. Auch die beiden Orte Damborn und Kirberg sind von den Franzosen geräumt worden.

Limburg, 18. September.

Auch hier scheinen die Franzosen Anstalten zur Räumung zu machen. Ein Posten im Norden der Stadt, der hauptsächlich den Verkehr nach Weilburg zu kontrollieren hatte, ist gestern abend zurückgezogen worden.

Um Deutschlands Eintritt in den Völkerbund.

Berlin, 18. September.

Das Problem des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund beschäftigt die Gemüter weiter sehr eifrig. Die Sozialdemokratie drängt nach wie vor darauf, daß der entscheidende Schritt möglichst bald getan wird, und der sozialdemokratische Parlamentsdienst läßt sich zur Unterstützung seiner Kampagne von seinem Genfer Berichterstatter eine Aeußerung Nansens übermitteln, nach der der Völkerbund auf Deutschlands Eintritt warte und einen deutschen Antrag mit allen Ehren annehmen würde, da ein solcher Antrag als Versöhnungswille gedeutet würde. Wenn freilich der Berichterstatter des „Daily Telegraph" wissen will, daß ein solcher deutscher Antrag sofort nach dem großen Kabinettsrat am Dienstag gestellt werden würde, so eilt eine solche Meldung den Tatsachen voraus. Wie sich das Kabinett am Dienstag entscheiden wird, läßt sich heute natürlich noch gar nicht voraussagen. Daß es an dem Problem selbst nicht vorbeigehen kann, ist ja selbstverständlich, zumal es auch in irgendeiner Form zu den Nachrichten über das Frühstück der deutschen Abordnung bei Lord Parmoor wird Stellung nehmen müssen. Trotz allen Nachrichten und trotz allen Dementis ist diese ganze Angelegenheit noch immer reichlich unklar. Fast könnte es scheinen, als ob die Erklärungen in so vorsichtiger Form vorgefühlt haben, daß der deutschen Abordnung die Bedeutung dieser Aeußerungen nicht ganz klar geworden ist. Jedenfalls läßt sich aber nicht ohne weiteres erkennen, ob es sich hier wieder einmal um eine der berühmten versäumten Gelegenheiten handelt, oder ob jetzt einige der Beteiligten sich nicht mehr so ganz genau der Vorgänge erinnern oder erinnern wollen. Wichtiger erscheint uns, daß die augenblickliche Lage klargestellt wird, und das unternimmt erfreulicherweise heute die dem Außenminister nahestehende „Zeit". Hier heißt es u. a.: „Die Lage, in der Deutschland heute dem Völkerbund gegenübersteht, ist gekennzeichnet einerseits durch die Rede Macdonalds in Genf, der man in Deutschland mit größtem Interesse gefolgt ist, und andererseits durch die Rede Herriots, der sich darauf bezog, daß es im Völkerbund keine Ausnahmen und keine Privilegien geben könne. Die Lage ist aber auch weiter gekennzeichnet worden durch die seltsame Absicht gewisser französischer Kreise, den Gedanken der deutschen Abrüstung mit der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in einen Zusammenhang zu bringen, für den man auch in den Kreisen der übrigen Abgeordneten des Völkerbundes kaum Verständnis haben wird. Daß für Deutschland die Frage des Eintritts in den Völkerbund eine Frage der reinen politischen Zweckmäßigkeit ist, bei der es in erster Linie auf die Wahrung der deutschen Interessen ankommt, dürfte als die allgemeine grundsätzliche Auffassung des Kabinetts gelten. Die oft berührten Voraussetzungen, die vor dem Eintritt Deutschlands erfüllt sein müssen, sind der Oeffentlichkeit bekannt. Danach wird man also gut tun, die Beschlüsse des Kabinetts abzuwarten.

Die innenpolitische Lage hat im übrigen keine Aenderung erfahren. Die Nachtausgabe des „Tag" weiß heute zu melden, daß man in demokratischen und in Zentrumskreisen auf eine frühere Einberufung des Reichstages dränge, mit der zu rechnen sei. Das ist nach unseren Informationen durchaus unzutreffend. Ein solcher Wunsch besteht weder im Zentrum noch bei den Demokraten. Es dürfte vielmehr, wenn nicht ganz unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dabei bleiben, daß der Reichstag, wie vorgesehen, am 15. Oktober zusammentritt.

Weiterer Zollabbau.

Koblenz, 18. September.

Die Rheinlandkommission veröffentlicht heute folgende Verordnung:

Artikel 1. Mit Wirkung vom 21. September nachts 12 Uhr wird die Zollinie an der Ostgrenze des besetzten Gebietes aufgehoben.

Artikel 2. Mit Wirkung vom gleichen Datum und der gleichen Stunde finden die im unbesetzten Deutschland geltenden Gesetze und Tarife auf die in den besetzten Gebieten durch die interalliierten Dienststellen ausgeführten Erhebungen jeder Art sowie auf das Außenhandelswesen in diesen Gebieten Anwendung.

Artikel 3. Die Bestimmungen der Sonderverordnungen und aller zu deren Vollzug erlassenen Beschlüsse, Verfügungen oder Anweisungen, die den Artikel 1 und 2 der gegenwärtigen Verordnung zuwiderlaufen, werden an dem oben festgesetzten Datum und zu der oben festgesetzten Stunde aufgehoben, namentlich der Artikel 6, Absatz b und Artikel 12, Absatz a der Sonderverordnung 135 über die Bildung von Ausschüssen zur Durchführung der Verordnungen 132, 133 und 134, die Artikel 2 bis 7 und Artikel 11 der Sonderverordnung 126 über die Regelung der Zölle sowie der Ein- und Ausfuhr in den besetzten Gebieten, die Sonderverordnung 157 zur Aenderung des Artikels 4 der Sonderverordnung 136, die Sonderverordnung 185 über die Erhebung der Zölle und der Gebühren in hochwertigen Devisen, die Sonderverordnung 222 über die Unterdrückung der Sachvergehen in den Staatsforsten, die Sonderverordnung 240 über das Vergleichsrecht der Abgeordneten des leitenden Forstausschusses in Sachen forstrechtlicher Zuwiderhandlungen, die Sonderverordnung 243 zur Abänderung der Sonderverordnungen 157 und 183 über das Zollwesen, die Verordnung 249 über das Verbot zur Erhebung von Gebühren in französischer, belgischer oder luxemburgischer Währung in den besetzten Gebieten sowie die Ausfuhr dieser Geldsorten außerhalb dieser Gebiete und zur Aufhebung und Ersetzung der Verordnungen 242 und 247.

Artikel 4. Die Bestimmungen der Artikel 2 und 3 dieser Verordnung bleiben ohne Wirkung auf die Gültigkeit der vollzogenen Handlung, die erworbenen Rechte, die übernommenen Verantwortlichkeiten und die in Ausführung oder während der Zeit der Rechtsgültigkeit der genannten Sonderverordnungen, Beschlüsse, Verfügungen oder Anweisungen entstandenen Verpflichtungen. Im besonderen sind die festgestellten und noch vor dem 21. September nachts 12 Uhr entstandenen Gebühren, Abgaben und Zollschulden einzulösen. Ihre Eintreibung wird durch die interalliierten Dienststellen bewerkstelligt.

Artikel 5. Der leitende Zoll-, Forst-, Ein- und Ausfuhrbewilligungsausschuß, der Kontroll- und Kostenausschuß der Rheinlandkommission sind je nach Maßgabe ihrer Zuständigkeit mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung betraut. Die interalliierte Kontrollkommission für Hütten- und Bergwerke ist beauftragt worden, mit Wirkung vom 21. September 12 Uhr nachts Ausfuhrbewilligungen für Brennstoffe und deren Nebenprodukte für die gesamten der Gerichtsbarkeit der Rheinlandkommission unterstellten besetzten Gebiete auszustellen.

Artikel 6. Keine der Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung bezieht sich auf die französisch-belgische Regie der Eisenbahnen in den besetzten Gebieten, die besonders die Anwendung ihrer eigenen Tarife fortsetzen wird.

Artikel 7. Diese Verordnung ist auch im Gebiet des Brückenkopfes Kehl anwendbar, soweit die durch Artikel 3 aufgehobenen Erlasse dort vollstreckbar waren.

Artikel 8. Diese Verordnung tritt unverzüglich in Kraft.

Die Neuregelung des Eisenbahnverkehrs im Ruhrgebiet.

Bochum, 18. September.

Die Industrie- und Handelskammer Bochum teilt uns mit:

Die Ueberleitung der von der Regie betriebenen Eisenbahnen des Ruhrgebietes in deutsche Verwaltung ist für den gesamten Eisenbahnverkehr von einschneidender Bedeutung. Umfassen doch die Eisenbahnen des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks 30 Prozent der gesamten Güterbahnen; entfällt doch fast die Hälfte des Güterverkehrs im Reiche auf dieses Gebiet. 16 Prozent aller zweigleisigen, 32 Prozent aller dreigleisigen Bahnen kommen auf das Rhein-Ruhrgebiet. Um die Ueberleitung zu beschleunigen, will die Reichseisenbahnverwaltung die zu übernehmenden Strecken auftragsweise für die ins Leben zu rufende Reichseisenbahngesellschaft betreiben. Gleich bei der Uebernahme leben die alten Verträge (Pachtverträge der Bahnhofswirtschaften und sonstige Verträge) wieder auf; die Zeit der Beschlagnahme gilt nur als Unterbrechung. Dem technischen Personal der Regie ist zum 4. Oktober gekündigt worden, die deutschen Eisenbahner sind aufgefordert worden, sich zum 5. Oktober zum Dienst zu melden. Erforderlich erscheint die Bildung eines selbständigen Wagenamtes für den Bezirk und eines Sammelbeckens für Spezialwagen, damit unsere Industrie sicher bedient wird. Die angeregte Verschmelzung der Eisenbahndirektionen Elberfeld und Essen erscheint nicht zweckmäßig. Eine größere Selbständigkeit der Betriebsämter zur Beschleunigung des Geschäftsganges ist geboten. Die Einlegung von Ferngüterzügen, unter Mitnahme auch von Stückgütern, ist im Interesse der Wirtschaft durchaus vonnöten. Was den Personenverkehr anlangt, so muß darauf bestanden werden, daß das Ruhrgebiet alle Züge wieder erhält, die es früher hatte und die im Vorjahre umgeleitet wurden. Die Regie führt am 6. Oktober den Winterfahrplan ein, der im Wesentlichen dem Sommerfahrplan entspricht. Die deutsche Verwaltung übernimmt diesen Fahrplan und will ihn bis zum 15. Dezember so ausbauen, daß er etwa dem für 1923 vorgesehenen Sommerfahrplan entspricht. Zur Erledigung der noch schwebenden Angelegenheiten errichtet die Regie eine Abwicklungsstelle.

Die Fristen des Londoner Paktes laufen ab 1. September.

Berlin, 18. September.

Auf Grund des Artikels 3 Paragraph 2, Anlage 3 zu dem Schlußprotokoll der Londoner Konferenz stellte die Reparationskommission in der Sitzung vom 1. September fest, daß die für die Durchführung des Sachverständigenplanes erforderlichen deutschen Gesetze in der von ihr gebilligten Fassung verkündet worden sind und der Generalkommissar für die Reparationszahlungen seine Tätigkeit an diesem Tage aufgenommen hat. Der 1. September 1924 hat sonach als der Tag zu gelten, an dem alle vorgesehenen Fristen zu laufen beginnen. Es sind somit zu den in Anlage 3 zum Londoner Schlußprotokoll vorgesehenen Terminen nicht 17, sondern 16 Tage zuzuzählen.

Der Gebrechliche in der sozialen Umwelt

Von

Dr. Alexander Elster.

Der Uebergang von Kraft in Schwäche ist vielfach so unmerklich, daß das menschliche Zusammenleben dauernd mit solchen Uebergängen zu rechnen hat. „Die Kraft — die Schwäche" ist mithin kein brauchbares soziales Kriterium. Wer heute als kerngesunder Mensch seinen Beruf erfüllt, kann morgen in Ueberarbeitung erkrankt sein oder dahinsterben; wer bei der letzten Kampagne noch jugendfrisch voranschritt, kann sich bei der nächsten schon greisenhaft als Null erweisen; wer körperlich eine Ruine scheint, kann an Geisteskraft ein Hüne sein und umgekehrt. Wo ist die Grenze? Wo vor allem — sozialpolitisch gesprochen — ist die Grenze zwischen aktiver Fürsorge und passiver Fürsorgebedürftigkeit? In der einen Angelegenheit hilft dir der Freund oder die Frau, während du in einer anderen Angelegenheit ihnen Helfer sein mußt. Das ist es ja, was wir reiner und tiefer als bisher erkennen müssen, daß unsere menschliche Kulturentwicklung jeden einzelnen von uns zum Teilwesen, zur Spezialität ausbilden mußte, obschon wir Vollpersönlichkeiten sein wollen; Teilwesen und Spezialitäten nicht in dem Sinne, daß wir in unserer Einseitigkeit stolz sein sollen, wohl aber in dem Sinne, daß wir Hilfe von anderen gern und willig annehmen, damit wir in den Dingen, in denen wir stärker sind, umso energischer hilfsbereit sein können! Kein Scheuklappenmenschentum, das sich im engen Kreis wohlfühlt, wohl aber ein bewußtes Steigern der eigenartigen Kraft des einzelnen, damit seine Produktivität fürs Ganze gehoben werde aus sozialen Gründen! Unproduktives Spezialistentum ist damit ebenso abgelehnt, wie andererseits diese Forderung nicht dem Wunsche möglichst großer Vielseitigkeit im Wege steht; nur muß die Vielseitigkeit eines Menschen ausgenutzt werden zur Bereicherung einer Persönlichkeit und ihrer Kraft, was durchaus möglich ist, und darf nicht zu unproduktiver Zersplitterung führen. Um eine innere Organisation der eigenen Kraft handelt es sich also.

Die naturnotwendige Kehrseite dieser Forderung ist die bewußte Ausnutzung jeder Teilkraft, sodaß der Gebrechliche an den Platz gestellt wird, wo seine Gebrechlichkeit am wenigsten stört und seine Kraft derjenigen eines Vollkraftmenschen an Ausnutzbarkeit gleichkommt — mag dies durch geschickte Arbeitsorganisation, durch Hilfskräfte, durch maschinelle Unterstützung oder ähnliches erzielt werden.

Das wird ja heute schon in weitem Maße geübt: Der durch Alter Gebrechliche wird dorthin gestellt, wo es mehr auf Ruhe und Erfahrung als auf draufgängerische Anstrengung ankommt; bei der Berufswahl ist ein feinsinniges System seelisch-körperlicher Prüfung ausgebildet worden, wodurch die Neigungen, Traditionen und äußerlichen Maßstäbe der Berufseignung modifiziert worden sind Aber das genügt in einer so kranken Volkswirtschaft, wie es die deutsche gegenwärtig ist, bei weitem nicht; noch viel zu viel Kraft wird vergeudet; es wird noch viel zu viel „getan, als ob man was täte", ein Auge zugedrückt über Leerlauf und Unfähigkeit, die sich „normal" breit machen, während der nach äußerlichen Merkmalen Gebrechliche unter einem Vorurteil, als sei er zu nichts nütze, zu leiden hat und seine Kräfte nicht ausnutzen kann. So hat man ja auch beim Beamtenabbau den schematischen Maßstab des Alters über Gebühr maßgebend sein lassen, anstatt gemäß der wirklichen Kraft und Leistungsfähigkeit zu verfahren. Das ist ein schweres Zeichen für den Mangel an wirklicher Einsicht in diesen Dingen! Wenn alternde Gebrechliche oder Krüppelhafte in das Sozialleben eingeordnet werden und eine sorgsamere Auswertung ihrer individuellen Fähigkeiten platzgreifen soll, so muß das mit weitem Ausblick, vorbeugend auf ein produktives Ergebnis hin, geübt werden, nicht etwa nur unter dem alten fürsorgerischen, charitativen, hegenden und pflegenden Gedanken.

Denn gebrechlich in irgend einem Betracht sind sehr viele, und es gilt als wichtiges sozialzs Ziel, daß möglichst wenigen ihre Gebrechlichkeit überhaupt fühlbar wird! Solches kann aber nicht geschehen allein auf dem Wege der Erziehung und des Mitleids, sondern durch vorbeugende Gestaltung der sozialen Umwelt! Das Ziel ist höher, als es zunächst scheint; denn jedes Nichtfühlen einer Schwäche gibt seelische Kraft, meidet eingebildete oder auch begründete Depressionen und macht frei. Man hat dem Alkoholgenuß solche Funktion beigemessen, aber das ist ein kleinliches Mittel von engbegrenzter und trügerischer Wirkung, während es in dem hier gezeichneten Sinne auf eine wirkliche Kräftevermehrung hinauslaufen soll, die sich dadurch einstellt, daß eine Kraftverminderung nicht akut fühlbar wird.

An Beispielen wird deutlich werden, was damit gemeint ist: Der Farbenblinde, den man nicht malen, sondern geigen läßt, merkt seinen Mangel nicht und fühlt sich als voller Mensch ohne Gebrechen; der unmusikalische, für Mathematik begabte Quartaner desgleichen, wenn man ihn nicht Klavier zu klimpern zwingt, sondern ihn schachspielen läßt! der Nichtschwindelfreie, wenn man ihn Bäcker werden, statt den etwa in seiner Familie üblichen Schornsteinfegerberuf ergreifen läßt. Die Beispiele lassen sich beliebig vermehren; sie zeigen allerorten, daß hier soziale Umwelteinflüsse mit körperlichen Eigenschaften zusammentreffen, um auf solche Weise erst etwas zum Gebrechen

werden und sich in unproduktiver Quälerei bemerkbar machen zu lassen, was sonst fast unbemerkt mit unterliefe; und sie zeigen aus diesem Gesichtspunkt der Gebrechen heraus, wie wichtig es im Sinne der Ausnutzung der Gesamtproduktivkraft ist, daß keine Fehler und vergebliche Wege in dieser Hinsicht gemacht werden. Tritt da, im ganzen genommen, einer für den anderen ein und hilft ihm, seine Produktivität zu stärken, dadurch, daß jeweils der, dem es leicht fällt, die Aufgabe übernimmt, so ist das keine Faulheitsbegünstigung, wenn eben jener andere auf anderen Gebieten Tüchtiges schafft. Das Ganze muß sich in einer schwer ringenden Volkswirtschaft wie der unseren immer mehr in der Art einer Versicherung behufs Gesamtproduktivität entwickeln, bei der das Risiko des Versagens der Kranken und Alternden automatisch mitgetragen wird durch erhöhte Produktivität der Gesunden, Jungen und Könnenden und bei der keiner sich auf Kosten der anderen unproduktiv bereichern darf, indem er etwa leichte Arbeit tut, wo er zu schwerer Arbeit fähig ist, die leichte Arbeit aber dem begrenzt Arbeitsfähigen wegnimmt! Solche Oekonomie der Kräfte ist dringend nötig, und es sei erinnert an ein schönes Wort Gottfried Kellers: „Nur das Beste, was einer überhaupt leisten kann, macht er gut; alles andere macht er mit Notwendigkeit schlecht."

Zwiefach ist diese Not heute in Deutschland gesteigert: einmal durch die Mehrung der Gebrechlichen, infolge Krieg und Nachkriegszeit, und zweitens durch die Minderung der Arbeitsgelegenheit. Also mit anderen Worten: Der vollkommensten Ausnutzung der Produktivkraft der Gebrechlichen steht deren große Zahl und der Abbau des Personalbedarfs entgegen. Man bekommt junge, gesunde und ungebrechliche Menschen für leichte Arbeiten angesichts der leider verminderten Arbeitsposten in einem wirtschaftlich darniederliegenden Lande, und es mindert sich somit auch das lebendige sozialwirtschaftliche Interesse an der Produktivität jedes einzelnen Gebrechlichen. Aber diese Regelwidrigkeiten einer unnormalen Zeit besagen nichts Grundsätzliches gegen die regelrechte Richtigkeit des Grundsatzes, und wenn eine kranke Zeit das als richtig Erkannte nicht durchzuführen imstande ist, so ist damit nicht gesagt, daß es darum grundsätzlich falsch wäre. Es ist vorübergehend und beseitigenswert und muß, damit die kranke Zeit geheilt werde, beseitigt werden, d. h., es muß dem Schlendrian entgegengearbeitet werden.

Beseitigenswert ist nicht nur der Mangel an Arbeitsgelegenheit, sondern auch die Nichtausnutzung der Produktivkraft jedes einzelnen, und zwar ist immer zuerst der produktive Gedanke wichtig, weil er es ist, der die Arbeitsgelegenheit schafft. Stärkt man also in dem nur teilweisen Schaffensfähigen das Zutrauen zur Ausnutzung seiner Teilkraft, indem man ihm die für ihn passenden Arbeitsgelegenheiten zuweist, so wird er von da aus für sich und andere Arbeit schaffen und ersinnen und sich auf solche Weise aus einem Gebrechlichen zu einem sozial wertvollen Menschen machen, mit allen günstigen seelischen und wirtschaftlichen Folgen für ihn selbst, aber zugleich wird der Stärkere gezwungen, die schwereren, von vielen abgelehnten Arbeiten zu übernehmen, und dadurch steigert sich ebenfalls die Gesamtproduktivität des Volk's. Je reicher die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der sozialen Umwelt bei dem heutigen Kulturstande werden, um so größer ist auch die Gelegenheit der Menschenkraft, sich diese Umwelt dienstbar zu machen und aus ihr sich Hilfskräfte zu gewinnen, die den Menschen dort ergänzen, wo er selbst äußere Kräfte eingebüßt hat. Denn auf die volle Auswirkung des Menschen geistes kommt es an, der es oft genug verstanden hat, durch geschickte Künste da noch gefällig und fördersam zu sein, wo Mutter Natur ihn im Stiche ließ. Und indem man die Umweltbedingungen setzt, unter denen Schwäche zu Kraft zu werden vermag, verwirklicht man schon das im besten Sinne wichtigste Abwehrmittel gegen die Gebrechlichkeit und ihre Folgen, gegen Krankheit und Altern: das Vorbeugen, das ja nichts anderes ist als eine solche Gestaltung der Umwelt, daß eine ungünstige Tendenz der Entwicklung gehemmt oder durch eine günstige Gegentendenz ersetzt wird. Es ist ein Irrtum, anzunehmen, daß der Mensch die Gefahren der Umwelt nicht zu tragen vermag; hat er hie und da Gebresten durch sie erhalten, so soll dies nur ein erneuter Reiz zur Gegenwehr sein, und wer rechtzeitig merkt, daß er altert, vermag dem Altern vorzubeugen, indem er durch Hilfsmittel der Erfahrung seine Produktivität schont und sich infolge solcher Schonung das Gefühl der Schaffenskraft umso länger bewahrt. Solche Oekonomie der Kräfte ist die Voraussetzung dafür, daß wir uns mit eigener Kraft aus der schweren Not der Zeit, die auf dem deutschen Volke lastet, herausarbeiten.

Ermäßigung der Fernsprechgebühren.

Berlin, 18. September.

Das Reichspostministerium wird dem Ende dieses Monats zusammentretenden Verwaltungsrat vorschlagen, die Fernsprechgebühren in folgender Weise zu ermäßigen: Die Ortsgesprächsgebühr, die zurzeit 15 Pfennig beträgt, wird bei den ersten 100 Gesprächen je Gespräch 15 Pfennig betragen, bei den nächsten 100 Gesprächen je 14 Pfennig, bei den nächsten 100 Gesprächen je 13 Pfennig, bei den nächsten 100 Gesprächen je 12 Pfennig, bei den nächsten 100 Gesprächen je 10 Pfennig. Außerdem sollen die Gebühren für Ferngespräche von mehr als 200 Kilometern von 100 zu 100 Kilometern ermäßigt werden. Diese Ermäßigungen betragen zwischen 6, 7 und 18 Prozent und kommen in erster Linie Teilnehmern in den Grenzgebieten des Reiches zugute. Der mit dieser Regelung verbundene Einnahmeausfall stellt das Aeußerste dar, was die Deutsche Reichspost unter den gegenwärtigen Verhältnissen vertreten kann. Eine allgemeine Ermäßigung der Telegraphengebühren im Inlandsverkehr ist zurzeit nicht möglich; es wird aber in Aussicht genommen, Briefstelegramme gegen eine Wortgebühr von 10 Pfennigen einzuführen. Ferner sollen die Auslandstelegraphengebühren dadurch herabgesetzt werden, daß der Goldfranken statt mit 90 mit 85 umgerechnet wird. Die Ermäßigung soll mit dem 1. Dezember in Kraft treten.

Unterstützung für abgebaute Beamte.

Berlin, 18. September.

In den letzten Wochen haben verschiedene Verhandlungen der Beamten-Spitzenorganisationen mit dem Reichsfinanzministerium stattgefunden, in denen über die Gewährung von Unterstützungen an abgebaute erwerbslose Beamte beraten wurde. Als Ergebnis liegt nunmehr ein Entwurf über die Gewährung von Unterstützung an ehemalige Beamte vor, die auf Grund der Personalabbauverordnung ohne laufende Bezüge aus dem Reichsdienst ausgeschieden sind. Die Richtlinien lehnen sich mit einigen geringen Abweichungen an die Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 16. Februar 1924 an. Sie finden nur Anwendung auf entlassene Beamte, und nicht auf solche, die freiwillig ausscheiden. Die zu zahlende Unterstützung beträgt im ersten Wirtschaftsgebiet in Ortsklasse A 90 Pfennig, im zweiten 1,00 Mk. und im dritten 1,10 Mk. pro Tag. Die Zeit der Gewährung ist auf 26 Wochen beschränkt.

Auflösung des Reichsverkehrs-Ministeriums.

Berlin, 18. September.

Nach Mitteilungen von gut unterrichteter Seite dürfte es zutreffen, daß das Reichsverkehrsministerium in einem Ministerium für öffentliche Arbeiten aufgehen wird. Dieses Ministerium würde dann hauptsächlich zwei Abteilungen umfassen, eine technische und eine nichttechnische. In der nichttechnischen Abteilung werden voraussichtlich die Ressorts Platz finden, die für die Aufsicht über die Reichsbahn, die Tarifgestaltung usw. zuständig sind. In der technischen Abteilung werden eine Reihe von Ressorts zusammengefaßt, die augenblicklich in anderen Ministerien untergebracht sind.

Ein Schweizer im Verwaltungsrat der Reichsbahn.

Berlin, 18. September.

Nach Mitteilungen von gut unterrichteter Seite besteht die Absicht, einen Schweizer in den Verwaltungsrat der Reichsbahn zu entsenden. Es wird der Name des Genfer Bankiers Dubois genannt. Wenn diese Ernennung Tatsache würde, so würde sie im direkten Widerspruch zum Reichsabgesetz stehen, denn im Reichsbahngesetz ist nicht vorgesehen, daß ein Neutraler Sitz und Stimme im Verwaltungsrat haben kann. In gut unterrichteten Kreisen befürchtet man, daß mit dieser Ernennung eine Schwächung der deutschen Stimmen im Verwaltungsrat beabsichtigt ist.

Ein Protest des Ruhrgebiets

Essen, 18. September.

Die Industrie- und Handelskammer zu Essen richtete heute morgen zugleich im Namen der Industrie- und Handelskammern zu Bochum, Dortmund und Duisburg-Wesel an den Reichskanzler und das Reichsfinanzministerium folgendes Telegramm: „Wir ersehen aus besonderen Nachrichten und den heute früh vorliegenden Zeitungsmeldungen, daß das Ruhrgebiet bei der Besetzung des Verwaltungsrats der Reichsbahn wieder, wie stets, übergangen werden soll. Wir erheben schärfsten Einspruch und verlangen dringend die notwendige Berücksichtigung unseres Gebietes. Wir nehmen Bezug auf die mehrfach mündlich und zuletzt durch die Eingabe vom 8. September vorgetragenen Wünsche."

Deutsch-englische Wirtschaftsverhandlungen.

London, 18. September.

„Daily Telegraph" meldet aus Genf, daß in den nächsten Tagen Verhandlungen zwischen Deutschland und Großbritannien über den Handelsvertrag in Berlin beginnen werden. „Daily Mail" knüpft an diese Nachricht die Bemerkung, daß die Ansichten der englischen Arbeiter, der Industriellen und der Kaufmannschaft hinsichtlich der bei diesem Vertrage zu erlangenden Bedingungen übereinstimmen. Vor allem müsse die regelmäßige Ausfuhr englischer Waren nach Deutschland sichergestellt werden.

Der Genfer Abrüstungsentwurf.

Genf, 18. September.

„Journal de Geneve" veröffentlicht heute ein Schriftstück, das den vollständigen Text des Abrüstungs-Uebereinkommens enthalten soll, das im Zwölferausschuß zur Verhandlung stand. Dieser Text enthält ein Vorwort und elf Artikel.

Artikel 1 bis 3 bestimmen, daß der Internationale ständige Gerichtshof als obligatorisch anerkannt wird, und daß im übrigen der Völkerbundsrat als Schiedshof mit Mehrheitsbeschluß fungiert, wobei die interessierten Staaten mit im Rate tagen.

Artikel 4 macht Angaben über die Kontrollmaßnahmen, die mit Hilfe internationaler Ausschüsse dafür sorgen sollen, daß für die Dauer des Verfahrens keine der Parteien militärische oder wirtschaftliche Mobilisierungsmaßnahmen vornimmt.

Artikel 5 bestimmt den Angreifer.

Artikel 6 enthält die Einrichtung von entmilitarisierten Zonen.

Nach Artikel 7 müssen nach der Angriffserklärung sofort Sanktionen in Kraft treten. Wenn beide streitenden Teile zu Angreifern erklärt werden, werden die wirtschaftlichen Sanktionen auf beide angewendet.

Artikel 8 besagt, im Hinblick auf die etwaigen militärischen Sanktionen kann der Völkerbundsrat die individuelle und kollektive Verpflichtung von den Staaten entgegennehmen, durch die von vornherein die militärischen Streitkräfte gestellt werden. Diese Staaten können sofort angreifen lassen, um die Ausführung der auf Grund des vorhergehenden Artikels vom Gerichtshof und vom Völkerbundsrat getroffenen Anordnungen zu sichern.

Artikel 9 sieht die Einberufung einer internationalen Konferenz durch den Völkerbundsrat vor und bestimmt, daß, wenn in der noch festzusetzenden Frist die Konferenz oder der von ihr ausgearbeitete Abrüstungsentwurf nicht zustande gekommen ist, nach der entsprechenden Feststellung des Völkerbundsrates alle Vertragsstaaten ihre Handlungsfreiheit wiedergewinnen.

Nach Artikel 19 und 11 steht dem internationalen Gerichtshof eine Auslegung des Protokolls zu, dem alle Staaten beitreten können.

Genf, 18. September.

Eine amtliche Mitteilung des Völkerbundssekretariats nimmt zu dem heute durch das „Journal de Geneve" veröffentlichten Text Stellung. Sie dementiert nicht die Authentizität des Textes, sondern erklärt nur, daß es sich um einen Vorentwurf handele, der dem Zwölferausschuß als Grundlage für seine Arbeiten unterbreitet wurde. Die Artikel des Entwurfes seien im Laufe der Aussprache geändert worden. Außerdem hätten alle das Schiedsverfahren betreffenden Artikel nur den Wert eines Schemas. Sie seien in dem Vorentwurf nur aufgenommen worden, um später den endgültigen Artikeln, die in dem ersten Ausschuß ausgearbeitet würden, Platz zu machen.

Die Minderheiten in der Tschecho-Slowakei.

Prag, 18. September.

Das oberste Verwaltungsgericht der Tschechoslowakei entschied, daß sich die im Sprachengesetz vorgesehenen Begünstigungen für Angehörige nationaler Minderheiten nicht auf die Staatseisenbahnverwaltung beziehen. Diese sei daher nicht verpflichtet, in und auf den Eisenbahnwaggons andere als tschechische Aufschriften anzubringen. Nur die amtlichen Kundmachungen sind für jene Bezirke, in denen mehr als 20 Prozent Fremdstämmige leben, außer in der tschechischen oder slowakischen auch in der Minderheitssprache abzufassen. Hierzu ist zu bemerken, daß im alten Oesterreich in den sprachlich gemischten Gebieten neben der deutschen Sprache stets auch die Sprache der Minderheitsnationen im Eisenbahnverkehr angewandt wurde.

Italienisch-schweizer Schiedsgerichtsvertrag.

Rom, 18. September.

Wie die Agentur Roma meldet, wird am nächsten Samstag der italienisch-schweizerische Schiedsgerichtsvertrag, der ein Schiedsgerichtsverfahren für jede auftauchende Frage vorsieht, unterzeichnet.

Internationaler demokratischer Friedenskongreß.

London, 18. September.

Gestern wurde die vierte Session des internationalen demokratischen Friedenskongresses eröffnet, an dem auch deutsche Vertreter teilnahmen. **Marc Sannier** (Frankreich) hielt die Eröffnungsrede, in der er ausführte, das französische und das deutsche Volk hegten keinen Haß gegeneinander. Die Weltprobleme könnten nur vom moralischen Gesichtspunkte aus gelöst werden. Der Verleger der „Kölnischen Volkszeitung", Dr. **Stocky**, sagte, er hoffe, daß Deutschland bei seinem Eintritt in den Völkerbundsrat keine Probezeit auferlegt werde. Es könne keine Rede davon sein, daß Deutschland irgend eine neue Kriegsschulderklärung abgebe. Die Versammlung beschloß, Telegramme an Macdonald, Herriot und Marx zu senden und sie zu dem Erfolg zu beglückwünschen, den die Londoner Konferenz bereits zeige. In der Nachmittagssitzung sprach u. a. **George Pasch**, der ausführte, die deutsche Anleihe sei in England nicht sehr populär, aber unbedingt notwendig für England, Europa und die ganze Welt. Die Engländer müßten den Deutschen, Russen und Franzosen helfen.

Spanien wünscht Verhandlungen mit dem Rifführer.

London, 18. September.

Der Berichterstatter der „Times" erfährt aus Tanger, das spanische Direktorium wünsche in sofortige Verhandlungen mit dem Rifführer Abdul Kerim einzutreten, um eine Vereinbarung herbeizuführen. Spanien sei bereit, Abdul Kerim auf dem Gebiete der Verwaltung und der Wirtschaft weitgehende Zugeständnisse zu machen. Es verlange dafür die Anerkennung des Sultans von Marokko und des spanischen Protektorats. Die Gegenforderungen Abdul Kerims umfassen die Räumung von Tetuan und aller Gebietsteile, die vor dem französisch-spanischen Vertrag von 1912 noch nicht besetzt waren. Das würde bedeuten, daß die Spanier nur noch Ceuta und Melilla mit einem geringen Streifen Hinterland, sowie zwei Inseln, die seit Jahrhunderten spanisch sind, behalten werden. Ferner wurde gefordert, völlige Selbständigkeit des Rif und Anerkennung der Unabhängigkeit durch Spanien und die Mächte, ferner Entschädigungen und Reparationen, sowie Lösegeld für mehrere hundert spanische Gefangene, endlich das Recht, Raisuli und alle Führer, die für Spanien gefochten haben, einzukerkern oder zu verbannen. Als Gegenleistung soll eine konstitutionelle Regierung des Rifs unter einem Sultan gebildet werden, die alle bestehenden kommerziellen und sonstigen Verträge ausführen und das Land für den Handel und die Industrie aller Nationen öffnen wird.

Ein japanisches Ultimatum an Rußland.

Paris, 18. September.

Der Sonderberichterstatter der „Daily Mail" in Tokio berichtet, daß der japanische Außenminister im Verlaufe einer Kabinettssitzung mitgeteilt habe, daß, wenn die Sowjetregierung nicht in ein bis zwei Tagen ihre Haltung in der Frage der Petroleumgruben auf der Insel Sachalin ändere, Japan die Beziehungen abbrechen werde. Der Außenminister hat an den russischen Gesandten in Peking vorgestern ein Ultimatum gerichtet. Eine Antwort war gestern noch nicht eingelaufen.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichspräsident wieder in Berlin.** Der Reichspräsident ist von seinem Erholungsaufenthalt in Freudenstadt gestern wieder in Berlin eingetroffen.

+ **Reichstagsabgeordneter Malkewitz †.** Gestern nachmittag starb der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Malkewitz, der Vorsitzende des Landesverbandes Pommern der Deutschnationalen Volkspartei.

+ **Kommunistenverhaftungen in Stuttgart.** In Stuttgart sind die Mitglieder der Redaktion der „Süddeutschen Arbeiterzeitung" verhaftet worden. Unter den Festgenommenen befindet sich der kommunistische Landtagsabgeordnete Koehler. Außerdem wurde der kommunistische Reichstagsabgeordnete Mueller (Kaiserslautern) verhaftet.

+ **Gegen den englisch-russischen Vertrag.** Der Exekutivausschuß des Verbandes der britischen Handelskammern nahm in einer Sondersitzung eine Entschließung an, in der das Parlament aufgefordert wird, den englisch-russischen Vertrag nicht zu ratifizieren.

Stadttheater Bochum.

„Das Glas Wasser".

Die Theaterleitung hat es für nützlich gehalten, der Erstaufführung ein Pronunciamento vorauszuschicken, das offenbar den Zweck hat, die Wiederausgrabung dieses alten französischen Lustspieles zu rechtfertigen. Qui s'excuse, s'accuse. . . .

Stimmt auch hier! Eine Rechtfertigung oder sagen wir milde: eine Erklärung war unbedingt vonnöten! Denn: Ist es nicht mehr als merkwürdig, daß das Stadttheater der deutschen Stadt Bochum als zweite Schauspielerstaufführung dieser Spielzeit uns wiederum einen Ausländer vorsetzt? Erst versuchte man es auf Indisch, jetzt kommt man, uns französisch. Ein solches „Programm" schreit nach Aufklärung. Darum die langatmige Erklärung von dramaturgischer Seite, aber . . .

Aber: Qui s'excuse, s'accuse. Was da am Mittwoch in unserem Blatte durch die Theaterleitung zur Begründung der neuesten Ausgrabung angeführt wird, ist sehr wenig stichhaltig. Ja, reizt direkt zum Widerspruch. Wäre es ohne diese Ankündigung abgegangen, hätte man der ganzen Aufführung wenig Bedeutung beigelegt und vielleicht mit kurzen Worten auf die merkwürdige Zusammenstellung unseres Schauspielprogramms hingewiesen. Jetzt aber sieht man sich leider gezwungen, zur Wahl dieses Stückes Stellung zu nehmen. Denn Scribe wird da in einer Weise gefeiert, die keineswegs berechtigt erscheint. Wir müssen uns deshalb die Fragen vorlegen: „Wer war Scribe?" Und: „Was bedeutet Scribe für uns?"

Wer war Scribe? Zunächst ein paar äußerliche Daten! Scribe war ein Vielschreiber schlimmster Sorte. Man hat ihm nachgerechnet, daß er im ganzen nicht weniger als 350 Theaterstücke geschrieben hat. Er war literarischer Massenfabrikant. Er war der Dumas des Theaters. Wie sein Landsmann, so spezialisierte auch er seinen „Betrieb". Von frühester Jugend an schrieb er alles, was gerade gebraucht wurde. Sein Ausgangspunkt war das leichteste und seichteste Stück, das Vaudeville. Seit 1820 war er Hauptmitarbeiter des Gymnase-Theaters. Er hat mitunter in einem Jahre mehr als zwölf Stücke geschrieben. Allein in diesem Theater sind von ihm im Laufe von drei Jahrzehnten 170 Stücke aufgeführt worden. Damit nicht genug, war er auch noch Opernlibrettist. So schrieb er u. a. für Auber, Boieldieu, Halévy und Meyerbeer. Seine Libretti werden seinen Namen vielleicht noch am längsten lebendig erhalten. „Die weiße Dame", „Die Stumme von Portici", „Fra Diavolo", „Robert der Teufel", „Die Hugenotten", „Der Prophet" und „Die Afrikanerin" verdanken ihm ihre Entstehung. Außerdem befaßte er sich nach seinen Anfangserfolgen mit dem wirklichen Lustspiel, durch das er sich das Théâtre français eroberte. Hier wurde 1840 „Das Glas Wasser" aufgeführt. . . .

Die „Herstellung" seiner literarischen Produkte betrieb er rein fabrikmäßig. Mehr als achtzig Mitarbeiter werden in den Theaterspielplänen aufgezählt, an hervorragendster Stelle Mélesville (Pseudonym für Duveyrier), Dupin, Varner, sein Schulfreund Delavigne und viele andere mehr. Ungefähr ein Drittel seiner Arbeiten stammt aber immerhin ganz allein von ihm. Was Wunder, daß er auf die Durcharbeitung und Durchfeilung seiner Stücke wenig Zeit verwenden konnte. So brauchte er zum „Glas Wasser" nur ein Vierteljahr, und in demselben Jahre „erzeugte" er noch drei Lustspiele, ein Vaudeville und fünf Operntexte. Man kann also dem Schweizer Literarhistoriker Scherr nur zustimmen, wenn er Scribe zwar als Meister des echt französischen Konversationsstückes anerkennt, ihn aber einen „Faiseur", einen „Macher" oder an anderer Stelle einen Industrieritter der Literatur nennt. Selbst Dr. Martin Hartmann, der in Deutschland für Scribe manche Lanze gebrochen hat, stellt ihn nicht in die Reihe der ersten Dichter; denn „ihm gehen Tiefe der Auffassung, schwunghafte Gedanken und Vollendung der Form ab". Scribe ist allenfalls, wenn man ihm weit entgegenkommen will, „le plus grand amuseur de son siècle", aber ihn über unsere deutschen Dichter zu stellen, liegt nicht der mindeste Anlaß vor. . . .

Uff! Das war eine längliche Antwort auf die erste Frage: „Wer war Scribe?" Umso kürzer wird die Antwort auf die zweite Frage: „Was bedeutet Scribe für uns?" Sie lautet nämlich kurz und bündig: „Nichts!" . . . .

Bleibt nur noch das Rätsel zu lösen: Warum greift unser Intendant Dr. Schmitt, der selbst höchstpersönlich die Regie führte, den Stil der Bühnenbilder prägte und die Kostüme nach seinen eigenen Angaben entwerfen ließ, zu einer solchen Reliquie? War's etwa das Stück selbst, das ihn reizte? Wohl kaum! Ist doch das „Glas Wasser" kein historisches Lustspiel, sondern nur ein Intriguenstück mit historischem Hintergrunde. Und doch ist es nicht zeitlos! Zu groß ist die Rolle, die der spanische Erbfolgekrieg in ihm spielt, zu breit getreten der Streit zwischen den Whigs und Tories, als daß er uns heute, im Zeichen der labour party, noch interessieren könnte, zu fesselnd übrigens auch die dichterische Freiheit, mit der Scribe die historischen Tatsachen vergewaltigt. . . .

Was war's also, das die Wahl des Stückes bestimmte? Einen Fingerzeig gibt uns die offiziöse Ankündigung: „Es ist unendlich reizvoll, die Grundsätze moderner Regie und moderner Darstellung auf diese Art Bühnenstücke anzuwenden." Hier haben wir des Rätsels Lösung, hier den Schlüssel zum Allerheiligsten des Intendanten . . .

Die schauspielerische Form wird über den literarischen Gehalt gestellt. Auch das ist eine Erklärung. Die antiquierte Komödie als Versuchskarnickel moderner Regie! Auch gut! Kann man sich gefallen lassen. Nun hat man sich demnach nur zu fragen: Ist das Experiment gelungen? Beschränkt man sich auf diese spezialisierte Frage, läßt sich die Antwort leichter finden. Und da wäre ganz kurz folgendes zu bemerken: Scribe, der keine Satire, sondern Persiflage schrieb, darf sich nicht beklagen, wenn er jetzt selbst ironisiert und persifliert wird. Und das geschah in ausgiebigstem, allerausgiebigstem Maße. Die ganze Darstellung wirkte wie eine große Geste komischster Ironie. Reifrock tanzt Shimmy. Das war ungefähr der Haupt- und Endeindruck, den man gestern gewann. War das gewollt, gut: Es ist erreicht. Bizarr und grotesk waren alle in Gebärde und Sprache: Magda Reichardt als jugendlich-verliebte Königin Anna (in Wahrheit war sie 1710 eine Witwe von 46 Jahren und hatte nicht weniger als 17 Kinder zur Welt gebracht), Marie Krahn als herrschsüchtige, ehrgeizige und ebenfalls verliebte Herzogin, die mitunter an die Herbheit der Tilla Durieux erinnerte, Willi Busch als ihr starker Gegenspieler Bolingbroke, Eberhardt Krumschmidt als stürmischer, liebenswerter Jüngling à la Walter Ilz und Liesel Alex als liebesbesorgte, ängstliche Abigail. Sie alle — und die anderen auch, die weniger lebhafte Farben trugen — fügten sich dem Tempo des modernekstatischen Theaters gut ein, so daß ein vollkommen einheitlicher Eindruck erreicht wurde. Es stand und lief alles so „am Schnürchen", daß jeder Marionettentheaterdirektor seine helle Freude gehabt hätte. . .

Und nun die Dekorationen! Wirklich stilvoll! Bayros hat den Boccaccio und den Casanova nicht umsonst durch seine feinen Zeichnungen bereichert. Man hat sie getreulich kopiert und auf die Bühne gebracht. Es war eine Lust, diese schattenartigen, artigen Bilder zu schauen. Höchstens die Szenerie des vierten Aktes wirkte zu ernst, zu schwer, erinnerte mit dem dunklen Hintergrund und den brennenden Kandelabern zu sehr an einen Katafalk. Und warum brachte man das Boudoir der Königin schon im zweiten Akte? Scribe, dessen Regie als raffiniert bekannt war, läßt die ersten vier Akte allesamt in einem Empfangssalon spielen, erst der fünfte wird intim abgestimmt. . . .

Auch die Kostüme waren geschmackvoll bis auf das variété-soubrettenhafte der Abigail. . . .

Der Beifall des gut besetzten Hauses war stark und anhaltend. Auf eine kleine Schar Unentwegter schien das „Glas Wasser" sogar nicht ernüchternd, sondern berauschend zu wirken. . . .

Dr. F. K.

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterleitung schreibt uns: Die nächsten Opern „Walküre" und „Meistersinger" dürften, nachdem nun wohl alle aus den Ferien zurückgekehrt sind, einen stärkeren Besuch als die Vorstellungen zu Anfang der Spielzeit zu verzeichnen haben, zumal in der nächsten Woche erst wieder am 27. „Carmen" gegeben wird, der darauf folgende Sonntag für das Schauspiel frei bleibt und erst am 1. Oktober eine Wiederholung der „Iphigenie" zu erwarten ist. Die Vorstellung am Mittwoch nächster Woche ist für die Städte Herne, Castrop und Eickel reserviert, die sich in dieser Spielzeit besonders für unser Theater interessieren. Der Vorverkauf für „Die Meistersinger" hat bereits gestern sehr stark eingesetzt. Mit einer Wiederholung vor Mitte Oktober ist aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zu rechnen. Da die Vorstellung außer Vormiete gegeben wird, ist jedem der Besuch ermöglicht.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

... **Altenbochum,** 19. September. Die Siedlungsbauten an der Südstraße sind jetzt alle fertiggestellt und bezogen. Sie machen einen gefälligen Eindruck. Die Bauten an der Laerstraße gehen ihrer Vollendung entgegen. — In miserablem Zustande befindet sich immer noch der Bohlenbelag des Fußgängerstegs auf der Eisenbahnbrücke im Zuge der Dorfstraße. Im Dunkeln kann man hier leicht zu schaden kommen.

Aus dem Kreise Hattingen.

t **Linden-Dahlhausen,** 19. Septbr. Die von dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk A.-G. in Essen geplante 100 000 Volt-Hochspannungsfreileitung, die bekanntlich von Rousdorf über Hattingen nach der Zeche „Bonifatius" in Kray-Leithe führt, schneidet auch das Gebiet unserer Großgemeinde. Sie kommt vom Dahlhauser Berg herunter und überschreitet in der Nähe der Zeche Robert die Ruhr. — Die Donnerbecke kann in der Dunkelheit nun wieder gefahrlos passiert werden, da der seinerzeit an der Straßenböschung zerstörte hohe Eisenzaun von zuständiger Stelle repariert worden ist. — Viele fleißige Hände sind mit der Neupflasterung der hiesigen Hauptstraße, der Königstraße, beschäftigt. — Die an der Talstraße gelegene Ziegelei der Firma Göddе, die noch vor einigen Wochen durchgehenden und vollen Betrieb hatte, war infolge des geringen Absatzes gezwungen, die Mehrzahl der verhältnismäßig starken Belegschaft zu entlassen.

⊡ **Stiepel,** 18. September. Die Frauenhülfe Freizeit hat mit gestern ihr Ende erreicht. Ueber ihren Verlauf sei folgendes berichtet. Am Samstag nachmittag wurden die geladenen Gäste an der Endstelle Zeche Karl Friedrich von den Gastgeberinnen in Empfang genommen und zur Wirtschaft Schreier, Hauptstraße, geleitet. Daselbst fand ein gemeinschaftliches Kaffeetrinken statt. Am Sonntag morgen hatte sich eine zahlreiche Gemeinde in der evangelischen Kirche zum Festgottesdienst eingefunden. Pastor Langemann [illegible] nachmittag fand im großen Rumbergschen Saale eine stark besuchte Feier zu Ehren der auswärtigen Gäste statt. Pastor Balster hieß in einer längeren Begrüßungsansprache die Erschienenen herzlich willkommen. Pastor Langrehr, Hagen, hielt die Festansprache. Fräulein Meinberg (Soest) sprach über: „Licht und Schatten im Reiseleben." Volle Anerkennung gebührt dem hiesigen Kirchenchor und dem Weitmarer Posaunenchor, welche sich für die Veranstaltung freundlichst zur Verfügung stellten und durch Gesang und musikalische Darbietungen viel zum Gelingen der Feier beigetragen haben.

(-) **Weitmar,** 19. September. Die Vorträge von P. Hagen (Berlin), die zur Zeit jeden Abend um 8 Uhr im Gemeindesaal neben der evangelischen Kirche stattfinden, erfreuen sich einer von Tag zu Tag wachsenden Zuhörerschaft. Heute abend 8 Uhr spricht er über das Thema: „Der Leidenden Weh und Wonne,", am 20. über das Thema: „Der Gebundenen Not und Erlösung".

* **Königssteele,** 18. September. Zum zweitenmale riefen in Jahresfrist die Hörner der Feuerwehr nach dem Hofe Schulte-Mecklenbeck in Horst. Es brannte die wohlgefüllte Scheune. Die Wehr mußte sich darauf beschränken, die Nebengebäude zu erhalten. Es liegt ohne Zweifel Brandstiftung vor, da am 15. September vorigen Jahres dort eine Scheune in Flammen aufging und nun am 16. September wieder eine Scheune abbrannte. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Täter zu ermitteln.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

§§ **Eickel,** 17. September. Der bei Kettler ausgeführte Fahrrad- und ein weiterer Schuhdiebstahl sind aufgeklärt und die Täter festgenommen worden. Ferner ist der Dieb ermittelt und dem Gericht vorgeführt, der dem Bauunternehmer H. zwei Fahrräder entwendete. — Wegen Passantenbelästigung mußte eine Person in Hordel in Schutzhaft genommen werden.

* **Werne,** 18. September. Auf der Zeche „Caroline" geriet der Bergmann Johann Reichmann von hier, Kampstraße 16, unter hereinstürzende Gesteinsmassen und fand den Tod. Der Bedauernswerte ist verheiratet und hinterläßt Frau und Kinder.

() **Wattenscheid,** 19. September. Ihre silberne Hochzeit werden am Sonntag die Eheleute Jakob van Truczyn, Bochumer Straße 31, begehen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Ernteschäden in Westfalen.

+ **Münster,** 18. Sept. In den letzten Tagen fand auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer und des Oberpräsidenten von Westfalen eine Besichtigung einzelner Teile der Provinz statt, die besonders stark vom Unwetter und von Hochwasser heimgesucht worden sind. Auch Vertreter der Ministerien sowie der Behörden der Provinz nahmen an der Bereisung teil. Es wurden das Emsgebiet, die Gegend zwischen Münster und Hamm und die Kreise Lüdinghausen und Olpe besichtigt. Die Schäden sind erheblich größer, als die Befürchtungen ahnen ließen. Eine Hilfsaktion seitens des Reiches und des preußischen Staates wurde sofort eingeleitet. Diese bezieht sich zunächst auf die Bereitstellung von Krediten zur Beschaffung des Wintersaatgetreides

*

Aus der Praxis der Darlehnsschwindler.

Duisburg, 18. Sept. Auch in Duisburg und Umgegend haben in letzter Zeit Darlehnsschwindler mit Erfolg gearbeitet. In den letzten Wochen wurde zweien solcher Firmen das Handwerk gelegt. Als sogenannte Vorschußnepperei ist die Tätigkeit eines Betrügerpaares zu bezeichnen, das in Beeck, Lierheggenstraße 36, ein Schwindelunternehmen — die „Landwirtschaftliche Bodenkreditgesellschaft" — aufgemacht hatte. Von den beiden Geschäftsleuten war der eine 23 Jahre alt und beruflich Telephonist, während der andere, der im Alter von 24 Jahren steht, bislang den ehrenwerten Beruf eines Schornsteinfegers ausgeübt. Um in ihrem möblierten Zimmer auch repräsentieren zu können, erschwindelten sie von einer Duisburger Firma eine Büroeinrichtung, die bis heute noch nicht bezahlt ist. Ihr Geschäft hatten sie beim Gewerbesteuerbüro angemeldet. Interessenten kamen in Hülle und Fülle: Kaufleute, Landwirte, Büroangestellte, Hausbesitzer usw., die Darlehn von 500—3000 Mark haben wollten. Die beiden gerissenen Jungens versprachen diesen Leuten nun nicht etwa goldene Berge, sondern forderten im Gegenteil vielfache Sicherheiten, besichtigten selbst die zu diesem Zweck angebotenen Möbel, Grundstücke, Häuser usw. Wenn hier alles in Ordnung war, teilten sie den Kapitalsuchenden mit, daß eine holländische Bank als Geldgeber in Frage käme und daß sie die Sache empfehlen würden. Als Vorschuß für die Kosten wurden Beträge von durchschnittlich 50—150 Mark von den einzelnen Personen verlangt, die in den meisten Fällen auch bezahlt wurden. Auf diese Weise haben die Gauner innerhalb 20 Tagen etwa 15 Personen um insgesamt 1033 Mark geschädigt. Dann verschwanden sie. Die Spuren führten nach Hessen. Die zweite Art, Darlehnssuchende zu neppen, die weit großzügiger betrieben wird, ist der zentralisierte Darlehnsschwindel. Er spinnt, von einer Zentrale in einer Großstadt aus, seine Fäden über ein größeres Gebiet. An allen Plätzen hat er Agenten, die gegen Provision die Darlehnssucher anzulocken haben. Diese Agenten betreiben solche Tätigkeit oft nebenamtlich und wissen — wenigstens bei den ganz geschickt angelegten Schwindelfirmen — zu Anfang manchmal nicht einmal, daß sie Betrügereien Vorschub leisten. Der Verdienst liegt wieder in den Vorschüssen, die als Prüfungsbeitrag, Informationsgebühr oder Kostenbeitrag bezeichnet werden. Der Agent einer solchen Schwindelfirma trieb in Meiderich sein Unwesen. Er arbeitete für die Kölner Filiale des in Hamburg seinen Hauptsitz habenden Unternehmens. Sein Verhängnis war, daß er einmal an die verkehrte Adresse geriet, nämlich an einen Kaufmann in Ruhrort, von dem er mehrere hundert Mark erschwindelte, der dann aber, als die Hergabe des Darlehens sich immer wieder verzögerte, kurzerhand nach Hamburg fuhr, um bei der „Zentrale" vorstellig zu werden. Da kamen denn, wie der „Duisb. G.-A." berichtet, die betrügerischen Absichten dieser „Firma" offen ans Tageslicht. Nach längerem Hin und Her fand der Ruhrorter Kaufmann nämlich die Zentrale in einem Zimmer eines Hinterhauses. Ein junger Mann und ein ebenso junges Mädchen wurden ihm als die Geschäftsinhaber vorgestellt.

s **Dortmund,** 18. September. Der Magistrat hat die Gewerbesteuer von bisher 1000 Prozent Zuschlag zum Grundbetrag der Ertragssteuer bezw. der Steuer nach der Roheinnahme auf 500 Prozent ermäßigt. Ferner hat er die Beherbergungssteuer von 20 auf 10 Prozent herabgesetzt. Nachdem Oberbürgermeister Dr. Eichhoff seine Amtsgeschäfte wieder übernommen hat, hat sich die Partei der Kriegs- und Arbeitsopfer mit einem Schreiben an diesen gewandt und darin die Bitte ausgesprochen, möge sofort versöhnend und ausgleichend eingreifen, damit eine beschluß- und arbeitsfähige Stadtverordneten-Versammlung wieder zustande komme und die Geschäfte der Stadt nicht allein vom Magistrat, sondern in Gemeinschaft mit der Stadtverordneten-Versammlung geführt werden könnten. Inzwischen hat die Stadtverwaltung den Fraktionsführern mitgeteilt, daß der Minister des Innern am Mittwoch, 24. September, mittags 12 Uhr, in Berlin persönlich in der Frage der Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung zu sprechen sei und daß die Fraktionsführer oder ihre Vertreter sich zur bestimmten Zeit im Vorzimmer des Ministers einfinden möchten.

* **Unna,** 17. September. Auf der Straße Holtum-Unna wurde gestern abend gegen 11.30 Uhr das von der Möhnetalsperre kommende Auto des prakt. Tierarztes Lindhoff von hier durch einen quer über die Straße stehenden Leiterwagen zum Halten gebracht. In dem Wagen befanden sich außer dem Besitzer dessen Frau und ein Herr und eine Dame aus Westhemmerde. Als sich die beiden Herren anschickten, das Hindernis zu beseitigen, sprangen aus dem zur linken Hand liegenden Straßengraben zwei maskierte Männer und verlangten mit vorgehaltenem Armeerevolver Geld und Wertsachen. Das erhielten sie auch, da im Graben noch mehrere Straßenräuber lagen. Mit der Beute entkam die Gesellschaft.

○ **Münster,** 18. September. Ein biederer Landwirt aus X. hatte in der Lotterie einen Selbstbinder gewonnen. Hocherfreut, auf diese Weise zu einer prächtigen landwirtschaftlichen Maschine zu kommen, trabte er alsbald mit drei seiner besten Pferde der Empfangsstelle in Münster zu und landete — vor einem Herrengarderobegeschäft. Das konnte doch eigentlich nicht stimmen; aber Straße und Hausnummer waren richtig. Also mußte er dort auch den Selbstbinder erhalten und — er erhielt ihn. Und so haben denn drei Pferde den Schlips nach X. hineingefahren. Mit welchem Hallo diese „landwirtschaftliche Maschine" daheim und in der Nachbarschaft begrüßt wurde, läßt sich denken.

* **Dillenburg** bei Kupferdreh, 18. September. In einem unbewachten Augenblick wurde dem eineinhalbjährigen unehelichen Kinde der Elisabeth Kleinschmitt, das in der Wiege lag, Essigessenz in den Mund geschüttet, ein Bündel Flachs in den Mund gesteckt und dieses angezündet. Das Kind lebt noch; jedoch stellte der Arzt schwere innere Brandwunden fest. Der Täter öffnete in der Zeit, als die Mutter des Kindes im Stalle beschäftigt war, eigenmächtig die verschlossene Tür, um das Verbrechen auszuführen. Der Vater des Kindes, Adam Klingels, und dessen Ehefrau wurden verhaftet und in Untersuchungshaft gebracht, da beide verdächtig sind, das Verbrechen verübt zu haben.

() **Mülheim** (Ruhr), 18. September. In der Nacht zum Mittwoch unternahmen mehrere Personen einen Einbruch in das Café Herlt an der Monning. Die gestohlenen Sachen wurden in den Duisburger Wald gebracht, um später fortgeschafft zu werden. Die Einbrecher kehrten dann zum zweiten Male in das Lokal, um weitere Gegenstände zu holen. Gegen 4 Uhr morgens kam eine Polizeistreife an das Lokal und sah die Spuren des nächtlichen Einbruchs. Die Beamten begaben sich in das Lokal und stellten die Einbrecher. Auf den Haltruf der Polizei wurde aus zwei Revolvern auf die Beamten geschossen. Ein Schuß traf den Polizeibeamten Block, der eine schwere Verletzung davontrug. Die Einbrecher flüchteten dann in der Richtung des Duisburger Waldes und entkamen in der Dunkelheit unerkannt. Der verletzte Polizeibeamte wurde in das katholische Krankenhaus in Mülheim-Ruhr geschafft.

* **Rheinberg,** 17. September. Auf dem Abteufschacht Booth II verunglückten in 640 Meter Tiefe am Dienstag abend durch Abstürzen eines Betonmauerfußes fünf Bergleute tödlich. Außerdem wurde noch ein Veramann schwer und einer leicht verletzt. Die Bergung der Leichen der Verunglückten konnte sofort erfolgen. Die bergamtliche Untersuchung des Unglücks ist noch nicht abgeschlossen.

* **Wipperfürth,** 17. Sept. Der Landwirt Schingen fuhr mit seinem Fahrrad in langsamem Tempo auf der Landstraße und unterhielt sich mit einem neben dem Rad hergehenden Mann. Dabei wurde er von zwei aus entgegengesetzter Richtung kommenden Radfahrern überrannt. Die Fahrer kamen sämtlich zu Fall und prallten derartig mit den Köpfen aneinander, daß Schingen einen doppelten Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er im Krankenhaus starb.

* **Bonn,** 17. September. Umfangreiche Bahnpläne beschäftigen zur Zeit die beteiligten Verwaltungen. So plant man, die elektrische Bahn Bonn—Siegburg bis Hennef an der Sieg weiterzuführen. Ferner denkt man daran, das sogenannte Ländchen, das ist der südlichste Teil des Landkreises Bonn, durch eine Dampfbahn von Mehlem bis Meckenheim dem Verkehr aufzuschließen. Aus eine Verlängerung der elektrischen Bahn Bonn—Godesberg—Mehlem nach Rolandseck und Remagen ist in Aussicht genommen. Für den rheinischen Ausflugs- und Fremdenverkehr von besonderer Wichtigkeit ist endlich der Plan, die Siebengebirgsbahn Bonn—Königswinter, an deren Verlängerung bis Honnef zur Zeit gebaut wird, noch weiter bis Linz zu verlängern. Da nach Linz auch eine elektrische Bahn von Koblenz her über Neuwied geführt werden soll, würde damit eine elektrische Bahnverbindung zwischen Bonn und Koblenz geschaffen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Neuß,** 18. September. Ein Chauffeur hatte in einer Erwerbslosenversammlung in Glehn behauptet, der Bürgermeister habe Fleisch, das für die Erwerbslosen bestimmt war, für sich verwendet. Er wurde vom Neußer Amtsgericht zu zwei Monaten Gefängnis und Veröffentlichung des Urteils verurteilt.

Vom Büchertisch.

Neue Ausgaben der Jobsiade. Der 100. Todestag Kortums hat den Verlag Gebrüder Stiepel in Reichenberg in Böhmen zu einer neuen Ausgabe der Jobsiade veranlaßt. Sie liegt in schmuckem, mit prächtigen Holzschnitten geziertem Bande vor. Auch die „Deutsche Bibliothek" in Berlin hat das „komische Heldengedicht in drei Teilen" neu herausgegeben. Auch dieser Band ist reich illustriert.

Letzte Telegramme

Die neue Städteordnung.

Berlin, 19. September.

Der Landtagsausschuß für die Verwaltungsreform beschloß bei der Fortführung der Beratung der neuen Städteordnung, daß diese am 1. April 1925 in Kraft treten soll. Sechs Monate später müssen in ganz Preußen Gemeindewahlen durchgeführt werden. Uebereinstimmung wurde darüber erzielt, daß auch in Berlin Gemeindewahlen stattzufinden haben. Der Ausschuß beschloß ferner, daß den Bürgermeistern der rheinischen Städteordnung ein aufschiebendes Veto gegen Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung gegeben werden soll, die das Gemeindeinteresse oder das Gemeindewohl verletzen. Falls ein solcher Beschluß nach zwei Wochen wiederholt wird, muß er ausgeführt werden.

Eine Begnadigung Dr. Zeigners abgelehnt.

Dresden, 19. September.

Eine sozialdemokratische Abordnung unter Führung des Abgeordneten Arzt ersuchte dieser Tage den sächsischen Ministerpräsidenten um Begnadigung Dr. Zeigners. Diese wurde jedoch als gegenwärtig nicht angängig abgelehnt.

Ueberfälliger Dampfer.

Hamburg, 19. September.

Der etwa 500 Tonnen große Hamburger Dampfer „Ilse", der am letzten Samstag von Gotenburg nach Nakskow abging, traf dort bisher nicht ein. Die Erkundigungen in allen in Betracht kommenden Häfen, die der Dampfer im Falle einer Havarie hätt anlaufen müssen, blieben erfolglos. Die hiesige Reederei rechnet noch immer mit der Möglichkeit, daß der Dampfer infolge Sturmes in einer der vielen Schären oder Buchten vor Anker ging.

Krawalle in Wien.

Wien, 19. September.

Während der Sitzung der Betriebsobmänner der Metallarbeiter im Arbeiterheim versuchte eine Volksmenge, unter der sich hauptsächlich Kommunisten befanden, mehrfach das Gebäude zu stürmen. Bei der Abwehr des Sturmes erlitten zehn Mann der absperrenden sozialdemokratischen Ordnungswehr erhebliche Verletzungen.

Teuerungskundgebungen in Prag.

Prag, 19. September.

Am Mittwoch kam es in den Straßen Prags zu lebhaften Demonstrationen gegen die wachsende Teuerung, an der etwa 5000 Personen teilnahmen. Die Ordnung wurde von der Polizei aufrechterhalten. Im Prager Stadtparlament kam es während der Straßenkrawalle zu stürmischen Szenen. Die zur Zeit tagende Nationalversammlung wurde von einem Polizeiaufgebot bewacht.

Tödlicher Absturz in den Bergen.

Innsbruck, 19. September.

Der 21jährige Hochschüler Amert, der einzige Sohn des Schulrates Amert in Kufstein, unternahm mit seiner Kusine ohne Führer eine Besteigung der Kleinen Zunge. Beim Abstieg stürzte er ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ihnen erlag. Eine Rettungsexpedition konnte nur noch seine Leiche bergen.

Anzüge
aus soliden, kräftigen Stoffen, auf Roßhaar u. Leinen gearbeitet, hell- u. dunkelfarbig
Mk. 42.- 36.- 29.- 24.-

Anzüge
aus prima Stoffen, hervorragender Sitz, neueste Macharten
Mk. 65.- 59.- 52.- 46.-

Anzüge
aus feinst. Gabardine- u. Kammgarnstoffen, vornehmer Sitz, elegante Verarbeitung
Mk. 78.- 72.- 67.-

Jünglings-Anzüge
aus nur haltbaren Stoffen, mit guten Zutaten verarbeitet
Mk. 38.- 29.- 22.- 15.-

Cutaway's mit Weste
vornehme Paßform, feine Qualitäten in schwarz und marengo
Mk. 58.- 46.- 39.-

Total-
Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe

Trotz der **außerordentlich billigen Preise** sind meine
Anzüge und Paletots
von hervorragender Beschaffenheit

1. Solide Stoffe und Zutaten
2. Feinste Verarbeitung
3. Vornehme Paßform

Dieses sind die drei Hauptvorzüge meiner Konfektion

J. Hamburg
Bochum, Friedrichstraße 19

Raglans
aus hübsch gemusterten Stoffen, hell- und dunkelfarbig
Mk. 54.- 42.- 24.- 17.-

Ulster
mit Rückengurt, mod. Form, aus feinsten Flausch-, Cheviot- und Covercoatstoffen
Mk. 68.- 56.- 49.- 38.-

Paletots
marengo und schwarz, ein- und zweireihig, mit oder ohne Sammetkragen
Mk. 69.- 58.- 46.- 39.-

Covercoats
gesteppt, auf Satinella gearbeitet, feinste Ausarbeitung
Mk. 68.- 58.- 49.- 42.-

Gabardine-Mäntel
verschiedene Macharten, wasserdicht imprägniert
Mk 68.- 54.-

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg

Freitag, 19. Sept. 5.30—10.45 A. 2
Die Walküre.
Samstag, 20. Sept. 7.15—10.45 D. 2.
Vasantasena.

Neues
Operetten-Theater
Rottstr. 29. Telef. 539.

Täglich 8 Uhr
Gastspiel-Tournee Dollynoff
mit der
Weltsensation
und weitere
neue
9 Varieté-Attraktionen

Die im Umlauf befindlichen Vorzugskarten erhalten Gültigkeit mit 25% Ermäßigung.

Arbeiter-Socken
0.55 Bill Mark im Strumpfhaus
Mühlhause,
Bochum,
Bonaardstr 9.
gegenüber Tonhalle

! Lockiges Haar !
absolut haltbar, auch bei feuchter Luft gibt (LH15
Vera-Essenz
Ia Haarwellmittel
für den Bubenkop
Fr Mersch.
Hochstraße.

Allerfeinste Holsteinische Süßrahm-Molkerei.
Tafel-Butter
direkt ab Molkerei in Postpaket, à 5 u. 9 Pfd (Nachnahme)
A. Friccius.
Husum,
Schlesw.-Holstein.

Prima geräucherte Aale (Mittelgröße), tägl. frisch in Original-Kisten von 8 Pfund netto, v. Pfd 2.30 Mark fr. Nachnahm. Tücht. Vertreter ges.
A. Friccius.
Husum,
Schlesw.-Holstein.

Auf Teilzahlung!
Leder- u. Plüsch-Sofas, Einzel-Möbel, Küchen u. Schlafzimmer kauf. Sie billig in
Franks Möbelhaus
Humboldtstr. 32, Ecke Rottstraße.

Gut erh. Bettstelle m. Matr. für 30 M. zu verk. (77634
Kaiserstr. 6, 1. E. r.

Futter-Kartoffeln
gesunde Ware, empfiehlt billig
Eduard Holzapfel,
Alleestr. 129¹
Telephon 617
Toreinfahrt.

Futter-kartoffeln
per Zentner 1.— M. hat abzugeb (a3112
Julius Küper,
Helenenstr. Nr 3.

---

1 P. neue Damenstiefel (Gr. 40). 2 P. getrag. Damenstiefel (Gr. 33—36), w. zu klein, zu vk. Brinkmann, Aug.-Wilh.-Allee 34, Stadtpark.

Kapitalien
3000 Bill.-Mk.
auf zwei Geschäftshäuser an erster Stelle gesucht. Angebote unter A. B. 77541 an die Geschäftsch. dies. Ztg.

Wer leiht Beamt. i. ges. Stell.
500 Bill. Mk.
geg. Rückzahl. von 600 Bill. Mk. in drei Monat Sicherheit vorhanden.
Ang. u. R. M. 77636 a. d. Geschft. d. Ztg.

Wer leiht e. ehrl. Geschäftsm.
500-1000 Bill. Mk.
Sicherheit vorhand.
Ang. u. L. K. 77658 a. d. Geschft d. Ztg.

---

700 Bill.-Mk.
zu 3 Prozent pro Monat zu leih. ges. Sicherheit vorhand. Ang. u. R. F. 77627 a. d. Geschft. d. Ztg.

Kaufmann, im Besitze zweier Geschäfte sucht für sofort
1000 - 1500 Bill. Mk.
Ang. u. M. S. 77589 a. d. Geschft. d. Ztg.

Tonhalle

HEUTE FREITAG
bringen wir die mit großem Interesse erwartete
ERSTAUFFÜHRUNG
des schönsten Films der Saison mit

HENNY PORTEN

das mit einem außergewöhnlichen Glanz und Aufmachung von einer Elite namhaftester Künstler gespielte Werk:



Das Geheimnis vom Brinkenhof

nach dem vielgelesenen Roman
DIE BRINKSCHULTE
von Josef von Lauff.
Regie: SVEND GADE.

DIE DARSTELLER:

Maria Brinkschulte	HENNY PORTEN
Anton Brinkschulte, ihr Vater	Philipp Maning
Jasper Brinkschulte, ihr Oheim	Paul Henkells
Kardel Fin, genannt „Der Spökenkieker"	A. Wirnhoff
Hans Steding, Schmiedemeister	Rudolf Biebrach
Heinrich, sein Geselle	Alf Blütecher
Jungfer Eli	Gertrud Eysold
Der Großknecht	R. Lefler.

Der Name der beliebtesten deutschen Filmschauspielerin „HENNY PORTEN" allein ist jedesmal schon ein Programm für sich. In diesem außergewöhnlichen Roman sind aber noch eine Reihe vorzüglicher Mitspieler um die Künstlerin vereinigt. Ein wirklich großartiges Werk ist der Lichtspielkunst hiermit übergeben worden.

Aufführungszeiten: 5½ Uhr und 8½ Uhr.

Um aber unseren geschätzten Besuchern etwas ganz besonderes zu bieten, zeigen wir des weiteren einen Großfilm einer anderen auch sehr beliebten deutschen Schauspielerin:

LYAMARA

NELLY, die Braut ohne Mann.

Ein prachtvoller Gesellschaftsfilm in 5 Akten.
Regie: FRIEDRICH ZELNICK.
Weitere Darsteller: ELSE BERNA — ERICH KAISER-TITZ.

Aufführungszeiten: 4 Uhr und 7 Uhr.

Noch immer!

LH44	Bill.-Mk.
Mastochsenfleisch gefr. à Pfd.	0.50
5 Pfund	2.30
Gehacktes davon	0.60
Rindfleisch eig. Schlacht.	0.60
Rouladen	0.70
Kalbfleisch 1.10 u.	1.20
Keulen	0.70
Schweinefleisch eig. Schlachtg.	
durchwachsen	1.00
Schinken	1.10
Rollraten	1.20
Kotelette	1.40
Speck gesalzen, fetten	0.90
Speck geräuchert, fetten	0.90
Speck geräuchert, durchwachsen	0.85
Rollschinken sol. Vorrat reicht	0.80
Schinkenwurst	0.70
Polnische Mettwurst, Spezialität	0.90
Leberwurst 0.80,	0.40
Knoblauchwürstchen z. Warmm.	0.90

Wiederverkäufer Preisermäßigung.

Hugo Herz
Großschlachterei und Wurstfabrik
Bochum, Buddenbergstraße 15
Fernruf 1680.

Groß. Ofen, emaill., für Wirte od. Büros geeignet, zu verkauf. Ald. Wortmann, Bahnhofstraße 41.

Ein fast neuer, gut erh. Kinderwag. (Korbwag.) bill. zu verkaufen. Möller, Mauritiusstr. 1. b. t.

Rennen zu Dortmund

Sonntag, den 21. September, nachmittags 2.30 Uhr.

Preise u. Prämien **112000 Mk.** und 6 Ehrenpreise

Verlosungs-Rennen!

Fahrrad- und Motorradstand auf der Rennbahn.

Sonderzug an jedem Renntage ab Bochum-Hbf. um 1⁰⁵ Uhr. Rückfahrt ab Dortmund-Hbf. 7⁵⁰ Uhr.

Bilderschau

Ab heute täglich abends 8 Uhr:

KRIEMHILDS RACHE

Regie: Fritz Lang
DER 2. NIBELUNGENFILM

— Verstärktes Orchester —

Nummerierte Plätze
Vorverkauf im Vereinshaus Mühlenstraße.

Kammer-Lichtspiele

Friedrichstraße 8

Heute Beginn des großen Detektiv-Sensationsfilms in 10 Akten

Der Klub der Haifische



Aus den hinterlassenen Papieren eines Welt-Detektivs.

In wild bewegten Bildern wird uns hier das Leben und Treiben eines Hochstapler-Trios vor Augen geführt, das allen Gesetzen zum Trotz ... die Obrigkeit an der Nase herumführt, bis es endlich doch dem Detektiven gelingt, dem sauberen Trio das Handwerk zu legen und es der gerechten Strafe übergibt.

10 Akte **10 Akte**

Mary Pickford

die bildschöne u. allgemein beliebte amerik. Künstlerin in dem neuesten Filmwerke

Die Verlassene

Ein selten spannendes Drama aus dem realen Leben in 5 zu Herzen gehenden Akten.

Schützenhof Bochum

Sonnabend, 20. Sept., 8 Uhr, Einlaß 7 Uhr
I. Groß-Schwergewichts-
Boxkampf

Direktion A. Matzke — Aufsicht V.D.F.

Louis Duisburg 156 Pfd. — Ex-Amateur Halbschw.Gewichtsmeister schlug Cardol 1 Runde k. o.

Smeling Cöln 154 Pfd. 2. D. Meist. 1924 h. b. jetzt 50 Kämpf. durch k. o. gew. zuletzt üb. Crapp. Düsseldorf.

A. Dübbers Cöln 115 Pfd. — K. o. Sieger über Volkmer, Gores, Heeser, Beyerling etc.

Matzke Bochum 117 Pfd. — Meistersch.-Anwärt. bill. Techniker in höchster Form.

K. Otto Bochum 130 Pfd. — Beid. Meisterschaftsanwärter, haben vor 18 Monaten unentschieden gekämpft.

Dertinger Essen 128 Pfd.

Fr. Reppel Herne 110 Pfd. — R. Meisterschaftsanwärter will Hielen entscheidend schlagen.

Hielen Essen 117 Pfd.

Ein Tag für k. o. Freunde. Konzert.

Die Kämpfe gehen über 6, 8, 10 Runden à 3 Min. 6 onz Handschuhe.

Vorverkauf: Zig.-Geschäft Wagner, Hochstr. 1, Niederstebruch, Hattingerstr. 14, Friseur Grave, Wittenerstr 25, Sporthaus Schubeis, Sporthaus Koch, Marienstr. 19-21 N. S. Cl. Geschäftsstelle Moltkemarkt 36, 77401) Telefon 4788.

Täglich frische
Seemuscheln
in bekannter Güte.
Verkauf auch außer dem Hause.
Restaurant „Zum Freischütz",
Königstrasse 27.

Gut erh. (77628
Photo-Apparat
m. Zubehör (Größe 13×18) bill. zu verk.
Viktoriastr. 1. 3. Et.

Gut erhaltenes
5 t Lastauto
sofort zu verkaufen.
Ana unt B. 77665 a. d. Geschft. d. Ztg.

Sehr gut erhalt. Herd mit Wachskessel und zweisitz. Sportwagen billig zu verkaufen. (77665
Brückstr. 17. 1. Etg.

10/25
Ehrhardt-Landaulet,
älteres System, sehr in sehr gutem Zustande, für
2700 B. Mk.
zu verkaufen
Ana u. L. M. 3123 a. d. Geschft. d. Ztg.

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

Ab heute Freitag:



EIN MENSCHEN-SCHICKSAL

Die Geschichte eines Clowns
mit Alfred Abel in 6 Akten.

Ferner:

Mit Stanley im dunkelsten Afrika

II. Episode: **Urwaldschrecken**
in 6 Akten.

Steppen- und Urwaldbrand, Sandsturm in der Wüste, lebensgefährliche Bootfahrt, kühne Reiterstückchen, Kampf mit wilden Tieren u. Kämpfe mit den Eingeborenen.

Dazu:

Queenie und die Pokerpartie

Komödie in 6 Akten
mit Queenie dem Wunderpferd in der Hauptrolle.



Tanz-Schule

Anmeldungen für den Anfänger-Kursus werden noch entgegengenommen.

Einzel-Unterricht und geschlossene Zirkel
für alle erwünschten Tänze zu jeder Zeit ungeniert in unserem Privat-Saal.

Rödigers Tanzinstitut,
Bochum, Rottstraße 74. Telefon 1514.

Empfehle!

Schellfisch
Cabliau
Schollen
Rotzungen
Steinbutt
Rohessbücklinge
Rauchaal
Junge Hahnen
Junge Enten
Suppenhühner
Neue Salzgurken
Neues Sauerkraut
sowie aus 1924er Ernte
Schnittbohnen
Brechbohnen
Wachsbohnen
Perlbrechbohnen
Erbsen
Gemischt. Gemüse
Pfifferlinge
Stangen-Spargel
Brech-Spargel

A. Barenberg
Bochum Rottstr. 10 Fernspr. 244
I.J32

Radrennbahn Bochum

Heute Abend 6 Uhr:
Grosse
Trainingsrennen
unter Teilnahme von **auswärtigen** Fahrern.

Küchenbüfett u. Eimerschrank für 75 Mark. (77619 Richardstraße 43.

Wenig gebrauchte — Visitkarte — zu verkauf. (77602 **Riemke.** Tippelsberastr 21.

Sämtl. Fleisch- und Wurstwaren ohne Preisaufschlag!!!

	Bill.-Mk.
Ochsenfleisch u. Rindfleisch das Beste	1.10 u. 1.00
Kalbfleisch fein Mast	1.70 u. 1.60
Ia. Hammelfleisch das Beste	1.30 u. 1.20
Schweinefleisch durchwachsen	1.10
Schinken	1.20
Kotelett und Nackenstück	1.30
Rollbraten	1.40
Schweinerippen dick ausgeschnitten	1.30
Schweinebein im ganzen, das Pfd.	0.90
Dickbein 1.10, Pfoten	0.50
Feine und grobe Bratwurst	1.40
Rind- u. Schweinegehacktes aus frischem Fleisch	1.20
Jagdwurst und Zungenwurst	1.20
Schmierwurst und Zwiebelwurst	1.20
Beste Leberwurst und Rotwurst	1.20
Hess. Leberwurst u. Schwartemagen	1.20
Thür. Knoblauchwurst u. Mettwurst	0.90
Beste Mettwurst aus reinem Schweinespeck	1.70
Rollschinken und Schinkenspeck	1.70
Geräuch. Speck und durchwachsen	1.50
Schinken-Ecken geräuchert	1.60
Geräucherten Speck Ausland	0.85

Jean Meyer,
Heinrichstr. 7. Tel. 1145.

Bochumer Nachrichten.

Die Tabaksteuer im neubesetzten Gebiet.

Nach soeben ergangener Verfügung der französischen Behörde wird, wie die Industrie- und Handelskammer zu Bochum mitteilt, ab Montag, 22. September, das deutsche Tabaksteuerzeichen im neubesetzten Gebiet wieder eingeführt. Der Umtausch der französischen gegen deutsche Steuerzeichen beginnt gleichfalls am kommenden Montag.

Bis Dienstag, den 23. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, müssen bei den zuständigen Zollämtern angemeldet sein: der Bestand an französischen Tabaksteuerzeichen, sowie der Warenbestand, der mit französischen Steuerzeichen versehen ist. In dieser Bestandsanmeldung muß angegeben sein die Art der Tabakware, die Packung nach Stückzahl bezw. Gewicht, der Kleinverkaufspreis, die Bezugsquelle und das Bezugsdatum. Eine Zweitschrift der Bestandanmeldung muß im Betrieb zurückbehalten und durch Vermerk der Zu- und Abgänge bis zur Kontrolle mit dem veränderten Bestand laufend gehalten werden. Waren im Steuerlager unterliegen der Anmeldung nicht. Der Umtausch erfolgt kostenlos. Nach den gesetzlichen Bestimmungen können Tabakwaren mit deutscher Banderole ab Montag, 22. d. M. vom unbesetzten in das besetzte Gebiet wieder gebracht werden. Der Passierschein fällt fort. Es gelten restlos die deutschen Bestimmungen. Gültig sind demnach nach erfolgtem Umtausch nur deutsche Steuerzeichen, Ruhrsteuerzeichen nur in Verbindung mit deutschen Steuerzeichen.

)-(**Personalnachrichten.** Studienrat Fritz Schöne vom städtischen Oberlyzeum promovierte an der Universität Münster zum Dr. phil. auf Grund einer Arbeit aus dem Gebiete der experimentellen Psychologie.

(:) **Zur Belebung des Sparsinns.** Die Sparkassen Westfalens rüsten für eine Werbewoche, die vom 12. bis 18. Oktober ds. Js. stattfinden soll. Durch Wort und Schrift soll der Spargedanke wieder ins Volk getragen werden. — Die Landesbank der Provinz Westfalen in Münster in Westf. erläßt ein Preisausschreiben über die Frage: „Wie kann die Schule den Sparsinn der Jugend fördern?" Zur Teilnahme an dem Preisausschreiben sind alle westfälischen Lehrer und Lehrerinnen berechtigt.

** **Die gärtnerische Ausschmückung des Moltkeplatzes.** Im Park- und Friedhofsausschuß hat man sich wiederholt mit der wünschenswerten gärtnerischen Ausgestaltung des Moltkeplatzes beschäftigt. An sie kann aber erst herangegangen werden, wenn für die Abhaltung der Viehmärkte ein anderer geeigneter Platz gefunden worden ist und ebenso für den Groß-Gemüsemarkt. Man ist auf der Umschau nach zweckdienlichen Plätzen. Dabei ist auch auf das Gelände beim städtischen Milchhof für den Viehmarkt hingewiesen worden, da hier Bahnanschluß vorhanden ist. Jedenfalls ist dringend zu wünschen, daß der Moltkeplatz bald ein freundlicheres Aussehen gewinnt.

** **Von unseren Wochenmärkten.** Vor einem Vierteljahrhundert dachte man daran, auf dem Grundstück an der Humboldtstraße, auf dem sich damals die Schützsche Mädchenschule nebst Garten befand, eine Zentral-Markthalle einzurichten. Der Plan kam, wie so mancher andere gute Gedanke, nicht zur Ausführung. Heute würde dieses, in städtischem Besitz befindliche Grundstück kaum groß genug sein für eine Markthalle, und heute fehlt es noch mehr als vor 25 Jahren an dem nötigen Kleingeld. Der Marktverkehr hat sich mit dem Wachstum der Stadt vergrößert; in letzter Zeit hat er ganz bedeutend zugenommen, weil sich viele erwerbslos Gewordene dem Kleinhandel zugewandt haben, um ihre Existenz zu fristen. Sobald bessere Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt eintreten, werden diese Marktbesucher wieder verschwinden. Der zentral gelegene Markt auf dem Wilhelmsplatz ist zu klein geworden, so daß von der Marktpolizei verschiedene Händler zum Kaiser-Friedrichplatz verwiesen wurden, wo an den gleichen Tagen Markt stattfindet und noch Platz genug ist. Zur Entlastung des Marktverkehrs auf dem alten Marktplatz (Montags und Donnerstags) hat der Markt auf dem Westfalenplatz, zu dessen Beschickung wir die Händler anregten, wesentlich beigetragen. Es ist ein flotter Verkehr, der sich dort abwickelt; die Hausfrauen aus dem Ehrenfeld finden dort reiche Auswahl und brauchen den weiten Weg in die Innenstadt nicht zu machen. Gern wird der Westfalenplatz von den Landfrauen beschickt. Auch der Verkehr auf dem Moltkemarkt (Dienstags und Freitags) ist lebhaft. An eine Verlegung der Märkte vom Wilhelmsplatz zum Moltkeplatz denkt man nicht; eine solche Verlegung würde auch starken Einsprüchen begegnen. Eine Markthalle könnte nur im Mittelpunkt der Stadt errichtet werden. Diese Frage wird aber so leicht nicht zu lösen sein.

Lebensfragen der Wirtschaft.

Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Bochum am 17. September.

Die am 17. September unter dem Vorsitz des Obergrats von Velsen abgehaltene Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum beschäftigte sich eingehend mit den aus den Londoner Vertragsverpflichtungen für die deutsche Wirtschaft sich ergebenden Erfordernissen. Ueber die

sozialpolitischen Forderungen,

die sich aus der Londoner Vereinbarung ergeben, sprach Dr. Meissinger von der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände. Er führte aus: Die Absicht des Dawes-Berichtes, daß das deutsche Volk ohne Druck auf seine Lebenshaltung und mit einem Zwang zu internationalen Arbeitsbedingungen die Reparationsverpflichtungen erfüllen könne, beruhe auf einem folgeschweren Irrtum. Die Wirtschafts- und Ernährungsbasis des deutschen Volkes sei durch den Versailler Vertrag bei annähernd gleichbleibender Bevölkerung verringert worden und überdies habe die Inflationszeit dem deutschen Wirtschaftskörper schwere Wunden geschlagen. **Ohne erhebliche Steigerung seiner Produktion sei dem deutschen Volke die Durchführung der ihm auferlegten Reparationsverpflichtungen unmöglich.** Sie werde bedingt einmal durch Verbesserung der Technik und Betriebsorganisation verbunden mit wesentlicher Entspannung in wichtigen Belastungsposten wie Frachten, Bankspesen, unproduktive Lasten, zum anderen durch zeitliche und persönliche Mehrleistungen. Daher sei die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens, das Deutschland trotz erheblich belastender Kalkulationsvoraussetzungen gegenüber dem Ausland unter den Zwang gleicher Arbeitsleistungen stellen wolle, abzulehnen. Im Rahmen der durch die Weltmarktpreise gezogenen Grenzen werde sich eine Erleichterung in dem Druck auf den Lohnanteil und damit auf die Lebenshaltung des deutschen Volkes nur durch Erfüllung dieser Forderungen ermöglichen lassen.

Der erste Syndikus, Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo, forderte in eingehend begründeten Ausführungen die Durchführung einer Reihe wichtiger wirtschaftsfördernder Maßnahmen in steuer-, handels- und verkehrspolitischer Beziehung. Pflicht der Regierung sei es, mit allen Mitteln auf die

Hebung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Wirtschaft

hin zu arbeiten. Die Ausführungen des Redners fanden ihren Niederschlag in folgender einstimmig gefaßten Entschließung:

„Die Gesamtlage der deutschen Wirtschaft und die kommenden Erfordernisse aus den Londoner Vertragsverpflichtungen verlangen gebieterisch die Durchführung einer Reihe von wirtschaftsfördernden Maßnahmen. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum stellt dafür folgende Grundsätze auf:

1. **Die Steuerpolitik von Reich, Ländern und Gemeinden muß schleunigst zu dem Grundsatz der Steuerleistung aus dem Ertrag der Wirtschaft, statt aus der Substanz zurückkehren**
2. **Die Kapitalneubildung ist die wichtigste Voraussetzung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und die soziale Wohlfahrt des deutschen Volkes.**
3. **Die Entartung der Gewerbebesteuerung muß sofort beseitigt werden und zwar sowohl durch eine scharfe, staatlich zu gewährleistende Sparwirtschaft der Gemeinden, wie durch eine gerechte Verteilung der Reichseinkommensteuerüberweisungen.**
4. **Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit muß durch produktiv wirkende Tarifsätze der Verkehrsinstitute gefördert werden. Die Eisenbahngesellschaft muß baldigst zu den Friedenstarifsätzen zurückkehren.**
5. **Befreiung der Ausfuhrgüter von der Umsatzsteuer in weitgehendstem Maße.**
6. **Der Auslandsverkehr ist durch Vereinfachung der deutschen Paßbestimmungen und durch Grenzverkehrsverständigungen mit anderen Ländern zu fördern.**
7. **Die verkehrsstörenden Herbergssteuern des Reiches und der Gemeinden sind aufzuheben.**
8. **Die Wohnungszwangswirtschaft ist zur Belebung der Bautätigkeit und zur Ueberwindung der Wohnungsnot zu beseitigen.**
9. **Die sozialen Lasten müssen der geschwächten wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der deutschen Arbeitnehmer und Arbeitgeber angepaßt werden.**
10. **Die Arbeitszeit des deutschen Volkes darf weder international gebunden noch innerpolitisch zur Parteifrage gemacht werden. Die Arbeitszeitfrage ist einzig und allein unter realer Würdigung der Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes und der uns auferlegten Lasten zu prüfen und zu entscheiden.**

Nur ein entschlossenes Vorgehen und Handeln der verantwortlichen Faktoren von Gesetzgebung und Wirtschaft im Sinne und Geiste dieser Grundsätze vermag dem schwer bedrückten deutschen Wirtschaftsleben im gegenwärtigen Augenblick einen wirksamen und nachhaltigen Antrieb zu geben.

In seinen Ausführungen ging Dr. Hugo eingehend auf den Entwurf einer Sonderumsatzsteuer für den Kleinhandel ein. Die Vollversammlung stimmte mit ihm einstimmig darin überein, daß **eine Kleinhandelssteuer unter allen Umständen abzulehnen** sei und in schärfstem Maße bekämpft werden müsse. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum teilt damit den seitens des gemeinsamen Steuerausschusses des Vereins zur Wahrung gemeinsamer wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, des Vereins für die bergbaulichen Interessen und der Industrie- und Handelskammern Essen, Bochum, Dortmund, Duisburg-Wesel und Münster auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Bochum eingenommenen Standpunkt.

Auch berichtete Dr. Hugo über die von der Industrie- und Handelskammer zu Bochum in letzter Zeit mit den Berliner Ministerien geführten Verhandlungen über den

Abbau der Gewerbesteuerbelastung.

Industrie, Handel und Gewerbe können nach Ansicht der Wirtschaftskreise nicht wieder angekurbelt werden, wenn es nicht gelingt, ihre steuerlichen Lasten herabzudrücken. Die Gemeinden des Ruhrkohlenbezirks sind benachteiligt durch die gegenwärtige Art der Verteilung der Einkommensteuererträge an die Gemeinden. Städte wie Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Berlin stehen sich dadurch besser als früher; die Industriestädte jedoch, die vor der neuen Steuergesetzgebung erhebliche Zuschläge zu der Einkommensteuer erheben mußten, um ihre kommunalen Bedürfnisse zu decken, sind heute schlechter gestellt. Sie haben sich durch höhere Zuschläge zur Gewerbesteuer geholfen. Die Handelskammer hat sich seit Jahren bemüht, hier mäßigend einzuwirken und es ist ihr dies auch im Wesentlichen gelungen, so daß beispielsweise in der Stadt Bochum an Zuschlägen 4000 Prozent erhoben werden, während sie im Kreise Recklinghausen bis zu 9000 Prozent gehen. Die Vertreter der Industrie sind bei den Ministerien vorstellig geworden und haben gefordert, daß den unabweislichen Forderungen der Wirtschaft Rechnung getragen werde. Da die Regierung ihre Zollpolitik nicht ändern will, so wünscht die Industrie andere Maßnahmen zur Erleichterung ihrer Lasten. Dem Minister Severing ist nahegelegt worden, die Abbau- und Sperrverordnung nun auch im besetzten Gebiet in Anwendung zu bringen. Der Staat müsse dem Ruhrgebiet sichtbare Beweise des Willens, ihm zu helfen, bringen. Das Reich habe noch nicht seine Entschädigungspflichten erfüllt (abgesehen von den Micumlasten des Bergbaues); dahingegen forderten die Finanzämter selbst von Firmen, die noch Millionenforderungen an das Reich hätten, rückständige Steuern in Höhe von 100 000 Mark. Das Reich solle seinen Pflichten nachkommen und dann die Steuern einziehen.

Die Zuweisungen an die Gemeinden

müßten nach einem Schlüssel erfolgen, der den Belangen der Industriegemeinden Rechnung trage. Daher möge man ihnen, die heute zum Teil nur 40 Prozent des früheren Aufkommens erhielten, aus einem Ausgleichsfonds, der aus der Gesamtsumme der vom Staat zu verteilenden Einkommensteuerüberweisungen des Reichs auszuscheiden sei, den erforderlichen Betrag zukommen lassen. Weiter sei zur Herabminderung des Fehlbetrages im Gemeindehaushaltsplan eine Gleichstellung der Kommunalbeamten hinsichtlich Einstufung und Besoldung mit den Staatsbeamten herbeizuführen — auch mit Rücksicht auf die Privatunternehmen. Den Gemeinden müsse geholfen werden — aber auch sie hätten die moralische Pflicht, durch Herabminderung der Steuerlasten auf das unumgänglich Notwendige die Existenzfähigkeit der Industrie zu sichern, damit die Arbeiter nicht beschäftigungslos würden. Es gebe Gemeinden, wo die Verwaltungskosten sehr erheblich gestiegen seien; bis zum Vierfachen des Friedensstandes. Wie man hört, wollen die Ministerien die vorgebrachten Wünsche einer ernstlichen Prüfung unterziehen. **

:-: **Erfolgreiche Bochumer Sänger.** Der Quartettverein 1920 e. V. Bochum (Dirigent Lehrer Cl. Sprenger) beteiligte sich am 14. September an dem großen nationalen Gesangwettstreit in Hohenlimburg-Elsey. Er errang bei sehr starker Konkurrenz im Klassensingen den 6. Preis, im Ehrensingen den 1. Preis und im Hauptehrensingen den 2. Preis.

× **Modeschau im Intimen Theater.** Hiesige Firmen (Herm. Baruch für Damenkleidung und Hüte, F. W. Boehmer für Schuhe) brachten gestern nachmittag und abends im überfüllten „Intimen Theater" die neuesten Modeschöpfungen für den Herbst in Form einer Darstellung am lebenden Modell vor die Augen des Publikums. Waren am Nachmittag die Damen in der überwiegenden Mehrzahl, so war am Abend das starke Geschlecht beinahe überwiegend. Die fußfreie Mode hält sich standhaft; die Versuche, sie wieder durch die ganz langen Kleider zu ersetzen, haben keinen Erfolg gehabt. Man sah entzückende Neuheiten in Stoff und Pelz, in vielerlei Formen und Farben. Es galt nicht nur der Eleganz, sondern vielmehr dem praktischen Gebrauch. Die Modeschau war begleitet von guten künstlerischen Darbietungen des Intimen Theaters, die frohe Laune, schallende Heiterkeit und oft lauten Beifall auslösten. Es war ein künstlerischer und gesellschaftlicher Abend voller Abwechslung, an den sich Veranstalter wie Besucher gern erinnern werden. Heute wird die Veranstaltung fortgesetzt.

† **Trinkerfürsorge.** Die Trinkerfürsorgestelle der Stadt Bochum bittet alle an dem Kampf gegen den Alkoholmißbrauch interessierte Personen, Trunksüchtige und betrunkene Personen, die die Ruhe, Ordnung und Sicherheit gefährden, der Dienststelle auf dem Städtischen Fürsorgeamt, Schule Mühlenstraße, Zimmer 18, zu melden und die in Mitleidenschaft gezogenen Angehörigen dorthin zu verweisen.

★ **Aus der evangelischen Gemeinde Altstadt.** Man bittet uns, mitzuteilen: Infolge des allgemeinen wirtschaftlichen Niederganges ist auch die Leistungsfähigkeit der Kirchenkasse sehr zurückgegangen. Zur Zeit der beispiellosen Geldentwertung wäre es nicht möglich gewesen, den laufenden allernotwendigsten Verpflichtungen nachzukommen, wenn nicht treue Freunde, die nicht genannt werden wollen, freiwillig erhebliche Geldopfer gebracht hätten. Als nun im Frühjahr die ersten Steuern eingingen, war es Pflicht des Presbyteriums, zunächst die dringendsten Ausbesserungen im Vereinshaus, an den Kirchen, Kinderschulen und Pfarrhäusern vornehmen zu lassen, die infolge der Kriegsverhältnisse seit mehr als zehn Jahren hatten unterbleiben müssen. Dadurch erwachsen der Kirchenkasse unerwartet hohe Ausgaben, die sie nur dann bestreiten kann, wenn die ausgeschriebenen Steuern regelmäßig und pünktlich gezahlt werden. Nun sind aber noch zahlreiche Rückstände aus 1923 festgestellt worden; auch die beiden Teilzahlungen für 1924 sind nur im geringen Umfange eingegangen. Das muß anders werden, wenn die Kirchenkasse nicht von neuem in die vorjährige Not geraten soll, die allen Gemeindegliedern noch in betrüblicher Erinnerung sein wird. Gewiß wird auf die drückende wirtschaftliche Lage, die auf allen Ständen lastet, gern Rücksicht genommen, wie denn ja auch von den gesetzlichen Zwangsmaßnahmen noch in keinem Falle Gebrauch gemacht worden ist. Aber andererseits kann doch auch die Kirchenkasse ohne Einnahmen keine Ausgaben leisten. Die Gemeindeglieder werden darum dringend gebeten, die fälligen Kirchensteuern nach bestem Willen und Können bei der städtischen Steuerkasse einzuzahlen und sie nicht immer an die letzte Stelle der geldlichen Verpflichtungen zu setzen, weil dann angeblich in vielen Fällen für die Kirche nichts mehr übrig bleibt. Jeder Teilbetrag, auch der kleinste, wird von der Kasse jederzeit angenommen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

)(**Tonhalle.** Ab heute gelangt der neue große Henny Porten-Film „Das Geheimnis vom Brintenhof" zur Vorführung. Dieser Film macht die unvergleichlichen Erlebnisse lebendig, die Josef von Lauff in seinem Roman „Die Brinkschule" auf dem Boden der westfälischen Erde abspielen läßt. Dazu läuft weiterhin der entzückende Lustspielschlager „Nelly, die Braut ohne Mann" mit Lia Mara in der Hauptrolle. (Siehe Anzeige.)

(:) **Bilderschau.** Nunmehr gelangt auch der zweite Nibelungenfilm „Kriemhilds Rache" zur Vorführung. Wegen des zu erwartenden starken Andrangs ist ein Teil der Plätze nummeriert. (Siehe Anzeigenteil.)

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Mißgeschick des Grafen Traviglia.

Roman
9) von
Alexandra von Bosse.
(Nachdruck verboten.)

„Ludwiga — Ludwiga Wilgart," wiederholte er leise, den Wohlklang des Namens genießend.

„Und ich bin eine Nichte des Freiherrn von Danner in München," fügte sie hinzu.

„Ah! entfuhr es ihm, und scharf sah er sie an.

„Aber so erklären Sie doch endlich! drängte Ludwiga und faltete wieder die Hände.

Er sah auf diese Hände, die weiß und schmal waren und daran als einziger Schmuck ein dicker Goldring mit großem, grünen Stein glänzte. Diese Hände gefielen ihm.

Leone hätte ihre Hand gern genommen, gestreichelt, jeden einzelnen der schlanken Finger geküßt. Woher hat sie wohl den Ring? überlegte er, und der Ring ärgerte ihn. Aber sie machte eine ungeduldige Bewegung, und nun mußte er erklären:

„Ich habe Sie entführt, mein Fräulein, weil — nun weil es Nacht war, und ich Sie deshalb mit einer andern verwechselte, die ich entführen wollte. Sie sehen, ich bin unschuldig und schuldig zugleich. Was geschehen ist, kann nicht mehr rückgängig gemacht werden, und ich kann nichts tun, als Sie um Verzeihung bitten, aber bedauern kann ich nicht — nicht mehr . . ."

Bei den letzten Worten sah er sie an, und sie errötete unter seinem Blick, machte eine Bewegung des Unbehagens. Aber dann war es, als würde eine Binde von ihren Augen entfernt, und wie Schleier sank es von ihrem Gedächtnis. Plötzlich erinnerte sie sich an das, was geschehen war, nachdem sie die Gesellschaft bei Hilgers verlassen hatte: Der fremde Chauffeur am Steuer des Autos! Die rasche Fahrt und dann — in Schwabing — als das Auto plötzlich hielt — das Tuch, das ihr über den Kopf geworfen wurde, darunter sie zu ersticken meinte, bis ihr das Bewußtsein schwand. — —

Alle Farbe wich allmählich aus ihrem Gesicht, während sie sich erinnerte, und nochmals das Entsetzen durchlebte, das sie erfaßte, als die beiden Männer ins Auto sprangen. Noch war ihr Blick davon erfüllt, als sie ihn zu Leone erhob, der sie schweigend beobachtet hatte.

„Können Sie mir vergeben?" fragte er leise.

„Sie selbst waren es — Sie selbst . . .? fragte sie ganz tonlos, und er nickte.

„Ich war der Chauffeur, den Sie fragten, warum Lorenz nicht führe."

„Und Lorenz?" rief sie. „Wo war Lorenz? Was ist ihm geschehen?"

„Nichts ist ihm geschehen," lachte er. „Lorenz wird seinen Rausch wohl bald ausgeschlafen haben, schneller als Sie. Aber sehen Sie selbst, liebes Fräulein, daß ich eigentlich unschuldig bin; denn was kann ich dafür, daß statt der Frau, die ich entführen wollte, Sie das Auto bestiegen und daß ich die Verwechslung viel zu spät bemerkte. Ist das meine Schuld?"

„Wenn Sie mich genauer angesehen hätten, als ich Sie ansprach . . ."

„Ja, das tat ich aber nicht. Ich war meiner Sache zu sicher. Ihr blondes Haar täuschte mich, und Sie trugen einen Mantel, den ich zu kennen glaubte, einen ganz ähnlichen Mantel, wie ihn — die andere besitzt. Erst als wir glücklich über die Grenze gekommen waren, entdeckte ich die Verwechslung. In Italien erst. Eine Panne zwang uns, anzuhalten, als gerade die Sonne aufging, da trat ich an den Wagen heran, hob den Schleier, den ich in der Nacht über Ihr Gesicht gebreitet hatte, und da sah ich ein — ein süßes, blasses Gesicht, das mir ganz fremd war. Können Sie sich mein Entsetzen — meine Verzweiflung vorstellen? Was sollte ich tun? — Wer war die Entführte? ? — Ah! Und doch konnte ich mich von dem Anblick der Schlafenden nicht trennen. Ich stand — ich starrte — sie schlief —einem Engel gleich. Es war in den Bergen, und die Sonne schien von oben schräg in den Wagen, umspielte das Gesicht der Schlafenden. Das war mir fremd, aber doch ähnlich dem der Frau, die ich hatte entführen wollen, und die zu entführen ich berechtigt gewesen war. Das Mädchen sah ihr ähnlich, wie sie war, als sie einst mein wurde."

Immer leiser war seine Stimme geworden, zitterte von verhaltener Leidenschaft, und er schien im Augenblick vergessen zu haben, daß Ludwiga selbst das Mädchen war, von dem er erzählte. Aber jetzt ergriff er ihre Hand, küßte sie mit heißen Lippen.

„Verzeihen Sie mir!" bat er und hielt die Hand in seiner . Aber sie entzog sie ihm fast heftig, errötete und senkte verwirrt den Blick. Unbehagen ergriff sie bei dem Gedanken, daß sie während ihrer Bewußtlosigkeit den begehrlichen Blicken eines fremden Mannes ausgesetzt gewesen war. Und wieder bat er:

„Verzeihen Sie mir!"

„Aber warum sind Sie nicht sofort umgekehrt? Warum haben Sie mich nicht sofort zurückgebracht, als sie bemerkten, daß ich nicht diese — diese andere Frau war?"

Er hob die Schultern, breitete die Hände aus:

„Wohin? Ich wußte ja nicht, wer Sie waren. So ohne weiteres konnten wir auch nicht wieder über die Grenze zurück. Wir hatten Sie als Schwerkranke ausgegeben, während Sie im tiefen Schlaf der Betäubung lagen, dafür war alles vorbereitet gewesen, für eine Rückkehr nicht. Und wenn das auch möglich gewesen wäre, wohin sollte ich Sie bringen?"

„Zurück nach München."

„Zu wem? Sie schliefen, ich konnte Sie nicht fragen und hatte keine Ahnung, wer Sie waren. Nachdem Sie aus der kurzen Narkose erwacht waren, hatte der Freund, der mir half, ein Arzt, Ihnen ein starkes Schlafmittel zu trinken gegeben, und er sagte, man müsse Sie ausschlafen lassen. So änderten wir nur unser Ziel, denn das fremde Mädchen in mein Haus zu bringen, war ich nicht berechtigt. Hier aber befinden sie sich im Hause meiner Mutter und sind ihr Gast, wenn auch unfreiwillig, doch geehrt. Und hier wird es Ihnen an nichts fehlen. Nun Sie alles wissen, sollen Sie verzeihen, was nicht beabsichtigt gewesen ist."

Ludwiga antwortete nicht gleich, weil sie auf ein Geräusch horchte, das sich rasch näherte. Es war das geläutähnliche Geräusch eines einen Berg schnell aufwärtsfahrenden Automobils. Dann fragte sie:

„Aber bei wem bin ich? Wer ist ihre Mutter? Wer sind Sie? Auch verlange ich, daß meine Angehörigen sofort davon benachrichtigt werden, wo . . ."

Sie konnte nicht aussprechen, weil die Tür heftig aufgerissen wurde, Tonio und Sebastiano hereinstürzten und aufgeregt meldeten:

„La Contessa! ecco l'automobile della Contessa!"

La Contessa.

Tonio lief ans Fenster, guckte raus. Sebastiano lief an den Kamin, legte hastig noch einige Holzklötze auf das verglimmende Feuer, rückte einige Sessel besser zurecht. Dann eilten beide wieder hinaus. Antonietta, die regungslos auf dem Schemelchen an der Tür gekauert hatte, war bei der Meldung der Diener aus ihrem Halbschlaf aufgefahren:

„La Contessa! ecco la Contessa Adreana!" rief sie erregt und begann eilfertig herumzutrippeln. Mit der Schürze wischte sie über einige Möbel, rückte auch einige Sessel anders, überzeugte sich, ob das Feuer brannte, und lief schließlich auch ans Fenster, um hinauszuschauen. Aber nun kam auch Alfonso eilig und aufgeregt herein.

„Ecco Adreana!" rief er und fuchtelte mit beiden Armen. Dann lief auch er ans Fenster.

Leone hatte sich bei der Meldung der Diener sofort erhoben, war an den Kamin gegangen, wo er nun mit gerunzelten Brauen in der Haltung eines Mannes stand, der unvermeidlichen Unannehmlichkeiten entgegensieht und ihnen zu begegnen sich anschickt. Hinter ihm flackerte das Kaminfeuer hell auf.

Das Auto hatte am Hause angehalten, man hörte das Surren des Motors und nun lief eilig wackelnd auch Antonietta hinaus, der Angekommenen entgegen.

Ludwiga erkannte aus dem allen, daß eine sehr wichtige Persönlichkeit erwartet wurde — eine Contessa! Wer diese Contessa war, erfuhr sie aber nicht, denn niemand klärte sie darüber auf. Die beiden Brüder schienen sie für den Augenblick völlig vergessen zu haben. Alfonso hatte sich vom Fenster wieder abgewandt und redete erregt auf Leone ein, der mit verdrießlicher und doch überlegener Miene, ohne zu antworten, vor sich hinblickte.

Vielleicht ist es nun seine Frau, die nun kommt und ihn zur Rede stellen wird, weil er mich entführte, dachte beängstigt Ludwiga, und am liebsten wäre sie aufgesprungen, um in das Nebenzimmer mit dem großen Bett zu fliehen.

Fortsetzung folgt.

Wenig gebrauchte — Eisbärkarre — zu verkauf. (7760) Riemke. Dippelsbeerstr. 21.

Fleisch-waren aufschlag!!!

	Bill.-Mk.
Fleisch das Beste	1.10 u. 1.00
. . .	1.70 u. 1.60
das Beste	1.30 u. 1.20
schwachsen . .	1.10
. . . . .	1.20
stück . . .	1.30
. . . . .	1.40
ausgeschnitten	1.30
nzen, das Pfd.	0.90
Pfoten . .	0.50
atwurst . .	1.40
hacktes	
isch	1.20
enwurst . .	1.20
Zwiebelwurst	1.20
und Rotwurst	1.20
Schwartemagen	1.20
st u. Mettwurst	0.90
reinem Schweinespeck	1.70
hinkenspeck .	1.70
durchwachsen	1.50
auchert . . .	1.60
Ausland . .	0.85

Meyer, Tel. 1145.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Lage der Maschinenindustrie im August.

Der schleppende Gang der Londoner Verhandlungen wirkte während des verflossenen Monats lähmend auf das Geschäftsleben. Die schon im Vormonat berichtete kritische Lage der Maschinenindustrie hielt an, verschärfte sich zum Teil sogar noch recht fühlbar, während die Meldungen über kleine Erleichterungen ganz vereinzelt sind. Der Eingang von Aufträgen war im Durchschnitt schlechter als im Vormonat, besonders aus dem Inlande. Entlassungen mußten wieder in größerem Umfang vorgenommen werden. Auch die Arbeitszeit erfuhr im Durchschnitt eine weitere Senkung. Eine Wirkung des Londoner Abkommens selber ist vorläufig noch nicht festzustellen. In vielen Zweigen der Industrie hofft man aber jedenfalls von dem Fortfall der Zollgrenze und der Verkehrsbehinderungen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk eine Belebung des Geschäfts. Der scharfe Wettbewerb erhöht ganz allgemein die Aufwendungen für den Außendienst der Ingenieure und Vertreter, was zu den allgemeinen Spesen, die noch keineswegs nachgelassen haben, hinzutritt.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	18. Septemb. Geld	18. Septemb. Brief	17. Septemb. Geld	17. Septemb. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	161.40	162.20	161.35	162.10	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,455	1,465	1,475	1,485	1.70
Belgien	100 Frank	100%	20,85	20,95	20,85	20,95	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	57,66	57,94	57,66	57,94	1.120
Dänemark	100 "	100%	71,17	71,53	71,12	71,48	1.125
Schweden	100 "	100%	111,42	111,98	111,42	111,98	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,35	18,45	18,35	18,45	0.80
England	1 Pfund	100%	18,75	18,84	18,735	18,825	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	22,40	22,52	22,40	22,52	0.80
Schweiz	100 "	100%	79,20	79,60	79,08	79,48	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	55,26	55,54	55,26	55,54	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,915	5,935	5,915	5,935	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,57	12,63	12,57	12,63	0.850
Ungarn	100 000 "	100%	5,45	5,47	5,45	5,47	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Die Berliner Börse** eröffnete am Donnerstag mit lebhaftem Geschäft in den deutschen Anleihen und mit großer Zurückhaltung auf den Aktienmärkten. Die Kaufbewegung auf dem erstgenannten Gebiet bewegte sich aber in ziemlich engen Grenzen. Der Verlauf ließ erkennen, daß die Begeisterung der Teilnehmer am Geschäft im Schwinden begriffen ist. 23er K-Schätze wurden zu etwa 600 Millionen, 24er K-Schätze zu etwa 1125 Millionen umgesetzt. Kriegsanleihen zogen bis 1135 Milliarden, 3½prozentige Konsols bis 1875 Milliarden an. Schutzgebietsanleihen wurden mit 10% genannt. Dividendenwerte erfuhren nur geringfügige Veränderungen, die Haltung kann aber als fest bezeichnet werden. Chemische Werte and Textilaktien, besonders Hammersen, stellten sich überwiegend etwas höher. Schiffahrts- und Bankaktien blieben fast vollständig unverändert. Für ausländische Renten zeigte sich wenig Interesse bei meist vorliegender Neigung zur Abschwächung, jedoch waren Anatolienwerte etwas erholt. Kanada setzten ihre rückläufige Bewegung fort und büßten etwa 5 Billionen Prozent ein. Gegen Schluß der zweiten Börsenstunde erfuhr das Geschäft in deutschen Anleihen vorübergehend eine Belebung. Kriegsanleihen stiegen auf 1160, 3½prozentige Konsols auf 1900, Schutzgebietsanleihen auf 11⅛. — **Nachbörse:** Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft in unveränderter Haltung.

* **Essener Börse fester.** Die gestrige Essener Kuxenbörse eröffnete in lebhafter und freundlicher Haltung. Die Grundtendenz konnte sich im weiteren Verlaufe befestigen. Besonders auf dem Kalimarkt waren schwere Werte mehrfach gesucht. Auf dem Kohlenmarkt waren die Umsätze nicht ganz so groß. Der Braunkohlenmarkt lag äußerst ruhig. Auf dem Kalikuxen- wie Aktienmarkt herrschte lebhafteres Geschäft, wobei die Kurse etwas anziehen konnten. Der Markt der unnotierten Industrieaktien lag ziemlich ruhig.

Bankwesen.

* **Neuordnung der Reichsbank.** Die Reichsbank beruft eine Generalversammlung ihrer Anteilzeichner auf die zur Beschlußfassung über die aus dem neuen Bankgesetz sich ergebende Neuordnung ein. Die Einberufung erfolgt aus dem Bestreben der Reichsregierung, die im Londoner Protokoll vorgesehenen provisorischen Fristen ihrerseits nach Möglichkeit einzuhalten, während andererseits die Reichsbank an die satzungsmäßige Einladung gebunden ist. Sollten die Verhandlungen über die 800 Millionen-Goldmarkanleihe bis zum 4. Oktober nicht zum Abschluß gelangen, so wird eine Vertagung der Generalversammlung eintreten.

* **Ermäßigung des Kreditzinssatzes der Rentenbank.** Wie der „Deutsche Handelsdienst" aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat die deutsche Rentenbank beschlossen, zur Entlastung der notleidenden Landwirtschaft ihre langfristigen Kredite durch Herabsetzung des Zinssatzes auf den Reichsbankdiskont (10 Prozent) zu verbilligen. Den beliehenen Banken wird dieser Beschluß zugehen mit der Maßgabe, daß dieser freiwillige Zinsnachlaß voll und ganz den letzten Kreditnehmern zugute zu kommen hat. Die Rentenbank fühlt sich verpflichtet, die Verbilligungsaktion der Regierung durch diese Maßnahme zu unterstützen.

Aus den Industriegesellschaften.

s. **Stillegungspläne der Dortmunder Union.** Die Verwaltung der Dortmunder Union (Deutsch-Lux) beabsichtigte eine teilweise Stillegung von Walzwerksbetrieben. In der Verhandlung darüber kam es zu der Vereinbarung, daß von einer völligen Stillegung vorläufig Abstand genommen und daß eine Streckung der Arbeit durch Einlegung von Feierschichten auf den Walzwerken 2 und 3 bis zu vier Wochen erfolgen soll. Wenn bis dahin keine Besserung der Beschäftigungslage eingetreten ist, sollen die Belegschaften dieser Werke der Erwerbslosenfürsorge überwiesen werden. Die Verwaltung der Union hob hervor, daß mit Ankündigung des Preisabbaus durch die Regierung die Bestellungen wie abgeschnitten seien.

* **Glas- und Spiegelmanufaktur A.-G., Gelsenkirchen-Schalke.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1923 und erteilte Entlastung. Der Ueberschuß von 14 316 Bill. Mk. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Zwei ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. An Stelle des auf Wunsch ausscheidenden Justizrats Dr. Strack wurde eine Ersatzwahl nicht vorgenommen.

* **Kupfer- und Messingwerke A.-G., Elberfeld.** In der Hauptversammlung berichtete die Verwaltung, daß die Gesellschaft gezwungen war, sich am 21. Mai unter Geschäftsaufsicht zu stellen. Die Geschäftsaufsicht sei inzwischen durch Zwangsvergleich beigelegt worden. Die Gläubiger bis zu 1000 Mark seien voll befriedigt worden, die übrigen mit 40 Prozent. Die Mittel zur Durchführung des Zwangsvergleichs seien von der Elberfelder Privatbank gestellt worden, die auch die Mehrheit des Aktienkapitals erworben habe. Die Versammlung erteilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung und wählte einen neuen Aufsichtsrat.

* **Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Düsseldorf.** Entgegen den umlaufenden Gerüchten über eine Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 3 zu 2 teilt die „Köln. Ztg." von einer Seite, die gut unterrichtet sein will, mit, daß eher mit einer solchen im Verhältnis von 2 zu 1 zu rechnen sein wird.

* **Der Guldenkredit der Phönix-A.-G.** Zu den an der Berliner Börse verbreiteten Gerüchten, daß das Aktienpaket, das seinerzeit an die holländischen Kreditgeber als Sicherheitsleistung für die Kreditgewährung gegeben wurde, wieder in den Besitz der Phönix-A.-G. zurückgekehrt sei, hören wir von gut unterrichteter Seite, daß dieses Gerücht sich wohl bestätigen dürfte. In wirtschaftlich gut unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß der Guldenkredit der Phönix-A.-G. bei dem jetzt herangerückten Kreditrückzahlungstermin von der Gesellschaft zurückgezahlt worden sei. Phönix wird sich aber, so erklärt man uns weiter, von anderer Seite Geld zur Kreditrückzahlung besorgt haben, da es der Gesellschaft kaum möglich gewesen ist, den Kredit aus eigenen Mitteln zurückzuzahlen. Zu welchen Bedingungen und von welcher Seite dem Phönix Geld zur Verfügung gestellt wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Rheinstahl—Badische Anilin.** Aus Berlin wird gemeldet, daß vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsratsorgane zwischen Rheinstahl und der Badischen Anilinfabrik ein vollkommenes Einverständnis erzielt worden ist, und daß die an Rheinstahl bisher interessierten Gruppen in unveränderter Weise mit Rheinstahl zusammenwirken werden. Auch sie haben zu den getroffenen Abmachungen ihre volle Zustimmung erklärt.

* **Buderussche Eisenwerke in Wetzlar.** Der Geschäftsgang bei der Gesellschaft hat sich in letzter Zeit etwas belebt, besonders hat sich die Aufhebung der Zollgrenze günstig bemerkbar gemacht.

* **Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte sämtliche Punkte der Tagesordnung und beschloß, das 100 Millionen Papiermark betragende Kapital auf 20 Millionen Goldmark, im Verhältnis von 5:1 zusammenzulegen.

* **Hohwaldt-Werke Kiel.** Die außerordentliche Generalversammlung befaßte sich mit den durch den Besitzwechsel der Aktienmajorität notwendig gewordenen Neuwahlen zum Aufsichtsrat. Es handelt sich um den Uebergang eines Aktienpostens aus dem Besitz des Brown Boverie-Konzerns an den Konzern Spaeter-Rombacher Werke. In Zusammenhang damit wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt: Kommerzienrat Karl Spaeter, Direktor Ferdinand Lincke (Hamburg) und Direktor Otto Clemm (Mannheim).

* **Hansa-Lloyd-Werke A.-G. in Bremen.** Die Verwaltung veröffentlicht nachstehende Erklärung: Es besteht zwischen der Hansa-Lloyd-Werke A.-G. und dem Daimler-Konzern weder eine Interessen-Gemeinschaft, noch haben jemals Verhandlungen über eine solche stattgefunden. Die Hansa-Lloyd-Werke gehören zu der unter ihrer Mitwirkung vor fünf Jahren gegründeten Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken. Das Verhältnis von Hansa-Lloyd zu Rheinmetall ist lediglich freundschaftlicher Natur. Es wird keineswegs bestimmt durch den Besitz größerer Aktienpakete auf der einen noch auf der anderen Seite.

* **Die Schließung der Röchlingwerke.** Die Verwaltung der französischen Saargruben hat sich trotz aller Bemühungen der Parteien nicht zu der notwendigen Herabsetzung der Kohlenpreise bereit gefunden. Die notwendigen Entlassungen in den Röchlingwerken sind daher zur Tatsache geworden. Es wurden davon 7000 Arbeiter betroffen.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 18. September 1924.

	Gold-M. f. 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	125.75
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.11—1.12
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.61—0.62
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.62—0.63
dto. Preis der Zinkhütten-Vereinig.	..
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0.54—0.55
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.30—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.40—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.45—4.55
Zinn, Straits u. Billiton	4.45—4.55
Australzinn	4.45—4.55
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.35—4.45
Reinnickel 98/99% loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.70—2.80
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.85—0.90
Silber in Barren 900% fein	95.50—96.50

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen!) Berlin, 18. September 1924.

1 00 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	227—235	Raps	3.40—3.45
Roggen märk.	205—209	Viktoriaerbsen	32.00—36.00
Sommergerste	222—250	Kleine Erbsen	22.00—26.00
Hafer märk.	163—191	Futter-Erbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	14.00—17.00
Mais, La Plata		Seradella alt	13.50—14.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.00—15.30
Weizenmehl 1)	32.25—35.00	Leinkuchen	25.50—26.00
Roggenmehl 1)	29.75—32.00	Trock. Schnitzel	13.30—13.50
Weizenkleie 1)	15.00	Torfmelasse	9.—
Roggenkleie 1)	13.20	Kartoffelflocken	19.50—20.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Die niedrigen amerikanischen Terminkurse beeinflußten den Produktenmarkt nachteilig. Obwohl inländisches Angebot in Brotgetreide kaum eine Zunahme zeigte, konnte man doch teilweise wieder kaufen, besonders aus zweiter Hand. Die Anregungslust war wieder beschränkt, und das Geschäft war ruhig. Die Käufer für Mehl waren zurückhaltend, nachdem am gestrigen Nachmittag noch lebhafte Umsätze stattgefunden hatten. Gerste guter Qualität blieb nach wie vor verlangt. Auf Hafer drückte vermehrtes inländisches Angebot. Futterartikel wurden wenig umgesetzt.

* **Dortmunder Getreidebörse.** An der gestrigen Dortmunder Getreidebörse wurden notiert: inländischer Weizen neuer Ernte 23—25, inländischer Roggen neuer Ernte 21,50—22,50, inländischer Hafer neuer Ernte 22 bis 24, ausländischer Weizen 25—28, ausländischer Roggen 23—26, ausländischer Hafer 20—24, inländische Gerste 25—27, ausländische Gerste 24,50—26, runder Mais 21—23, Weizenbäckermehl 35—36, Weizenmehl 33 bis 34,50, Roggenmehl 32—33, Weizenkleie 13,50—14 Bill. Mark, alles für 100 Kilo waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10- bis 15 000 Kilo. Diese Preise sind Großhandelsverkaufspreise. — Gebündeltes Roggen- und Weizenstroh kostete 1,50—1,75, Wiesenheu neuer Ernte, gut, gesund und trocken, 4,50—5,25, Kleeheu neuer Ernte, gut, gesund und trocken, 5,75—6,25, Luzernenheu neuer Ernte, gut, gesund und trocken, 6,25—7 Bill. Mark, alles für 100 Pfund waggonfrei ost-westfälischer Stationen.

* **Herabsetzung der Zementpreise.** Am Mittwoch hat in Berlin innerhalb des Deutschen Zementbundes eine Sitzung der Zementverbände stattgefunden, in der eine Herabsetzung der Zementpreise beschlossen worden ist, die im allgemeinen zehn Mark für zehn Tonnen beträgt. Die Preisermäßigung gilt ab 18. September.

Droste & Tewes, Bankgeschäft
Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3550, 3551, 3552, Telegr.-Adr.: Drostewes
ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen,
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, 18. Septbr **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	2700	—	Beckerkohle	5.—	6.—
Alte Haase	1050	1200	Blankenburg	4.—	5.50
Caroline	1850	2100	Carl Friedrich	1.40	1.80
Carolus Magnus	3900	4500	Dahlbusch	24.—	36.—
Constantin d.Gr.	—	24000	Lothringen	65.—	70.—
Deutschland	240	260	Montania	0.80	1.50
Diergardt	4000	4400	Niederrh. Brgw.	6.75	7.25
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.75	2.50
Ewald	27000	27500	Webco	4.50	6.—
Glückh.Friedhft.	350	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3100	3400	Bellerhammer	800	900
Gottessegen	1700	1950	Bernhardshall	—	—
Graf Bismarck	—	—	Bruckd.-Nietleb.	—	4500
Graf Schwerin	8000	7375	Glimmerode	—	1500
Heinrich	2600	3200	Gute Hoffnung	2000	—
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	1000	1500
Joh.Deimelsberg	2500	—	Leonhardt	5250	—
König Ludwig	23000	26000	Lucherberg	1000	1550
Langenbrahm	9750	10500	Michel	5500	6500
Mörs	—	—	Oskarssegen	400	600
Richard I	1000	2000	Vesta	3250	4000
Schürb & Charlb.	—	1900	Zukunft Akt.	28.50	31.—
Trappe	950	1100	**Verschiedene Werte**		
Trier I-III	4500	—			
Westfalen	3100	3600	Elsa Zement	6.50	7.50
Wilh. Mevissen	4500	5500	Mansfeld	3.50	4.50
Kohlen-Aktien			Mirke Cement	—	—.—
Adler Kohle	—.—	—.—			

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	5200	5750	Neustaßfurt	—	—
Alicenhall	375	425	Oberhof	650	—
Asse	3200	3600	Ransbach	—	—
Beienrode	2750	3750	Rastenberg	1600	2000
Bergmannsseg.	6000	7000	Reichskrone	500	600
Bernsd., Burggr.	500	600	Reichsland	155	175
Reichskr. Rich.	500	600	Reinhardsbrunn.	650	800
Brnschw. Lüneb.	1300	1700	Richard	500	600
Burbach	9375	—	Rössing-Barnten	3000	—
Buttlar	50	100	H'burg	375	425
Carlsfund	2000	2250	Rothenfelde	1500	—
Carlshall	1150	1300	Sachsen-Weimar	4000	4250
Desdemona	3200	3800	Salzmünde	2500	3250
Einigkeit	2000	2300	Schwarzburg	650	800
Erichssegen	2200	2500	Siegfried I	1650	1800
Felsenf.-Hupst.	1950	2250	Siegfried Giesen	5750	6500
Friedrichroda	1300	1500	Thüringen	1250	1500
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	3300	3800
Gebra	3100	3500	Walbeck	2500	—
Glückauf b.Sond.	9000	11000	Walter	750	900
Günthershall	1850	2100	Wilhelmshall	4500	5500
Habighorst	650	—	Wilhelmsh.-Ölsb	525	650
Hansa-Silberb.	2500	3500	Wintershall	—	—
Heiligenroda	7500	8520	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus	600	700	Adler	26.—	30.—
Heldrungen I, II	400	500	Deutsche Kali	45.—	—.—
Herfa-Neurode	1300	1800	Friedrichshall	32.—	34.—
Heringen	2000	2250	Hallesche Kali	23.—	26.—
Hermann II	700	800	Hannov. Kali	24.—	28.—
Hildasglück	700	850	Heldburg-Vorz.	50.—	55.—
Hindenbg.-Küris.	6000	6500	Kali-Industrie	44.—	49.—
Hohenfels	5000	6000	Krügershall	8.—	10.—
Hope	3250	4000	Niedersachsen	7.50	8.50
Hüpstedt	1800	2200	Ronnenberg	330	360
Hugo	5000	6000	Salzdetfurth	21.—	23.—
Immenrode	1200	1500	Steinförde	13.—	15.—
Irmgard	—	700	Teutonia	30.—	—.—
Johannashall	1450	1700	Ummendorf	17.—	20.—
Kaiseroda	9000	11000	Wittekind	5.25	6.25
Königshall	6000	6500	**Erze.**		
Mariaglück	1050	1350			
Marie-Luise Max	190	210	Henriette	—	—
Meimerhausen	300	425	Sachtleben	6100	7000
Neurode	1300	1600	Wilhelmine	—	—
Neusollstedt	—	—	Wolfram	—	—

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Aachen. Thermal	5.900	1.10	Herminghaus	2.—	2.75
Ala	0.150	0.250	Hoppenwerke	1.—	—.—
Allgem. Hochbau	0.900	1.30	Ioau	0.900	1.10
Alsberg Gebr.	2.75	3.25	Karaus	0.900	1.10
Alberding	0.650	0.800	Karstadt Rud.	2.90	3.20
Bad. Motorlok.	0.150	0.225	Köln-Lindenthal	1.50	1.80
Ch.Fbr. Oberkas.	—.—	1.50	Liebhold	1.30	1.70
Dt. Schiffsred. B.	0.300	—.—	Löwenstein	0.200	0.250
DeutschLastauto	1.40	1.90	Langsched. Walz	2.—	—.—
Dtsch.Niederl.B.	0.030	0.050	Masch. Wilhelmi	—.—	—.—
Dortm. Cement	0.300	0.400	Norddtsch. Union	—.—	0.125
" Vulcan	9.75	10.25	Optische Schütz	—.—	—.—
D'dorf-Rat. Msh.	13.—	16.—	Oese	0.050	0.150
Deulig-Film	0.000	0.600	Providentia	0.350	0.450
Dorstener Eisen	30.—	—.—	Remy Neuwied	—.—	1.70
Duisb. Bankver.	0.160	0.200	Rhein. Automob.	—.—	0.100
Eisenw. Heerdt	14.50	15.50	" Linoleum B.	25.—	32.—
EisenwerkKrone	0.600	0.800	Rogler Lack	1.—	1.30
Emswerke	0.200	0.300	Rh.-W.Schachtb.	—.—	—.—
Enders-Metall	0.900	1.10	R.-Westf. Elektr.	38.—	39.50
Ermag	—.—	1.50	Schiffsw. H.Koch	1.20	1.50
Fahrzf. Düsseld.	0.350	0.450	Schündorf Gebr.	3.25	4.—
Gebr. Funke	2.50	3.—	Sichel & Co., Jul.	3.50	4.50
Getreide-Komm.	45.—	47.—	Stock & Kopp	0.050	0.150
Graf-Maschinen	0.050	—.—	Textil.-Ind.Barm	0.500	0.625
Greifwerke	0.075	—.—	Uerding. Waggon	5.—	6.—
Hansa-Lloyd	0.90	1.20	Westd.Industrb.	0.90	1.10
Harburger Hobel	1.30	1.30			

Berliner Börsenkurse

Berlin, 18. September 1924.

Industrieaktien.

Name	vorig.	heutig
Aachener Leder	3.40	3.50
" Spinn.	0.60	0.60
Accumulator. Ha	26.—	26.90
Adler Portlandz.	5.80	5.80
AdlerhüttenGlas	11.—	11.—
Adler & Oppenh.	64.—	61.—
Adlerwerke	2.10	2.10
A.-G. für Anilin	14.25	13.50
" Bauausführ.	0.60	0.65
" für Verkehr	47.25	47.10
Alexanderwerk	3.25	3.10
Allg. Elektr.-Ges	8.50	8.60
" " V.-Akt	3.20	3.—
" Häuserbau	4.40	4.40
Alsen Zement	47.50	47.60
Amme Giesecke	3.50	3.50
Ammendorf. Pap	5.—	5.—
AngloCon.Guano	11.12	10.75
Anh. Kohlen-Akt.	22.10	22.50
Ankerwk. Bgstb.	36.25	35.50
Annabg.Steingut	19.50	19.—
Annen.Gussstahl	9.80	9.50
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	19.75	19.—
Augsb.-Nürnb. M	20.50	20.—
Bad.Anil. Sod.-W	17.87	17.12
Balcke Maschin.	4.10	4.20
Baroper Walzw.	22.50	24.—
Basalt-Akt.-Ges.	11.50	11.80
Bast & Co.	5.60	5.50
Bay. Spiegelglas	6.—	6.25
Bedburg Wollind	9.—	9.—
Bemberg J. P.	18.25	18.90
Bendix Holzbear	3.70	3.60
Berg C. Eveking	36.—	35.—
Berger J., Tiefb.	4.—	3.80
BergmannElekt.	12.37	12.80
Berl.-Anh.Masch	5.—	5.12
Berl. GubenHutf.	20.—	21.—
" Holzkompt.	8.50	7.75
Berl. Masch. Bau	12.75	13.25
Berth. Messing	8.—	8.60
BerzeliusBergw.	5.50	5.60
Beton-u.Monierb	1.40	1.30
Bielef.Mech.Web	28.50	27.10
BingMet.,Nürnb.	2.40	2.30
Bochum. Gussst.	—.—	48.50
Böddingh.,Reim.	1.50	1.60
Böhler & Co. G	27.—	27.50
BösperdeNWalz.	—.—	4.—
Braunk. u. Brik.	3.50	3.40
Braunsch. Kohle	20.—	20.—
Breitenb.Portld.	4.—	4.—
Brem.Besigh.Öl	21.75	21.90
" Linoleum	18.—	17.25
" Vulkan	50.—	51.—
" Wollkämm	100.75	101.50
Büchner-Werke	4.50	4.25
Buderus Eisen	10.75	11.—
Busch, Lüdensch	4.75	4.60
" Wagg.V.-A.	8.50	8.50
ButzkeMetallind	12.75	12.25
Byk-Guldenwke.	1.75	2.—
Caimon Asbest	1.—	1.10
Capito & Klein	22.50	—.—
CarolineBraunk.	56.75	58.10
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	22.50	22.50
Chem. Buckau	—.—	—.—
" Griesheim	15.30	14.84
" Grünau	11.50	11.10
" Ind. Gels.	61.—	64.—
" v. Heyden	3.—	2.90
" Weiler	14.—	13.50
" Albert	38.75	37.75
Chillingworth	1.50	1.60
Concordia	39.25	41.—
" Spinn.	2.50	2.40
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	7.80	7.90
DaimlerMotoren	2.87	2.90
DelmenhorstLin	13.50	14.75
Dessauer Gas	27.75	27.60
D.-Atl. Telegr.	18.50	18.75
D.Babc.&Wilcox	22.—	21.50
Dtsch-Luxemb.	48.87	49.75
Dtsche. Asphalt	—.—	4.10
" Eisenb.Sig	4.40	4.50
" Erdöl	38.50	39.50
" Fenstergl.	1.50	1.50
" Gussstahl	3.70	3.70
" Jute-Spinn	20.—	20.50
" Kabelwerk	1.25	1.25
" Kaliwerke	48.12	48.—
" Masch.-Fab	5.75	5.60
" Schachtbau	53.—	58.—
" Spiegelgl.	15.—	15.50
" Steinzeug	7.—	6.10
" Tel.u.Kab	3.40	3.40
" Wollwaren	4.12	4.24
" Eisenh.	5.60	5.87
DürrpeMaschinen	1.30	1.30
Donnersmarckh.	85.—	85.—
Dörffler Oskar	2.—	1.90
Dresdner Gard.	4.—	4.—
Dürener Metallw	75.50	79.—
Dürkopp-Werke	8.10	8.10
Düsseld. Eis.-B.	6.10	6.50
" Eisenh.	12.75	12.75
" Kammgarn.	35.—	35.—
" Masch.	4.80	5.—
Dyckerh. & Wid.	2.90	2.90
Dynamit Nobel	9.—	9.25
Eckert Maschin.	8.50	8.10
Egestorff Salzw.	9.—	8.50
Eintracht Kohl.	43.25	43.25
Eiseng. Velbert	6.40	5.80
Eisenmatthes	2.60	2.60
Eisenwerk Kraft	20.—	20.50
Elberfeld. Farb.	15.20	14.86
" Kupfer	1.50	1.50
Elektra, Dresden	—.—	0.80
Elektr.Lieferung	13.50	13.70
Elekt.Licht u.Kr.	7.86	7.80
Elitewerke	1.—	1.10
Els.-Bad. Wolle	7.—	7.—
Enziger-Werke	9.—	9.—
Erdmannsd. Sp.	20.—	20.—
Erlang. Baumw.	8.40	8.40
Ermemann-Werk	2.40	2.40
Eschweiler Berw	74.40	73.25
Essener Steink.	53.50	53.50
Exzelsior Fahrr.	5.50	4.75
Faber Bleistift	13.—	13.—
Fafnirwerk	2.80	3.—
Fein-Jute-Spinn.	8.75	9.—
Feldmühle Pap.	4.10	4.—
Felten & Guill.	23.12	23.—
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	24.50	24.50
Flöth.Maschinen	6.25	6.30
Fraustädt. Zuck.	15.75	15.50
Freund. Masch.	10.—	10.50
Friedrichsh. Kali	34.—	32.50
Froebeln Zucker	5.80	6.12
Fuchs Waggon	1.—	1.10
Gaggenauer	6.75	6.50
Ganz Ludwig	0.30	0.32
Gebhard & Co.	6.—	6.20
" & König	33.—	31.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	51.80	52.60
" Gussst.	13.75	14.50
Genschow & Co.	17.—	16.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	6.10	6.—
Gerresheim.Glas	38.50	35.90
Ges.f.elektr.Unt.	14.50	15.—
Gildemeister&C.	52.—	51.—
Girmes Johs.&C.	15.90	15.50
Gladbacher Text	2.50	2.70
" Woll	16.75	16.25
Gladenbeck H.	1.—	1.—
Glauziger Zuck.	17.10	17.50
Glockenstahl	6.60	6.80
Goedhart Gebr.	12.50	12.50
Goldschmidt Th.	11.70	11.50
Görlitzer Wagg.	3.75	3.75
Gothaer Waggon	2.60	2.50
Grevenbr. Masch	6.40	6.—
Gritzner Masch.	27.25	27.—
Grün & Bilfinger	14.—	13.75
Gruschwitz Text	4.80	4.80
Gutmannh. Mas.	4.75	4.75
Haberm. & Guck.	2.80	2.80
Hackethal Draht	2.60	2.75
HallescheMasch.	10.—	10.50
Hamb.Elektr.-W.	7.62	7.80
Hammersen F.H.	15.50	14.40
Hannov. Masch.	60.—	60.—
" Waggon	8.50	8.—
Hansa-Lloyd	1.20	1.20
Harb. Gummi Ph.	2.30	2.25
Harkort Bergw.	6.10	6.20
" Brückb.	16.—	17.—
Harp. Bergbau	68.90	67.90
Hartmann Mas.	4.—	4.10
Heckmann C.	44.—	43.—
Hedwigshütte	21.—	23.87
Hein,Lehm.&Co.	6.25	6.40
Held & Francke	0.72	0.725
Hemmoor. Zem.	53.—	54.90
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	9.25	9.—
Hille	1.40	1.40
Hilpert Masch.	4.80	4.80
Hindrichs Auffer	5.20	5.20
Hirsch, Kupfer	20.—	20.50
Höchster Farbw.	14.10	13.62
Hoesch Stahlw.	40.—	40.90
Hoffm. Stärke	3.—	2.80
Hohenlohe-Wer.	18.50	19.50
Holzmann Phil	5.—	4.87
Horch & Co.	10.—	10.50
Hotelbetr.-Ges.	45.75	42.75
Howaldtswerke	14.59	16.—
Höxt.-Gedelheim	13.75	14.—
Hubert. Braunk.	39.—	38.—
Humboldt-Masch	17.60	17.62
Humboldtmühle	4.25	4.25
Hupfeld Ludwig	3.80	3.80
Hutschenreut. C.	4.75	5.—
Hüttenw. Kayser	57.50	58.50
Ilse Bergbau	15.10	15.37
Industrie Bau	2.12	2.12
Jeserich A.	3.25	3.10
John Schrn.	4.60	4.50
Junghans Gebr.	8.70	8.25
Jüdel Max	6.20	6.10
Jülich Zucker	10.—	10.—
Kahla Porzellan	7.—	7.12
Kahlbaum O.A.F.	19.25	17.10
Kaiserkeller	32.—	32.—
Kaliw. Aschersl	16.36	16.30
Kalker Maschin.	42.—	42.—
Kammerich-Wk.	28.—	27.—
Kapler Maschin.	—.—	5.—
Karlsruh. Masch.	3.12	3.30
Kasseler Feders	12.—	11.75
Kattowitzer Bg.	23.25	23.50
Kellner Walter	0.75	0.75
KeulaEisenhütte	8.84	3.—
Kirchner	19.—	18.50
Klauser Spinn.	19.12	13.25
Klöcknerwerke	40.—	39.25
Köhlmann Stärk.	20.50	23.—
Kohlendestillat.	89.—	91.—
Köln-Neuess. Bg.	40.50	40.60
" -Rottweiler	8.60	8.75
Köln. Gas u.Elek.	3.12	3.25
Kölsch Walzeng.	18.—	17.60
König Wilhelm	87.—	90.—
Königszelt	17.—	17.—
Kontinental As.	5.50	4.50
Kont. Wass.	26.—	27.—
Körbisdorf. Zuck	139.0	140.0
Körting Gebr.	6.12	6.2
Körtings Elektr.	13.50	14.10
Kostheim Cellul.	6.—	6.—
Kötitzt	2.—	1.80
Krauss & Co.	4.25	4.25
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	5.50	5.25
KronprinzMetall	13.—	13.50
Küppersbusch	30.25	30.—
Lahmeyer	8.75	8.36
Laurahütte	5.50	5.75
Leonh. Braunk.	20.50	20.50
Leopoldgrube	8.50	8.50
Lindes Eismasch	7.10	7.—
Lindström Carl	14.75	14.75
Lingner Werke	19.75	20.—
Lingel Schuhf.	2.30	2.25
Linke Hofmann	12.25	12.25
Loewe Ludwig	60.—	60.25
Lorenz C.	4.50	4.75
Luckau & Steff.	1.90	2.—
Lüdensch. Met.	2.25	2.36
Lüneburg.Wachs	13.30	15.30
Luther Masch.	3.80	3.75
Magd. Allg. Gas	3.10	3.25
" Bergwerk	62.90	56.60
Magdeb. Mühl.	3.80	3.80
Magirus C. D.	1.90	1.90
Malmedie & Co.	15.50	15.30
Mannesm.-Röhr.	38.10	38.—
Mansfeld. Bergb.	3.00	3.70
Marienkons.Berg.	52.50	52.—
Marienh.Kotzen.	5.40	5.—
Mark Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	2.20	2.25
Maschin. Baum	27.50	27.10
" Buckau	7.—	7.—
" Kappel	12.50	12.50
Maximiliansau	9.—	9.—
Mech.Web. Lind.	5.30	5.40
" " Sorau	16.—	16.—
" " Zittau	5.60	5.60
Megnin Butzb.	9.60	9.80
Mayer Dr.	0.80	0.85
Meyer Kaufm.	13.12	12.50
Miag	1.50	1.50
Mimosa	3.90	3.70
Mix & Genest	5.90	6.20
Motoren Deutz	20.25	21.75
Mühle Rüningen	5.—	4.90
Mülheim. Bergw.	63.—	—.—
MüllerSpeisefett	3.75	3.50
National Autom.	2.75	2.31
Neckarsul. Fahr.	4.25	4.30
Neptun-Schiff	1.00	1.50
Nitritfabrik	3.10	3.25
Nordd. Gummi	0.30	0.40
" Wollkäm.	39.60	39.75
Nordd. Steingut	29.—	28.—
Nürnb. Herkom.	3.—	3.10
Oberschl. Eis.-Id	12.—	12.50
" Kokswerke	42.50	40.50
Oecking Stahlw.	36.—	38.—
Ohles Erben	3.75	—.—
Oppelner Zem.	10.50	—.—
Orenst. & Kopp.	18.75	18.25
Osnabr. Kupfer	11.25	11.25
Ottenser Eisen	2.60	2.75
Panzer	13.—	13.50
Phoenix Bergb.	40.80	41.20
" Braunkohlen	26.—	27.—
Pintsch Julius	29.50	30.50
PlauenerSpitzen	3.10	3.50
" Tüll	5.90	5.60
Pöge Elektr.	1.84	1.84
Pöge V. 2.	1.20	1.25
Polyphonwerke	4.84	4.80
Pongs Spinnerei	3.—	3.—
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	7.30	7.—
Pasquin Farbw.	7.10	7.—
RathgeberWagg.	4.80	5.30
Rauchw. Walter	1.40	1.50
Ravensb. Spinn.	42.50	43.—
Reichelt Metall	6.25	6.40
Reisholz Papierf.	13.50	14.—
Rhein. Braunk.	27.75	28.50
" Cham.	82.—	82.—
" Elektrizität	8.25	8.25
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V	6.12	5.40
" Möbelst.	2.10	2.90
Rhein. Nassau Bg	58.—	57.—
" Spiegelgl.	25.—	23.30
" Stahlwk.	35.—	35.75
" W. Kalkw.	29.—	28.—
Rh.-W. Elektr.	38.50	38.75
" " Sprengst.	5.60	5.30
" " Zement	—.—	—.—
Rhenania	4.50	4.50
Rheydt Elektro.	4.50	4.50
Riedel J. D.	4.—	4.—
Riehm S. & Söhn	1.12	1.40
Roddergrube	95.—	95.—
Rombach. Hütte	16.50	16.84
Rosenthal. Porz.	26.—	28.75
Rositzer Braunk.	17.50	17.50
" Zucker	47.—	42.50
Rückforth Sprit	0.55	0.55
Rütgerswerke	17.—	17.—
Sachsenwerk	2.12	1.87
Sächs.-Thür. Ptl.	7.50	7.75
" Waggon	3.10	3.5
" Webstuhl	8.10	7.7
SalzdetfurthKali	21.36	21.50
Sarotti Schokol.	1.40	1.50
SauerbreyMasch	3.12	3.30
Scheidemandel	18.75	18.75
Schering Chem.	36.50	37.50
Ernst Schiess	32.—	32.—
Schles. Cellulose	4.50	10.20
" Leinen-Kr.	4.20	3.90
Schls.Portl.Cem.	9.80	10.20
Schlossf. Schulte	22.00	23.—
Schneider Hugo	4.12	4.10
Schöller Eitorf	52.—	66.—
Schöndorff Gebr.	3.10	3.25
Schönwald Porz.	6.00	8.00
Schött Hermann	24.—	24.—
Schubert & Salz.	8.25	8.70
Schuckert & Co	35.75	35.60
Schweimer Eisen	63.—	62.—
Seck Mühlenbau	3.10	3.10
Seebeck Schiff	13.50	13.—
Segall Strumpfw	1.20	1.30
Siegen Sol. Guss	1.50	1.50
Siemens Elek. B.	7.—	7.—
" Glas	20.—	18.30
" &Halske	41.12	41.50
Sinner A.-G.	7.00	6.75
Sonderm. & Stier	0.55	0.55
Spinn. Renn.	39.—	39.—
Stadtberg. Hütte	16.—	15.20
Stahl & Nölke	19.80	19.80
Stassfurt, chem.	23.—	24.90
Stett.Cham.Didi.	28.50	28.50
" Vulkan	14.80	15.—
Stinnes	34.40	34.40
Stoddeck & Co.	43.—	42.50
Stöhr Kammgarn	36.10	36.—
Stöwer Nähmas.	11.50	12.50
Stolberger Zink	30.30	30.75
Tack & Co.	2.40	2.50
Tafelglas	4.30	4.40
Tecklenborg Sch	13.75	14.20
Teichgräber	1.10	1.—
Telephon Berlin	3.80	3.80
Thale Eis., St.-A1	—.—	—.—
Thomee Werdohl	22.—	26.50
Thörl's Oelfabrik	6.36	6.75
Tietz Leonhard	5.30	5.—
Tittel & Krüger	29.50	29.—
Triptis	9.30	9.20
Triton-Werke	3.10	3.10
Tuchfab. Aachen	3.36	3.33
Tüllfabrik Flöha	20.—	21.—
Union, Bauges.	1.50	1.50
" Stett.chem.	16.25	16.50
" Werkzeug	7.10	7.90
" Giesserei	6.25	6.30
Varziner Papier	4.60	4.70
Ver.Berl.Frkf G.	3.90	3.90
Ver. ch.Charlott.	14.—	15.—
" Dt. Nickelw.	19.—	19.50
" Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
" Flanschen	19.—	19.—
Glanzst. Elb.	45.—	45.—
" Kohlen A.-G.	42.—	41.25
" Metall Halle	13.—	12.60
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg. & M.	7.75	8.84
" Thür. Metall	9.—	8.84
" Zepp. & Wiss.	124.—	123.—
Viktoriawerke	2.10	2.10
Vogel, Telg.-Dr.	2.35	2.35
Vogtländ. Masch.	2.60	2.80
Vorwärts-Sp. B.	25.25	23.—
Vorwohler Pt.-C.	22.50	21.—
Wanderer-Werk	7.50	7.50
Warsteiner Gr.	7.—	7.—
Wasserw. Gelsk.	36.—	36.—
WegelinA.,Russl.	2.50	2.70
" & Hübn.	6.—	6.40
Wernsh. Kammg.	6.—	5.75
Wersch. Weissn.	100.—	
Weser A.-G.	8.25	8.—
Wessel Ludwig	8.40	8.75
Westeregeln	18.60	18.60
WesteregelnV.Z.	14.40	13.75
Westfal.Dinnend	5.90	6.40
Westf. Draht, H.	42.—	43.75
" Eisen u. Draht	12.80	12.90
" Kupfer	4.80	4.80
Wickinger Zem.	31.25	30.10
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	22.—	22.—
Wilke Dampf	9.12	9.50
Wissner H. Met.	7.30	7.60
Wittener Gussst.	20.50	21.90
Wittkop, Tiefbau	9.12	9.12
Wolf R.	6.60	6.60
Zeitzer Maschin.	40.10	40.75
Zellstoff-Verein	2.10	2.10
" Waldhof	9.87	9.81
Zimmerm.-Werk	1.10	1.12

Deutsche Staatsanleihen.

Name	vorig.	heutig
5% Dt. Reichsanl.	1.150	1.050
4% " "	1.560	1.550
3½% " "	1.550	1.540
3% " "	2.070	2.050
Dtsche Sparp.-A.	0.000	0.000
4% Pr. kons. Anl.	1.590	1.560
3½% " " "	1.890	1.800
3% " " "	1.795	1.650

Eisenbahnaktien.

Name	vorig.	heutig
Schantungbahn	1.00	1.80
Südd. Eisenbahn	51.—	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Name	vorig.	heutig
Deutsch-Austral	25.50	25.—
Hamb.-Amerika	26.—	26.30
" -Südamer.	39.25	40.10
Hansa Dampfsch	10.87	11.00
Nordd. Lloyd	4.90	5.10
Otavi-Minen	23.—	23.84

Bankaktien.

Name	vorig.	heutig
Bank el. Werte	5.87	5.87
Bank f. Brau-Ind	—.—	—.—
Barmer Bankver	1.62	1.70
" Kreditb.	0.30	0.35
Berl. Handels-G.	27.—	27.00
Comm.- u. Priv.	5.—	5.25
Darmstädt. u. National-Bank	8.75	8.62
Deutsche Bank	10.50	10.62
Disconto-Comm.	11.30	11.30
Dresdner Bank	6.87	6.87
Ess. Credit-Anst	2.37	2.40
Leipz.Cred. Anst	—	—.—
Mitteld. Creditb.	1.75	1.90
Osnabr. Bank	1.50	1.50
Ostbank f. Hd.	0.60	0.60
Pr. Bod.-Credit	3.50	3.40
P. Centr.-B.-Cr.	3.87	3.80
Pr. Pfandbr.-B.	4.50	4.25
Reichsbank	48.—	48.25
Rh. Westf.Bod.C.	5.25	5.40
Wstd. Bod.-Cr-A.	4.25	4.—

Brauereiaktien.

Name	vorig.	heutig
Boch. Viktoria	8.25	8.12
Dortm. Aktien	24.75	23.50
Dortm. Ritterbr.	21.50	21.50
Dortm. Union	45.—	45.—
Engelhardt-Brau	22.25	22.25
Glückauf Gels.	15.—	15.50
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	34.50	33.—
Schlegel Scharp	13.—	13.50
Wicküll. Küpper	33.—	31.75

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Turne…
Niels Bu…
Die bereits …
Deutschlandreise …
Niels Buth …
60 Städte bewor…
jedoch nur Berück…
engeren Bezirk f…
In Hagen, am 19. …
und am 21. Okto…
Buth's Gymna…
Olympiade …
dem die Schilder…
„Es war ein pr…
bräunten, nur …
fingend mit ihre…
Niels Buth bega…
nächsten 10—15 …
geradezu den At…
fähigen Luxembu…
sollten, und mit …
waren, warfen …
um die Vorführ…
jemanden aus n…
muß mir gestatte…
Sport hier im …
im Geringsten di…
erreicht hätte. …
nischen Turner …
hier überwältigte…
niger bestimmte …
neben der Fahrt…
rein Plastische, …
über den Uebung…
Eindrucks ist da…
Turner, trotzdem…
fühlt, dennoch a…
ganze Masse. …
großer Körper …
schwindigkeit un…

ST…
EDUAR…
EMIL…
V…
Bochum VII
Markstr. 74

Statt je…

Heute …
längerem …
Frau, un…
Schwieger…
und Tante…
Ehefra…
Ma…
im Alter …
Um stil…
Die tr…
Queren…

Die Be…
den 21. S…
Sterbehau…
aus, statt.
Allen, …
richt erhi…

Gott der…
nachmittag 5…
unsere unv…
Nichte und …
Cl…
im Alter vo…
mit großer …
die Ewigkeit…
In unsa…
Bitte um st…
Ww…
Hug…
Else…
Harpe…

Die Bee…
3 Uhr vom …
aus statt.
Trauerfo…

Kaufen Sie…
von Unbeka…
Vorwänden …
nur scheinb…
kaufen besse…
sc…
Gebrüder S…

Am Mittwoch hat
Zementbundes eine
unden, in der eine
reise beschlossen
Mark für zehn Ton-
gilt ab 18. Sep-

kgeschäft

elegr.-Adr.: Drostewes
ssel orf und Essen.
onto: Essen 3925.
für

e	Käufer	Verkäufer
.	5.—	6.—
g.	4.—	5.50
ich	1.40	1.80
.	24.—	36.—
.	65.—	70.—
.	0.80	1.50
Brgw.	6.75	7.25
.	1.75	2.50
.	4.50	6.—

kohlen-Werte

ner	800	900
all	—	—
etleb.	—	4500
e	—	1500
ung	2000	—
.	1000	1500
.	5250	—
.	1000	1550
.	5500	6500
n.	400	600
.	3250	4000
rt.	28.50	31.—

chiedene Werte

nt	6.50	7.50
.	3.50	4.50
ent	—	—.—
.	—	—
.	650	—
.	—	—
.	1600	2000
e .	500	600
.	155	175
runn.	650	800
.	500	600
rnten	3000	—
.	375	425
.	1500	—
etmar	4000	4250
.	2500	3250
rg.	650	800
.	1650	1800
lösen	5750	6500
.	1250	1500
.	3300	3800
.	2500	—
.	750	900
ll.	4500	5500
-Ölsb	525	650
.	—	—

li-Aktien.

.	26.—	30.—
alt	45.—	—.—
all	32.—	34.—
Kall	23.—	26.—
ll	24.—	28.—
orz.	50.—	55.—
rio	44.—	49.—
	8.—	10.—
sen	7.50	8.50
.	330	360
n.	21.—	23.—
.	13.—	15.—
.	30.—	—.—
.	17.—	20.—
	5.25	6.25

Erze.

.	—	—
.	6100	7000
.	—	—
.	—	—

notiz.

us.	2.—	2.75
ko .	1.—	—.—
.	0.900	1.10
.	0.900	1.10
ud.	2.90	3.20
nthal	1.50	1.80
.	1.30	1.70
.	0.200	0.250
Walz	2.—	—.—
helmi	—.—	—.—
Union	—.—	0.125
chütz	—.—	—.—
.	0.050	0.150
a .	0.350	0.450
wied	—.—	1.70
omob.	—.—	0.100
um B.	25.—	32.—
k .	1.—	1.30
chtb.	—.—	—.—
lektr.	38.—	39.50
Koch	1.20	1.50
Gebr.	3.25	4.—
., Jul.	3.50	4.50
opp	0.050	0.150
Barm	0.500	0.625
aggon	5.—	6.—
strb.	0.90	1.10

Deutsche
aatsanleihen.

Reichanl.	1.150	1.050
"	1.560	1.550
"	1.550	1.540
"	2.070	2.050
sparp.-A.	0.000	0.000
ons.Anl.	1.590	1.560
" "	1.890	1.800
" "	1.795	1.650

enbahnaktien.

gbahn	1.00	1.80
senbahn	51.—	—.—

liffahrts- und
olonialwerte.

-Austral	25.50	25.—
nerika	26.—	26.30
ldamer.	39.25	40.10
ampfsch	10.87	11.00
loyd	4.90	5.10
nen	23.—	23.84

ankaktien.

Werte	5.87	5.87
rau-Ind	—.—	—.—
Bankver	1.62	1.70
Kreditb.	0.30	0.35
dels-G.	27.—	27.00
. Priv.	5.—	5.25
it. u.		
al-Bank	8.75	8.62
Bank	10.50	10.62
Comm.	11.30	11.30
Bank	6.37	6.37
lit-Anst	2.37	2.40
d. Anst	—	—.—
Creditb.	1.75	1.90
Bank	1.50	1.50
f. Hd.	0.60	0.60
Credit	3.50	3.40
B.-Cr.	3.87	3.80
dor.-B.	4.50	4.25
nk	48.—	48.25
Bod.C.	5.25	5.40
.-Cr-A.	4.25	4.—

auereiaktien.

ktoria	8.25	8.12
ktien	24.75	23.50
itterbr.	21.50	21.50
ation	45.—	45.—
lt-Brau	22.25	22.25
Gels.	15.—	15.50
	—.—	—.—
ngeudr.	34.50	33.—
Sharp	13.—	18.50
Küppel	33.—	31.75

Turnen und Sport.

Niels Bukh-Vorführung in Bochum.

Die bereits vor Wochen von uns angekündigte Deutschlandreise der dänischen Musterturnschule Niels Bukh ist jetzt geordnet. Es haben sich 60 Städte beworben. Die Kürze der Zeit gestattet jedoch nur Berücksichtigung der Hälfte der Städte. Im engeren Bezirk finden Vorführungen am 18. Oktober in Hagen, am 19. in Dortmund, am 20. in Bochum und am 21. Oktober in Düsseldorf statt. Niels Bukh's Gymnastik feierte auf der Pariser Olympiade große Triumphe. In Folgendem die Schilderung eines Pariser Berichterstatters: „Es war ein prachtvoller Anblick, als diese sonngebräunten, nur mit Badehosen bekleideten Burschen singend mit ihrer rotweißen Fahne einmarschierten. Niels Bukh begann mit primitiven Freiübungen. Die nächsten 10—15 Minuten nahmen allen Anwesenden geradezu den Atem. Die turnerisch sehr leistungsfähigen Luxemburger, die nach den Dänen auftreten sollten, und mit Anordnung ihrer Geräte beschäftigt waren, warfen von sich, was sie in Händen hatten, um die Vorführungen zu beobachten. Ohne irgend jemanden aus nationalen Gründen loben zu wollen, muß mir gestattet sein, zu behaupten, daß ich keinen Sport hier im Stadion gesehen habe, der auch nur im Geringsten die Schönheit der dänischen Gymnastik erreicht hätte. Auf die Ausländer machten die dänischen Turner einen imponierenden Eindruck. Was hier überwältigte, wo jedermann eine mehr oder weniger bestimmte künstlerische Einstellung hatte, war neben der Fahrt, dem Schwung und der Kraft, das rein Plastische, die reine skulpturelle Schönheit, die über den Uebungen war. Eine besondere Stärke des Eindrucks ist darin begründet, daß jeder einzelne Turner, trotzdem er sich als sportliche Individualität fühlt, dennoch auf seinem Platz hineingleitet in die ganze Masse. Gesammelt und geschlossen wie ein großer Körper arbeitet die Abteilung mit einer Geschwindigkeit und Spannkraft, die es unglaublich macht, daß man nicht trainierte Sportsleute, sondern dänische Bauernburschen vor sich hat, die in ein paar Jahren oder in noch kürzerer Zeit, umgeschliffen und zu diesen Prachtstücken von Nerven und Muskeln gemacht wurden. Nach den Freiübungen, deren eigenartig männlich-rhythmischer Charakter einen tiefen Eindruck machte, kam die Reihe an die Gewandtheitsübungen und die berühmten Sprünge. Die zusammengesetzten, schweren Sprünge zwangen allen Zuschauern Bewunderung ab. Da ist niemand, der dem entgehen könnte, mitgerissen zu werden von der Kraft, dem Schwung und der Beherrschung, die über ihnen ist."

Die Turngemeinde Bochum 1884, die sich um die Bedeutung Bochums auf turnerischem Gebiete zweifellos große Verdienste erworben hat, wird dieser Veranstaltung ein besonders würdiges Gepräge geben.

Kraftfahrsport.

Motorradrennen um den Preis der Barmer Verkehrswoche auf der Radrennbahn Lichtenplatz. Der Barmer Automobil-Club e. V. (A. D. A. C.) veranstaltet am 28. 9. 24 (nur bei gutem Wetter) auf der Motorrad-Rennbahn Lichtenplatz ein Motorradrennen, wobei die absolut erreichte Höchstgeschwindigkeit entscheidet. Die Bahn ist eine Zementbahn von 400 Meter Länge, 12 Meter Breite und 45 Grad Kurvenhöhe. Klasseneinteilung der Rennen: Rennen 1 für Kl. 1 (AA): bis 150 ccm 1,14; Rennen 2 für Kl. 2 (A): bis 250 ccm 1,9; Rennen 3 für Kl. 3 (B): bis 350 ccm 2,67; Rennen 4 für Kl. 4 (C): bis 500 ccm 3,8; Rennen 5 für Kl. 5 (D): bis 750 ccm 5,7 (A. D. A.-C.-PS.). Alle Klassen fahren 50 Runden, gleich 20 Kilometer. Aenderungen vorbehalten. Renn- und teilnahmeberechtigt sind alle A. D. A.-C.-Mitglieder und K. A. C.-Mitglieder, welche im Besitze eines Führerscheines sind und ihrer Beitragspflicht an den A. D. A.-C. für das laufende Jahr genügt haben, nicht dem D. M.-V. angehören und ihre Nennung ordnungsgemäß vollzogen haben. Alle Fahrer müssen im Besitze einer A. D. A.-C.-Lizenz sein, welche gelegentlich des Trainings erworben werden kann.

Radsport.

Miethe verbessert den Stunden-Weltrekord für Amateure. Der bekannte Herrenfahrer H. Miethe (Köln), der kürzlich den deutschen Stundenrekord im Bahnfahren ohne Schrittmacher auf 41,227 Kilometer verbesserte, hat jetzt auch den Angriff auf den Weltrekord auf der Münchener Bahn erfolgreich durchgeführt. Er bedeckte in gleichmäßig schneller Fahrt in einer Stunde 41,947 Kilometer. Der bisherige Weltrekord des Franzosen Berthet vom Jahre 1907 betrug 41,250 Kilometer.

Deutsche Rennfahrer in Polen. Die Rennfahrer Stabe Neinas und Peter nahmen an einem internationalen Sechsstundenmannschaftsfahren in Lodz teil. Stabe-Peter besetzten hinter dem italienisch-belgischen Paar Moretti van Beyer nur den zweiten Platz vor Neinaß-Devoissoux und Jensen-Ellegaard. Den „Großen Preis der Flieger" holte sich Moretti gegen van Beyer und Devoissoux.

Fußball.

Deutsche Fußballer in Frankreich. Der 1. F. C. Nürnberg dementiert die Meldung, daß er für Weihnachten mit dem französischen Meister Red Star (Paris) zwei Wettspiele abgeschlossen habe. Inzwischen taucht eine neue Version auf, daß der Karlsruher Fußballverein Ende November je zwei Wettspiele in Bordeaux und Paris austragen soll. Um die Wiederaufnahme der sportlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland macht sich die Pariser Zeitung „L'Echo des Sport" verdient, deren Berliner Vertreter den Auftrag erhalten hat, nicht nur deutsche Fußballer, sondern auch Leichtathleten nach Frankreich herüberzuschaffen. Selbstverständlich ist es erst einmal Aufgabe der maßgebenden Verbände, hierüber zu entscheiden, aber es ist wohl anzunehmen, daß der D. F. B. ebenso wie es der französische Verband getan hat, der Verwirklichung dieses Planes keine Schwierigkeiten in den Weg legt, zumal die Einladung von französischer Seite kommt. Für das Weihnachtsturnier von „Red Star" ist von Paris aus Auftrag gegeben worden, eine erstklassige deutsche Mannschaft zu verpflichten. Vorher soll am 19. Oktober auf der Pariser Buffalobahn eine Berliner Mannschaft gegen den Pariser Club „Stade Francais" antreten.

Tennis.

Im Berliner „Rot-Weiß"-Tennisturnier gewann v. Kehrling das noch ausstehende Herreneinzelspiel gegen Dmasius 6:4, 8:6, 5:5 zurückhez. — Der deutsch-holländische Klubkampf, wegen der Witterung auf vier Wettspiele verkürzt, endete 2:2.

Sportliches Allerlei.

Ein großer Erfolg des Bochumer Hundesports. Der Verein für Deutsche Schäferhunde hielt am 12., 13. und 14. September in Hannover seine Jubiläums-Hauptzuchtschau ab. Die Ausstellung war mit über 300 deutschen Schäferhunden beschickt. Sieger der Hauptklasse, der Altersklasse für Rüden, mit „Vorzüglich" und 1. Preis wurde unter stärkster Konkurrenz der schon auf früheren Veranstaltungen mit der höchsten Bewertung ausgezeichnete, im Besitze des Kaufmanns Paul Finger (hier, Alleestraße) stehende Lasso von der Recke, P.-H. Züchter des „Lasso von der Recke" ist der Bankbeamte Ewald Grigat (hier, Weiherstraße).

„Deutsche Motor-Zeitschrift" (Verlag Hellmut Drescha, Dresden-A. 19). Die September-Nummer der „Deutschen Motor-Zeitschrift" berichtet im Leitaufsatz über „Raupenschlepper in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Industrie", (Deutsche „W.-D."-Raupenschlepper). Von E. Meyer, Dresden, wird über das Soden-Getriebe berichtet (Vereinfachung und Hebung der Sicherung im Kraftfahrwesen) und über die Flo-Getriebekuppelung für Motorräder. Für Wegebau und Landwirtschaft ist ein Aufsatz über eine Motorwalze (Motorenfabrik Deutz) bestimmt. Des weiteren interessiert der „Hannomag-Radschlepper", im Bericht über Pleuelstangen aus Duraluminund ein Aufsatz über die Formgebung der Dornier-Flugzeuge und Wetterbeständigkeit der Junkers-Ganzduraluminflugzeuge.

STATT KARTEN!

EDUARD STRATMANN
EMILIE STRATMANN
geb. PETRING
VERMÄHLTE

Bochum VII, Markstr. 74 — 19. Sept. 1924. — Langendreer, Industriestr. 30

Statt Karten!

Hugo Leutung
Betty Leutung
geb. Nehls
Vermählte

Bochum — 19 Sept. 1924 — Weitmar

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute mittag 12½ Uhr entschlief nach längerem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Heinrich Thöing

Mathilde, geb. Blennemann

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Querenburg, den 17. September 1924.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. Sept. 1924 nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, Querenburg, Karlstraße 23 aus, statt. Hausandacht ½ Stunde vorher.

Allen, die aus Versehen keine Nachricht erhielten diene dieses als solche.

77655

Die Liebe höret nimmer auf.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 5 Uhr, meine liebe herzensgute Tochter, unsere unvergeßliche treue Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine

Clärchen

im Alter von 18 Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In unsagbarem Schmerz zeigen dies mit der Bitte um stille Teilnahme an

Wwe. Karl Grabowski,
Hugo Grabowski,
Else Grabowski.

Harpen, den 17. September 1924.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Harpen, Gartenstraße 118b aus statt. 77694

Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Kaufen Sie keine Perser-Teppiche

von Unbekannten, die unter allen möglichen Vorwänden Ihnen Ware dunkler Herkunft zu nur scheinbar billigen Preisen anbieten. Sie kaufen besser und viel billiger bei bekannten soliden Firmen wie z. B. LS34

Gebrüder Schürmann, Essen am Rathaus

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abd. 6 Uhr.
Samst. morgen 9¼.
Samstag abd. 7.5.
Sonntag morg 7½.

Synagogengemeinde.

Bekanntmachung.

Es wird an die Zahlung der am 15. Septbr fällig gewesenen 3. Kultussteuerrate erinnert. Ueber die Synagogenplätze, welche bis zum 24. Sept. nicht eingelöst sind, werden wir anderweit. verfüg. (a3117

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Am 20. September 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Finanzkasse als Vollstreckungsbehörde im Lokale Hahnefeld, Hermannshöhe 2, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:

1. Ein Personen-Kraftwagen Bellanger Phaeton, P S 11/35, (5 sitzer) Nr. 89016, kompl. mit elektr. Licht und Anlasser (neu).
2. desgleichen Nr. 83801.
3. Ein Personen-Kraftwagen Presto Phaeton, P S 14/40, (6 sitzer) Nr. 3716, kompl. (gebr.).

Fischer
Vollz.-Beamter.

Zu der am **Dienstag, 23. September** stattfindenden

Versteigerung

werden noch Sachen aller Art zum versteigern angenommen.

L. Stoppelmann
Auktionator, Königsallee 30
Geöffnet von 9 — 12 und 2 — 5 Uhr.

Selbsthilfeverkauf.

Heute am **Freitag, den 19. September 1924,** nachmittags 4 Uhr, werde ich in Bochum, Hauptbahnhof, im Wege der Selbsthilfe, für Rechnung dessen, den es angeht, nach § 373 H. G. B.

1 Waggon Speisekartoffeln

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer Hotel Opitz, Bochum, Bahnhofstraße.

Bochum, den 18. Septbr. 1924.

Selle,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Josefinenstraße 53.

Verloren Foxterrier

Verloren Dienstag, 16. Sept., mittl., in der Stadt eine sild. Brosche (Andenken). Geg. Belohn. abzug. Humboldtstr. 37 II.

weiß, mit schwarz. Abzeichen, auf den Namen „Stropp" hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbring. erb. Belohn. Hch. Geißler, Boch., Alleestr. 22. (a3119

Schnauzer-Hündin

hellgrau, frisch gerupft, braun. Lederhalsbd., vorn leicht rachitisch, abhanden gekommen. Wiederbring. gute Belohn. a3120) Rottstr. 11.

Damen-Schirm

m. Tula-Silbergriff am Sonnt. im Ruhrtal verlor. Wiederbring. erb. hohe Belohnung (77711 Post, Reichshof 4.

Freibank.

Fleischverkauf am Sonnabend, den 20. ds Mts., von morgens 7 Uhr ab. Schlachthofdirektion.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, den 20. ds Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Bücherschrank (Eiche).
1 Schreibtisch mit Sessel.
2 Klubsessel.
1 Spiegel mit Konsole

öffentlich meistbiet. gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld in Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 18. September 1924.

Vannerich,
Gerichtsvollzieher in Bochum.
Hugo-Schultstr 29.

Bekanntmachung

Am 20 September, nachm. 4 Uhr, wird im hiesigen nördl. Ladegleis

1 Waggon

Kartoffeln

(11 830 Kar.) verkauft werden

Güterabfertigung Bochum O.-B.

Brautkränze
grün, silber, gold
Brautschleier
in großer Auswahl
Mühlhause,
Bonaardstr 19.
gegenüber der Tonhalle. (LM17



Man verlange beim Einkauf von Rahma-buttergleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco"

25

Unserem allverehrten Mitglied und Vereinswirt

Herrn Heinrich Lohmann nebst Frau Gemahlin

zu ihrer am 19. Sept. stattfindenden silbernen Hochzeit

die herzlichst. Glück- u. Segenswünsche

Gewidmet v. Brieftauben-Verein „Auf zur Heimat" Bochum-Hamme.

77590

Weinbrand
Liköre
Weine
Rum
Arrac

nur feinste Erzeugnisse kaufen Sie vorteilhaft bei

Albert Janzik

neben der Christuskirche. Lj6

Gefunden

2 Hunde zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 4, sonst Verkauf der Hunde. LM26) Fundamt.

Heirats-Gesuche

Fräul., 31 J., m. ein Kind v. 5 J., wünscht d. Bekanntschaft eines Herrn zwecks Heirat.

Witwer mit einem Kind nicht ausgeschl. Angeb. unter L. L. 77670 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

2 anst. Freundinn. v. 20 bis 23 J., ev. u. kath., wünsch. die Bekanntsch. zweier anst. solid. Herren zw. Heirat. Angeb. m. Bild u. G. W. 77449 a. d. Geschst.

Beamt. (Witwer), ev., ma Ersch., s. e. treue Lebensgefährt. v. a. 35 J., sp. Einv. bef., zw. bald Heirat; auch Ww. m. 1 Kind ang. Zuschr. m. Bild, w. sof. z., u. K. K. 77651 a. G.

Beamt., Anf. der 30er, kath., sucht die Bekanntschaft eines häusl. ernsa Mädchens zwecks spät. Heirat.

Junge Wwe nicht ausgeschl., Ang. u. H. G. 77681 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebild. Fräul., 27 J. alt, kath., sehr sol. u. häusl. ernsa., wünscht ein solid., charaktervoll. Herrn in sich. Lebensstell. zw. späterer Heirat kenn. zu lern. Witwer m. ein. Kinde angen. Ang., mgl. m. Bild, unt. K. L. 77678 a. d. Geschst.

Heiratsgesuch.

Ka. Mann, Handwerk., 25 J., gesch. Stell., evgl., sucht a. dies. Wege ein häusl. ernsa. Mädchen kennen zu lern. zw.

Heirat.

Ww. nicht ausgesch. Ang. u. W. K. 77548 a. d. Geschst. d. Ztg.

Nähmaschinen Kayser Phönix

die seit Jahren bewährten erstklassigen Fabrikate, bei Behörden und Privaten millionenfach eingeführt, liefert zu **billigen, reellen** festgesetzten Fabrikpreisen

W. Taddigs, Friedrichstraße 34, Telephon 1427. — *Reparaturen fachgemäß.* —

LT2



Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen
Korbmöbel
Reisekörbe
echte Japantaschen



allergrößte Auswahl, nur erstklassige Fabrikate

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spezial-Kinderwagen-Haus

Alfred Scheidemann, Bochum

Kaiserstraße 57, direkt am Hauptbahnhof.

Nähmaschinen
neue u gebr., lief. preisw. Nähmasch.-Zentrale, Hattinger Straße 43. Teilzahl. gestattet

Nähmaschinen
neu und gebraucht, geg. Teilzahlung. F. Reuter, Berast. 8, am Schwanenmarkt.

Nähmaschinen
gebr., gut erh., mit kal. Garantie, billig abzugeben. Och. Stippel, Ottostraße 30 II

Schreibmaschine
für 100 Bill. Mark zu verk. (LK14 Jung. Roonstr. 63.

Bandoneon
zu verkauf (77598 Querenburg, Grimbergstraße 29.

2 Fahrräder
wettbillig zu verk Jung. Roonstr. 63.

— Fahrrad —
zu verkauf (77633 Kl. Roonstr. 15. y.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe ich mein gesamtes Schuhwarenlager

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es sind noch vorhanden:

Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhe und Stiefel

in allen Größen und Formen.

Der Verkauf beginnt heute vorm. 9 Uhr.

Schuhhaus Reform

Friedrichstr. 21 BOCHUM Friedrichstr. 21

Wir besorgen unsern Bedarf an

Bekleidung

nur im Hause

Fortuna

Bochum, Hellweg 1

Dort ist uns ein guter Einkauf stets gewährleistet.



Große Auswahl
gute Qualitäten
eleg. Paßform
billige Preise
sind die Richtlinien dieses Hauses.

Besuchen Sie die Firma u. überzeugen Sie sich von deren Preiswürdigkeit.

Fortuna, Bochum, Hellweg 1

Original-Abfüllungen
Weinbrand

LS21 — 1/1 Fl. Bill.-Mk.

Deutscher Weinbrand	2.50
Winkelhausen-Verschnitt	2.50
Alte Reserve	4.00
Asbach-Krone	3.50
Asbach-Echt	4.50
Asbach-Uralt	6.00
Asbach-Privatbrand	7.50
Scharlachberg ***	3.50
Scharlachberg Gold	5.00
Meisterbrand	6.00
Lohmanns-Ruhrperlen	3.60
Steinhäger-Schlichte	6.00
Doornkaat	6.50
Fleischhauer	6.00
Underberg	7.50

Feine Liköre
erster Firmen, billigst in größter Auswahl.

Emil Trass Nachf.
Bochum :: Am Wilhelmsplatz.

Ohne Unterschied der Stücke
Hammelfleisch 0.80
Ochsenfleisch . 0.55
Kalbfleisch 1.00 u. 1.20
Schweinefleisch 0.90-1.40

Meyer, nur Grabenstr. 20.

Marmeladen

vorzügliche Qualität, lose und in 25 Pfd.-Eimern.

Um zu räumen, verkaufen wir, solange Vorrat reicht,
weit unter heutigem Einkaufspreis
und zwar:

Oetkers Dreifrucht-Marmelade
Pfund **0.40** M

Oetkers Pflaumen-Marmelade
Pfund **0,45** M.

Oetkers Erdbeer-Apfel-Marmelade
Pfund **0.55** M.

Ganze Eimer à 25 Pfd., per Pfund 5 Pfg. billiger.

Im übrigen empfehlen wir
sämtliche Lebensmittel
zu unsern bekannten billigen Preisen. LL35

Gebr. Lüdinghaus
Clemensstraße 2 Ottostraße 99
Hattingerstraße 57
Altenbochum: Wittener- u. Wasserstr.-Ecke

Brotwagen

leicht, mit Verdeck
zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis unter A. 863 an A. Crisand, Annon.-Exp. Dortmund. (A.C.1

El., braun. (a3104
Tuchmantel
mit echt. Pelz, hier nicht getrag., preiswert zu verkaufen.
Hernerstr. 67 II.

Askania-Badeeinrichtung
fast. zu verk. (77588
H. Echoff,
Margaretenstraße 3.

Kinderbettstelle
m. Matratze zu verkaufen. (77612
Weiberstr 17. pt.

Komplette
Laden-einrichtung
zu verkauf. (LW9
Kortumstr. 8.

Damenputz :: Blum

Bringen Sie Ihren alten Hut zum umarbeiten oder umpressen in das

Etagen-Geschäft Blum

dort werden Sie gut, schnell und sehr billig bedient!

Kein Laden! **Hochstr. 11, 2 Trepp.** Kein Laden!

Wörishofener
Gicht- und Rheumatismus-Tee
allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
R. Marnach, Bochum, Viktoriastr. 3.

Für Lungenleidende
und Kranke, die mit Tuberkulose, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Grippe usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist der Gebrauch von Apotheker Fink's **Finkol-Extrakt** von unschätzbarem Wert. Wohlschmeckend, appetitanregend, hustenstillend und schmerzlindernd, Aerztlich empfohlen. (Bestandteile: Myrox. bals. Guajac., alth. verbasc., Glycyrrh., irid. flor., sach.) Erhältlich in den Apotheken. Preis 3 Bill.Mk. Versand durch die Marienapotheke Mitterteich L. 117 (Bayern), im besetzten Gebiet durch die Adler-Apoth. Idar a. Nahe J. 18

Gut erh. Zimmer-Füllofen (Dauerbr.) zu verk. Wo, sagt d. Geschst. (77653

Chaiselongue
und Ledersofa bill. zu verkauf. (77671
Mauritz.
Moltkemarkt Nr. 6, Polsterei.

Gut erh. (77594
Korb-Kinderwagen
billig zu verkaufen. Christstr. 37. pt., l.

Boxer.
3 Mon. Stammb., bill. zu verk. (77684
Marienstr. 42. 1., l.

Haus
m. groß. Parterre-Räum. od. Ladenlokal zu kaufen ges., evtl. gegen Kotten mit 3 Morgen zu tauschen gesucht. — Ang. u. F. M. 77621 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein gut erh. (a3467
Latrinen-Federwagen
zu kaufen gesucht.
Moisten,
Mülheim a. d. R.,
Sandstraße 33.
Telefon 1208.

Opern-Glas
zu kaufen gesucht. Ang. u. R. S 3105 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schlafzimmer
gut erh., für 250 Goldm abzugeben. Ang. u. V. M. 77592 a. d. Geschst. d. Ztg.

Inletts

80 bis 200 cm breit
türkisch-rot und rot-rosa gestreift.

Joh. Henr. Sternenberg & Söhne, Schwelm i. W.
Mechanische Buntweberei
Gegründet 1784 Telephon Nr. 9

APOLLO-LICHTSPIELE

Im herrlichen Beiprogramm bringen wir ebenfalls:

Neu für Bochum

das amerikanische Großfilmwerk der Metro-Film-Ges. New-York

Um ein Weib!

(Nicht zu verwechseln mit: Weib gegen Weib.)

Original-Amerikaner in 5 Akten.

Der Schlager dieser Woche:

MARCCO

kennt keine Furcht!

MARCCO, DER MANN DER KRAFT,
welcher sich durch sein geschicktes Spiel im Fluge die Herzen aller Kinofreunde erwarb, spielt in seinem heutigen 6aktigen Erlebnis eine geradezu köstliche Rolle.

Ein Humorvogel

ohne Gleichen ist

Jimmy Aubrey

in seiner sprühenden Groteske:

Jimmy im Tingel-Tangel!

Kassenöffnung 3½ Uhr, Sonntags 2½ Uhr.
Die letzte Vorstellung beginnt punkt 8 Uhr.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das versenkte Geldschiff.

Treibende Reichtümer auf einem herrenlosen Ozeandampfer. — Ein Stück Seefahrer-Romantik. — Späte Aufklärung eines Seemannsgeheimnisses.

Seit 50 Jahren befruchtet das Geheimnis der „Maria Celeste", eines Segelschiffes, um das sich ein ganzer Legendenkranz gebildet hat und das allmählich in der Vorstellung der Seeleute die Gestalt eines „Fliegenden Holländers" angenommen hat, die rege Phantasie des seefahrenden Volkes. Ein Londoner Blatt ist nun in die Lage versetzt worden, den Schleier dieses Geheimnisses zu lüften. Diese Aufklärung verdankt man den Mitteilungen, die der Redaktion von Kapitän Lucy, dessen Name in britischen Marinekreisen den besten Klang hat, gemacht worden sind. Kapitän Lucy, der auch im Weltkriege an den Kämpfen in den Dardanellen ruhmreich Anteil nahm, ist wohl der einzige Lebendige, der darüber Auskunft geben kann, wie die „Marie Celeste" verlassen worden ist. Er hörte die Geschichte vor 53 Jahren und verpflichtete sich auf Ehrenwort, sie erst nach dem Tode seines Vertrauensmannes weiter zu verbreiten. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen, und Kapitän Lucy, der nach seiner Pensionierung in Indien lebt, benutzte jetzt eine vorübergehende Anwesenheit in London, um der Redaktion seine Geschichte zu erzählen.

Des Verständnisses wegen sei in kurzen Worten an das Schicksal der „Marie Celeste" erinnert. Am 7. November 1872 ging das Schiff von Neuyork aus nach Genua mit einer Ladung Alkohol in See. Sein Kapitän war ein gewisser Briggs, dessen Frau und Tochter sich ebenfalls an Bord befanden. Die Mannschaft bestand aus 17 Amerikanern, Dänen und Norwegern. Am 13. Dezember 1872 wurde die „Marie Celeste" mit vollem Segelwerk auf dem Meere treibend gefunden und nach Gibraltar geschleppt. Nicht eine Menschenseele war an Bord, und ebenso wenig war ein Zeichen zu erkennen, daß ein Kampf stattgefunden hatte; auch die Rettungsboote waren noch vollzählig vorhanden. In der Offiziersmesse war noch der Tisch gedeckt; kurz, es war ein völlig intaktes Schiff ohne Mannschaft, und man konnte keine Spur entdecken, die eine Erklärung dafür gegeben hätte, warum das mit vollen Segeln fahrende Schiff verlassen worden war. Es fehlte daher nicht an mehr oder weniger phantastischen Erklärungen, und seit 52 Jahren zerbricht man sich vergeblich den Kopf, wo Frau und Tochter des Kapitäns und die 18 Mann der Besatzung geblieben sind. „Ich hörte," so erzählt Kapitän Lucy, „die wahre Geschichte der „Marie Celeste" von einem Steuermann namens Tribbs, mit dem ich zusammen vor Jahr und Tag Dienst an Bord eines in der Südsee kreuzenden Schiffes getan hatte. Der Name Tribbs war sicher ein angenommener Name; sein Träger war Steuermann an Bord der „Marie Celeste" gewesen. Ich erfuhr die Geschichte brockenweise von ihm und will sie mit seinen eigenen Worten wiedergeben: „Nach unserer Abreise von Neuyork hatten wir eine glatte Fahrt durch den Ozean und wir erwarteten, die spanische Küste in den nächsten 24 Stunden zu sichten. Da erblickten wir eines Mittags einen Dampfer, der steuerlos auf See trieb, und da wir keinen Menschen an Bord sahen, so schlossen wir daraus, daß das Schiff verlassen sei. Die See war ruhig und der Kapitän beschloß, nachdem er mit uns einen kleinen Kriegsrat gehalten hatte, bei dem treibenden Dampfer anzulegen, in der Hoffnung, irgend welche Hilfe bringen zu können. Mit vier Matrosen ruderte ich zu dem Dampfer; wir konnten aber seinen Namen nicht feststellen, da das Salzwasser die Signatur abgewaschen hatte. Als wir an Bord kamen, entdeckten wir in einer der Kabinen einen großen Geldschrank. Da wir ihn nicht zu öffnen vermochten, schickten wir zwei Matrosen nach der „Marie Celeste" zurück, um den Schiffszimmermann und das nötige Handwerkszeug herüber zu holen. Nach der gewaltsamen Oeffnung des Schrankes fanden wir in ihm eine Summe von 3500 Pfund Sterling in Gold- und Silbermünzen. Ich ruderte nach unserem Schiff zurück und berichtete Kapitän Briggs von dem Fall, der daraufhin mit mir zum Dampfer fuhr. Nachdem er mit uns einige Worte gewechselt hatte, beschloß der Kapitän, auf den Rettungsbooten des verlassenen Dampfers zur „Marie Celeste" zurückzufahren; vorher gab er dem Schiffszimmermann Befehl, die Luken des Dampfers zu öffnen und ihn durch Anbohren zum Sinken zu bringen. Als wir wieder an Bord der „Marie Celesten" waren, schritten wir sofort zur Teilung des Geldes. Der Kapitän behielt für seinen Teil 1200 Pfund Sterling; der Rest wurde unter uns verteilt. Nach der Teilung stiegen uns Bedenken an der Rechtmäßigkeit unserer Handlung auf, und da keiner von uns mit dem Seerecht Bescheid wußte, so beschlossen wir, um jede Spur zu vernichten, auch die „Marie Celeste" zu versenken und auf den Booten nach Cadiz zu fahren. Bevor wir das aber ausführen konnten, wurden wir von einem vorüberfahrenden Dampfer angesprochen und nahmen aus Furcht, Verdacht zu erregen, von der Versenkung Abstand. Wir beschlossen, die „Marie Celeste" mit drei Rettungsbooten des versenkten Dampfers zu verlassen. Der Sicherheit wegen malten wir auf die Boote den Namen des in London beheimateten Schoners, verstauten unsere Sachen, das Geld, Nahrungsmittel und Wasser in den Booten und kamen, vom Wind begünstigt, auch glücklich in Cadiz an. Wir meldeten hier bei der Marinebehörde den Verlust des Schoners, dessen Name auf unseren Booten verzeichnet war. Wir erzählten, daß er auf ein im Wasser befindliches Wrack aufgefahren und gesunken sei. Die Mannschaft zerstreute sich dann; einige ließen sich von einem spanischen Obstschiff anheuern, und der Kapitän mit Frau und Tochter, der Steuermann und ich fuhren an Bord eines spanischen Küstenfahrers nach Marseille. Ich selbst ging dann nach Australien und habe seitdem nichts mehr von meinen Kameraden erfahren. Unsere Absicht war es, durch das Verlassen der „Marie Celeste" über die Sache den Schleier des Geheimnisses zu breiten. Dieser Zweck ist ja auch erreicht worden und nie ist einer von uns verdächtigt worden.

• Das ist die Geschichte, wie sie mir," sagte Lucy, „der angebliche Tribbs erzählte. Ich zweifle keinen Augenblick an der Wahrheit, um so weniger, als mir der Steuermann Schriftstücke vorlegte, die bezeugten, daß er wirklich an Bord der „Marie Celeste" war. Bei dieser Durchsicht beobachtete er allerdings die Vorsicht, den Namen des genannten Matrosen mit dem Finger zu verdecken. Tribbs wußte auch gewiß den Namen des Dampfers, den er damals versenkt hatte; darüber bewahrte er aber wohlweislich Stillschweigen. Ich war durch Eid gehalten, bisher zu schweigen und habe in diesen 50 Jahren oft genug über die abenteuerlichen Deutungen, die sich an den Fall der „Marie Celeste" knüpften, herzlich gelacht."

Heitere Ecke.

Umgang mit Königen.

König Ludwig I. von Bayern, der bekanntlich auch als sehr schlechter Dichter dilettierte, hatte doch die sonst seltene königliche Gabe, einen guten Witz zu ertragen, weshalb seine Untertanen sich manches herausnehmen konnten. Einst empfing er in Audienz einen Herrn, der als sehr knickerig bekannt war. Der Betreffende erschien im Filzhut in der Residenz. Aergerlich tippte der König auf den Hut und brummte: „Filz! Filz!" — „Wasserdichter! Wasserdichter!" antwortete der Angeredete mit lebhaftem Kopfnicken.

Aber auch der König war um eine treffende Antwort nicht eben verlegen. Ein andermal wollte ein bürgerlicher Emporkömmling das schöne Kloster Andex am Ammersee gegen eine bedeutende Geldsumme kaufen. Der König erklärte sich bereit, das ihm gehörige Anwesen zu verkaufen, nur dürfe sich der neue Besitzer nicht Herr von Andex, sondern müsse sich Herr von Podex nennen. Der Bittsteller hat sein Ansuchen daraufhin nicht wiederholt.

•

Der moderne Großpapa. „Ihr Mädels von heute versteht doch gar nichts mehr von häuslichen Arbeiten," klagt der Großpapa. „Ich glaube gar, Hilde, Du weißt nicht einmal, wozu die Nadeln da sind." — „Aber, Du dummer, alter Großpapa," sagt Hilde. „Damit läßt man doch das Grammophon spielen."

Der Erbauer des „Z. R. III".



Dr.-Ing. K. Arnstein,

Der Z. R. III, von dem jetzt alle Welt spricht, ist unter Leitung des Chefkonstrukteurs der Zeppelin-Werke, Dr.-Ing. K. Arnstein, entstanden. Das Luftschiff ist das 126. Schiff, das bisher von der Zeppelingesellschaft gebaut wurde. Es war seit 1922 im Bau und seit Dezember 1923 in der Hauptsache fertiggestellt. Bei der Konstruktion wurde der größte Wert auf Festigkeit der Baustoffe, hohe Sicherheit und Bequemlichkeit der Fahrgäste gelegt. Der Gasinhalt des Schiffes beträgt 70 000 Kubikmeter. Die Maschinenanlage des Z. R. III umfaßt fünf getrennte und voneinander unabhängige Motoreinheiten, die einen Fortschritt gegenüber den bisher verwendeten Luftschiffmotoren bedeuten. Das Schiff besitzt eine Tragkraft von rund 81 300 Kilogramm.

Aus Washingtoner Meldungen geht hervor, daß die Regierung wieder mit dem Plan umgeht, einen Polarflug mittels Luftschiffes vornehmen zu lassen. Man will aber erst an das Projekt herangehen, wenn der erwartete Zeppelin angekommen sein wird.

Neues aus aller Welt.

In 110-Kilometer-Tempo gegen das Drahtseil. Der Kaufmann Lachotzki aus Berlin befand sich auf der Rückfahrt von Stettin zwischen dem Bahnhof Chorinchen und dem Kloster Chorin, als sein Chauffeur wie die vier Insassen des Wagens ein lose gespanntes Drahtseil etwa 200 Meter vor sich quer über die Chaussee gespannt sahen. Der Chauffeur Tabbert, der im Kriege Flugzeugführer war, gab Vollgas und fuhr im 110-Kilometer-Tempo gegen das Drahtseil. In furchtbarem Anprall wurde das 5 Millimeter dicke Drahtseil von dem Stoewer-Wagen zerrissen. Da brach aus dem Gebüsch, etwa 30 Meter vom Drahtseil entfernt, ein mit äußerst hellen Scheinwerfern ausgestattetes Automobil hervor, das den Wagen verfolgte. Ein Kaufmann Caspari aus der Adalbertstraße zog einen Browning und schoß auf die Verfolger. Die Banditen, offenbar getroffen, blendeten die Scheinwerfer ab und stoppten. Lachotzki blieb mit seinem Wagen, dessen Kühler zerschlagen war, bis zum Morgen in Eberswalde und machte der dortigen Polizei Mitteilung von dem Attentat. Doch fehlt jede Spur von den Tätern.

Von einer Tigerin überfallen. Im Zirkus Krone zu Berlin fand die photographische Aufnahme der Tigergruppe des Dompteurs Bendix statt. Vierzehn Tiger, die an sich schon äußerst lässig sind, gebärdeten sich ganz besonders aufgeregt, da der Zentralkäfig im Freien vor dem Zirkus aufgebaut war. Namentlich die Tigerin Dalia, die bereits vor einiger Zeit in Berlin eine andere Tigerin Nania aus Eifersucht angefallen hatte, war äußerst gereizt. Bei dem Hinaustreiben aus dem Käfig stürzte sie sich auf den Domptenur Bendix, zerbrach mit einem gewaltigen Prankenhieb die Holzstange, deren sich der Dompteur zu seinem Schutze bediente, und verletzte ihn erheblich mit der Tatze. Durch das Eingreifen des Personals gelang es, den Dompteur zu befreien und die Tigerin aus dem Käfig zu entfernen. Trotz seiner erheblichen Wunden konnte Bendix mit der gesamten Tigergruppe am nächsten Abend wieder auftreten.

Unfall im Berliner Zirkus Busch. Während der Generalprobe zu „Carmen" stürzte im Zirkus Busch eine Postkutsche von der oberen Bühne auf eine sechs Meter tiefer befindliche Plattform. Der Wagen begrub drei Personen unter sich, die beträchtliche Verletzungen erlitten.

Die rostige Nadel. Der Berliner Kammersänger Michael Bohnen hatte sich bei einem Gastspiel in Hamburg eine rostige Nadel in den Leib gestoßen. Es machte sich bei ihm ein so starkes Fieber bemerkbar, daß er im Hamburger Krankenhaus sofort operiert werden mußte. Das Befinden Bohnens, der nach Berlin transportiert wurde, ist besorgniserregend, da die Blutvergiftung fortgeschritten ist.

Kirchenbrand in Schlesien. Am Montag abend ist in Faulbrück bei Reichenbach die mehrere Jahrhunderte alte katholische Kirche niedergebrannt. Der Brand ist wahrscheinlich durch die Fahrlässigkeit von Arbeitern entstanden, die mit einer Dachreparatur an der Kirche beschäftigt waren.

Eine Hundertjährige. In Heerenveen an der holländischen Grenze ist die Witwe Heida 100 Jahre alt geworden. Die ganze Ortschaft nahm an dem seltenen Ereignis teil.

Explosion in Aussig. In dem Laboratoriumsraum einer Lackfabrik in Aussig ereignete sich eine schwere Explosion. Das zweistöckige Fabrikgebäude wurde fast vollständig vernichtet. Ein benachbartes Gebäude ist dem Einsturz nahe. Sechs Personen wurden schwer verletzt.

Erdbeben in der Türkei. Eine Drahtung aus Konstantinopel kündigt an, daß am 13. September ein heftiges Erdbeben viele Dörfer ernstlich beschädigt habe. Die Eisenbahnlinien und der Telephonverkehr seien unterbrochen. Die Bevölkerung lagere auf den Feldern. Nach den letzten Nachrichten handelt es sich um ein Ereignis, dem 102 Dörfer zum Opfer fielen. Man zählte hunderte von Menschenopfern. Der Sachschaden sei bedeutend.

Das Grubenunglück von Wyomina. Nach genauer Prüfung beträgt die Zahl der Verschütteten 47. Zwölf konnten sich selbst retten. Elf Leichen wurden geborgen. Die Geretteten sind völlig erschöpft, aber unverletzt.

Buntes Allerlei.

** **Das erträumte Glück.** Wie uns berichtet wird, kam nach der 1. Klasse der zuletzt abgespielten 23. (249.) Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie in eine Staatliche Lotterie-Einnahme ein altes Mütterchen und erkundigte sich, ob seine Nummer gewonnen hätte. Auf die Frage nach dem Los erklärte die Alte treuherzig: „Ein Los besitze ich nicht, dafür habe ich kein Geld, aber ich habe die Nummer geträumt." Unbeirrt machte das Mütterchen zu jeder folgenden Klasse den Weg zur Lotterie-Einnahme, um „das große Los", mit dem es bestimmt rechnete, in Empfang zu nehmen. Da vier Achtel Abschnitte der Nummer noch frei waren, kamen die Angestellten der Lotterie-Einnahme mehr aus Scherz auf den Gedanken, das halbe Los zur Schlußklasse zu kaufen. Wer kann aber den Jubel schildern, als auf die Nummer ein Hunderttausender fiel! Die drei glücklichen Gewinner beschlossen, den Gewinn mit dem hoffnungsfrohen Mütterchen zu teilen, das richtig auch nach Beendigung der Schlußklasse wieder erschien und nach der frohen Mitteilung seinen Gewinnanteil von 10 000 Goldmark in größter Seelenruhe mit den überzeugten Worten in Empfang nahm: „Das habe ich gewußt, denn ich habe es ja geträumt." Zu der bevorstehenden Jubiläumslotterie 24. (250.) Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie, will das Mütterchen nun einen Versuch mit einem wirklichen Los machen. Ob sie wieder eine Nummer träumen wird?



Möbel
Schlafzimmer und Küchen sow. Einzelmöbel und Polstersachen kauft man in schwerer Qualitätsware billig bei
Spiekermann
Rottstraße 55.
Zahlungserleichterung

Gut erh. Anrichte zu verkauf. (77607
Genzel,
Elsaßstraße 18, 1. E.

Vom Abbruch
Groß. Post. Holz in all. Längen, und Stärk. a. Liste, Nute- u. Federbretter, außerne Fenster, T-Eisen, Holzmasten bis 20 Meter Länge, Brennholz auch a. Ofenlänge, usw. bill. abzugeben (a2703
Lager Memelhauser Straße
Heinr. Kelter,
Telephon 2454

Eine Handkarre und Zimmerofen billig zu verkaufen 77614) Robertstr. 68.

Wagen
(Untergestell von Petroleumwag.) zu verkaufen, (a3111
Ottostraße 61.

Der Orient muss seine besten Schätze hergeben,
die er an Tabak besitzt, um den
FABIAN
Zigaretten jene Vollendung ihrer Qualität zu verschaffen, auf die sich ihr guter Ruf gründet.
DIPLOMAT Pf. 12 Pf.

Brief-Kasten

P. M. Mit 100 000 Einwohnern. Die jüngste Großstadt ist Buer. — Duisburg ist wohl schon seit 20 Jahren im Kreise der Großstädte durch seine Eingemeindungen.

Kaufmann Z. Die Aufzählung ist im Briefkasten nicht möglich. Die Zweigstelle Hamburg-Lübeck des Auswärtigen Amtes für Außenhandel, Hamburg, Patriotisches Gebäude, beim alten Rathaus 2, hat jedoch die im vorigen Jahre herausgegebene, aber seit langem vergriffene „Zusammenstellung der Deutschen Vertretungen im Auslande" in zweiter Auflage herstellen lassen. (Gesandtschaft und Konsulate). Sie kostet nur 60 Pfg. Das Heft wird Ihnen wie allen kaufmännischen Büros und Behörden die besten Dienste leisten.

An Verschiedene. Auf Anfragen ohne Unterschrift können wir Antworten nicht erteilen.

B. R. 1.) Bis zum 31. 12. ds. Js. sind Zinsen nicht zu zahlen. Nach dem 1. Januar 1925 erfolgt Zinszahlung nach den Hypothekenaufwertungssätzen (2 Prozent usw.) des aufgewerteten Kapitals. 2.) Bezüglich Befreiung von der Hauszinssteuer wenden Sie sich am besten an das zuständige Katasteramt I oder II, Viktoriastraße oder Kaiser Wilhelmstraße. Befreiungen von der Grund- und Vermögenssteuer sind u. W. nicht vorgesehen.

A. B. Weitmar. Machen Sie das Wohnungsamt in Weitmar auf den Schaden aufmerksam und lassen Sie eine Aufforderung zur Abstellung der gesundheitgefährdenden Mängel ergehen. Wenn Sie dann zur Selbsthilfe greifen müssen, so lassen Sie die Schäden auf Ihre Kosten beseitigen unter Einstellung der Mietzahlung bis der Betrag gedeckt ist.

Abonnent in Weitmar. Die erste Frage wollen Sie am besten an die Landesfrauenklinik selbst richten. 2.) Die Ortskrankenkasse zahlt nur die gesetzlichen Leistungen, die Kosten einer Klinik übernimmt sie nicht ohne Weiteres.

K. M. Herne. 1.) Die Erneuerung des Deckenputzes auf dem Klosett als Folge einer unterlassenen Dachreparatur muß der Hausbesitzer auf seine Kosten vornehmen lassen. 2.) Ist der Schaden an der Wasserspülung nicht durch ein direktes Verschulden des Mieters erfolgt, muß der Hausbesitzer die Reparaturen auf seine Kosten vornehmen lassen. 3.) Der Anstrich des Gitters auf dem Balkon und die Reparatur des undichten Daches über dem Balkon ist Sache des Hausbesitzers.

L. 210. Ohne das Einverständnis der Wirtin, deren Untermieterin die junge Frau noch weiter bleiben will, ist das Zimmer jedenfalls nicht zu halten.

Wette. 1. Soviel uns bekannt, der mosaischen. 2. Wer kann eine Wollspinnerei nennen, die Schafwolle gegen Wolldecken eintauscht?

H. 17. 1.) Die Aufsicht über die Krankenkasse führt das Versicherungsamt bei der Stadtverwaltung, darüber hinaus das Oberversicherungsamt (Beschlußkammer). 2.) Die Satzungen der Kasse können Sie bei jedem Mitgliede oder im Geschäftslokale einsehen.

E. H., Herner Straße. Solche Duldung (Fragen 1 bis 3) kann allerdings zu häßlichen Folgen für den Vermieter führen. Wenn jemand fälschlich mit einem Namen unterschreibt, der ihm nicht zukommt, so kann unter Umständen Urkundenfälschung darin erblickt werden. 3. Zunächst hätte wegen der Fälle von 1 bis 3 der auf diese Dinge aufmerksam zu machende Hauswirt für Abhilfe zu sorgen.

Lotteriespieler. Ein rechtlicher Anspruch auf einen Lotteriegewinn kann nur erhoben werden, wenn der Preis für das gezogene Los vor Beginn der Ziehung bezahlt ist. Die Ziehung der 1. Klasse der 24. (250.) Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie — Jubiläums-Lotterie — beginnt am 10. Oktober. Der Hauptgewinn 1. Klasse beträgt 100 000 Goldmark.

A. B., Niemke und **A. Z. I.** Um Schnecken im Keller zu bekämpfen, ist ein Absuchen bei Dunkelheit mit einem Licht, dann Bestreichen der Wände und besonders der Fugen mit Kalkmilch empfehlenswert. Ausgehöhlte Kartoffeln oder Rüben wirken als Köder, ebenso hohlgelegte Kohlblätter, Brettchen und Blumentöpfe als Fallen. Auch trockene Asche und zu Pulver zerfallener Kalk ist ein gutes Bekämpfungsmittel.

T. 100. 1. Die Hauszinssteuer kann nur kurzfristig gestundet werden, ein Erlaß bezw. Befreiung kommt garnicht in Frage. 2. Eine Pflicht zur Zahlung von Reichsvermögenssteuer besteht nicht, wenn das abgerundete steuerbare Vermögen 5000 Goldmark nicht übersteigt. Sie — die Reichsvermögenssteuer, also nicht die Hauszinssteuer — wird ferner nicht erhoben von Personen, die über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten. In solchen Fällen darf aber das abgerundete Vermögen 20 000 Goldmark nicht übersteigen.

Beamtenzeitungen. In unserer Sprechstunde wird Ihnen gern ein Zeitungskatalog vorgelegt, aus dem Sie alle Wünsche befriedigen können. Die Zeitschriften hier alle namhaft zu machen, würde zu weit führen.

99 Schneeglöckchen. Nach den bis jetzt gültigen Bestimmungen ist ein Aufwertungsanspruch nicht gegeben, da die Löschungsbewilligung vorbehaltlos erteilt und darauf die Löschung der Hypotheken erfolgt ist.

Hausfrauen!
verlangt die Marke „Magev"
das anerkannt gute und preiswerte vierfache **Obergarn**

Bei Neigung zu Fettansatz sollten sie eine Zehrkur vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g Toluba-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, Stoffe enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhornapotheke, Eulengasse 1.

Offene Stellen

Männlich

Bedeutende, alte Lack- u. Farbenfabrik Mitteldeutschlands sucht für sofort oder später repräsentationsfähigen, gewandten

Vertreter.

Branchekundige und durchaus vertrauenswürdige Herren, die zur Großindustrie und Behörden nachweisbar beste Beziehungen aufweisen können, erhalten den Vorzug. Off. erb. unt. E. F. 3115 a. d. Geschäftsst. ds. Ztg.

Alte eingeführte Brennerei u. Likörfabrik sucht für **Bochum** und Umgebung tüchtigen

Vertreter

der bei der Wirtekundschaft evtl. Feinkostgeschäfte gut eingeführt ist. Alte Kundschaft wird mit übergeben. Gefl. ausführliche Offerte mit Referenzen unter G. H. 3121 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. —

Kraftwagenführer

zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter C. D. 3110 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Für größeren Schreinereibetrieb wird sofort ein

tüchtiger energischer

Vorarbeiter

gesucht, der bereits in größeren Betrieben tätig war und in der Abnahme von Fertigfabrikaten Erfahrung besitzt. Angebote erbeten unter M. B. 77553 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen zum baldigen Eintritt noch einen L.H.11

Volontär od. Lehrling

zur gewissenhaften Ausbildung im Buch- und Kunsthandel. Gute Schulbildung wird verlangt. Schriftliche Bewerbungen mit Abschriften letzter Zeugnisse an

Oscar Hengstenberg, Bochum,
Kortumstraße 16.

Reisende

für Manufakturen (Teilzahl.) sof. ges. Ang. u. D. G. 77586 a. d. Geschst. d. Ztg.

Glänzende Existenz!

I. Tenor

lodiger u. musikalischer Sänger bevorzugt, für Kostüm-Quartett gesucht.

Meldungen bei Massing, Albertstr. Nr. 25 III. (77673

Ich suche mehrere tüchtige (77624

Reisende

Nur einges. Herr werd. bevorzugt.

H. Horowitz,
Lütgendortmund,
18 Friedrichstr. 18.

Verwalter

für 9 Häuser der Innenstadt gesucht. Geeignet für abgebaute Beamte. Nur ausführl. Angebote unt. A. F. 1 an die Geschst. dies. Ztg.

Chauffeur

für Personenwagen gesucht, nicht unter 25 Jahren. Gelernter Schlosser bevorzugt. Bewerbungsschrift. m. Gehaltsanspr. sind zu richt. unt. B. W. 14 an d. Geschst. dies. Ztg.

Leistungsf. ältere rhein. Brennerei u. Edelliköraabrik mit Spezialmark sowie Südwein-Importfirma sucht z. Besuch der einschlägig. Kundsch., Restaurationen, Geschäfte, Droguerien erstklass. bestens eingeführte

Vertreter

gegen hoh. Provision. Angeb. unter H. M. 1691 an Ala — Haasenstein & Vogler, Köln

Stadtreisenden sucht Heilquelle

Karlsbrunnen,
Bilstirchen (Lahn).

Seefahrtspersonal

Nach Amerika u. a. Ländern. Für Leute, Handw. all. Berufe erb. Auskunft. Rat, briefl. Seemannsruh Kiel-Hassee.

Feuerungs-Maurer

sof. gesucht. (a3114
Zu meld. b. Voller Tischler, Bochumer Verein, Hochofen Nr. 4.

Lehrling

mit gut. Schulkenntnissen gesucht. (77646

Buchdruckerei F. Schulz,
Hugo-Schultstr. 21 oder Ottostraße 33.

Tüchtiger

Polier

für Bochum gesucht. Kenntnisse für Tiefbau erforderl. (77680

Köster & Adolfs, Barmen-Neustebreck.

Ordentl., jüngerer

Kutscher

gesucht. Nur solche, die üb. pr. Kenntn. verfügen, wollen sich melden (a3118

F. Schulte-Ladbeck, Wiemelhauserstr. 38.

Suche für sofort 2 tücht., nur erstkl.

Friseurgehilfen

L. Brandau, Inh. Multhaup, am Hauptbahnhof. Bahnhofstraße 40.

Zuverlässiger

Kutscher

sof. gesucht. (a3113
Ottostr. Nr 61.

Weiblich

Tücht. Verkäuferin

für den Fleischverkauf bei hoher Bezahlung gesucht. LH44

Großschlachterei und Wurstfabrik

Hugo Herz, Bochum,
Buddenbergstr. 15.

Kur Beaufsichtig. der Schularb. für mein 11j. Töchterch. jüngeres Mädchen mit höherer Schulbild. ein. Std. nachm. ges. Ang. u. S. M. 77593 a. d. Geschst.

Wir such. f. unser kaufm. Büro **ein Bürofräulein,** das perfekt stenographieren u. maschinenschreib. kann. Kenntnisse der amerikan. Buchführung erwünscht. Bedingung. Angebote erbeten an **Gewerkschaft Brunhilde** Eisenaroffb., Boch., Gabelsbergerstr. 8.

Solides

Büfettfräulein

für kaltes Büfett gesucht. Angeb. m. letzter Tätigkeit u. G. F 77635 an die Geschst. dies. Ztg.

Sauberes (77654

Mädchen

für alle Hausarbeit sof. gesucht, welch. zu Hause schlafen k. Schillerstr. 18, p.

Zuverl., nicht zu junges (77661

Mädchen

für alle Hausarbeit per sofort gesucht. **Kappenhagen,** Brückstraße 24.

Tüchtiges, älteres

Mädchen

für sämtl. Hausarb., auch im Kochen bewand., z. 1. Okt. ges. **Kondit. Keppenfeld,** Kortumstraße 11.

Tücht., braves — Mädchen —

für Haus- und Gartenarbeit gesucht Guter Lohn. (77617
Näh Ottostr. 102.

Ordentl. (77616

Mädchen

für alle Hausarbeit zum 1. Okt. gesucht. **Frau Behnke,** Friedrichstr. 13, 2. E.

Weg. Erkrankt. d. letz. für sof. ein tücht.

Mädchen

gesucht. (77603
Metzgerei O. Heylen Robertstraße 28.

Zum 1. Oktober saub., zuverlässiges

Mädchen

für klein. Haushalt bei gut. Lohn ges. **Jean Esch,** Matthiasstr. 11.

Ein tücht., selbst.

Mädchen

das koch. u. serv. kann, für Privathaush. b. 1. Okt. ges. Vorzust. vorm. b. 10 od. nachm. 3—4. **Buschkanzer,** Märkischestr. 3 II.

Ordentl. (77686

— Mädchen —

für ¾ Tage gesucht. **Bochum 4, Oberdorferstraße 96.**

Tücht., ehrliches

Mädchen

für ¾ Tage gesucht. Jakobstr. 9, 2. Eta.

Suche ½- od. ¾-**Tagestelle.** Gute Zeugnisse vorhand. E. Dietrich, Eppendorf, Enaelsb. 90.

Best. junges

Mädchen

21 J., wünscht den Haushalt zu erlern. ohne gegenseitige Verpflt., ev. zuzahl. Gefl. Ang. u. M. S. 77662 a. d. Geschst.

Perf. Schneiderin empf. sich in Anfertig. v. Damen- und Kinder-Garderobe z. billig. Preis. (77677

Schmitz,
Wittenerstr 114.

Empfehle mich den Herrschaften z. Plätten der **Hauswäsche** für ganze od. halbe Tage. Bin auch im Flicken u. Nähen gut bewand. Karte gen. Zu erf. in der Geschäftsst. d. Ztg (77675

Mädchen

nicht unt. 17 Jahr., welch. flick. u. etw. nähen kann, zu ein. gläbr. Kunden ges. 77643) Bülowstr 65.

Jüngeres (77610

— Mädchen —

für vormittags ges. **Klamma,** Hattingerstr 58.

Saub., im Kochen u. Hausarb. erfahr.

Mädchen

für ¾ Tage bei hoh. Lohn gesucht. (77683

Tegeler,
Bahnhofstraße 49.

Sauberes **Morgenmädchen** gesucht. (77608
Hochstraße 3 II.

Stellen-Gesuche

Jg. Kaufmann

25 Jahre, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Ang. unter R. A 77669 an die Geschst. d. Zt.

Kaufmann (Lebensmittelbr.), 24 Jahre alt, in sämtl. Arbeit durchaus erfahren, besond. im Verkehr mit der Kundschaft, da im dies. Bezirk sehr gut eingeführt, sucht sof.

Stellung

als Reisender, Lagerist oder für Büro und Reise. Gefl. Angebote u. B. K. 77657 an die Geschst. dies. Ztg. erbeten.

Felle

werden gegerbt, gefärbt u. als (76734

Seal

verarbeitet.

H. Etzdorf,
Bochum,
Bahnhofstr. 13

Fahrräder,
Rückfritt-, Rohrbr.-, Motorfahrr.-, sowie Gummi-Ersatzteile, Ketten, Schläuche, Decken-Reparaturen
billig und schnell. Neue Fahrräder sehr billig. Emaillieren, Alleestr. 126. (77668

Weiblich

Jg. Mädchen

das auf einer Bank tätig war, m. guter Bildung, sucht Stellung als Empfangsdame. Ang. u. L. B. 1250 a. d. Geschst. d. Zt.

Mädchen

sucht Wasch- u. Putzstellen. Ang. unter W. B. 77645 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Näherin

sucht Kundschaft. Marienstr. 42, 1., I.

Erf. Frl., geschäftstüchtig u. im Haushalt perfekt, **sucht Stellung**

in frauenlos. Haushalt Angeb. unter G. W. 77640 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Frl., 22 J., sucht für sof. od. 1. Okt. Stellung als

Stütze

in herrsch. Hausb. Ang. u. F. A. 77609 a. d. Geschst. d. Ztg.

Alleinsteh. Witwe sucht für sof. St. als

Haushälterin.

durch Frau Brast, Hernerstr. 119.

Zu vermieten

Trockener Lagerraum

ca. 200 qm, Hofraum nebst Stallung für 3 Pferde sofort zu vermieten. Ausführl. Angebote unter L. K. 70 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Ein sauberes — Zimmer — zum Mitbew. frei. Louisenstraße 16, 2. Eta., am Neumkt.

Gut möbl.

Zimmer

an nur bess. Herrn od. Dame abzugeb. Ang. u. B. W. 3107 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein bess.

möbl. Zimmer

m. Heizung an zwei Freunde od. Brüd. zu vermiet. m. oder ohne Pens. R. erf. i. d. Geschst. (77597

Sauber. Mädchen kann sofort (77676

Schlafgelegenh.

aeg. kl. Hülkeleista. erb. (Kochgel. vorh.) Wittelsbacherstr. 10, 1. Etage.

Priv.-Mittag- und Abendtisch an 2—3 Damen. Zu erfr. in d. Geschst. (77663

Bess. Herren könn an (a3106

Privat-Mittagtisch

teilnehmen Wrangelstraße 31.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Abgeschl. schöne

3-Z.-Wohnung

mit Badezimm. u. Balkon gegen eine 4- b. 5-Z.-Wohnung in Ebrenfeld gesucht. Ang. u. B. T. 77582 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungstausch.

3-Zimm.-Wohng., abgeschl. Eta., bt., Miete frei, m. Vorratskamm., Klosett, eig. Waschküche mit 2 Kell., alles neu renoviert, gegen 4 **Zimmer,** evtl. mehr. zu tauschen gesucht. — Ang. u. A. B. 77667 a. d. Geschst. d. Ztg.

4-Zimmer-Wohnung

(K. Haus) m. Stall u. Gartenland, gegen 3 od. 4 Zimmer sof. zu tauschen gesucht. Näheres v.-d.-Reckestraße 58 b. (77585

Ladenlokale

Ein

Ladenlokal

in Geschäftslage z. 1. Jan 1925 oder 1. April 1925 ges. Ang. u. B. M. 77625 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Z. miet. ges. ein leer. Bodenzimm. a. 14 Mk. Miete. Zu erf. i. d. Gsch. (77641

Reisender eines bies. Kolonialwarengeschäfts sucht zum 1. Okt. gut möbl.

Zimmer

ohne Pension. Ang. u. R. S. 77660 a. d. Geschst. d. Ztg.

Mbl. Zimmer

von Handwerk ges. Ang. u. G. R. 77664 a. d. Geschst. d. Ztg.

Beamt. (Witwer) mit 12jähr. Töcht., sucht möbl. Zimmer m. voll. Pens. zum 1. Okt. (ev. später). Ang. u. K. F. 77650 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fa. Privatbeamt., verh., 1 Kind, sucht weg. Manael an Werkwohnung. ein möbliert. od. leeres

Zimmer

Gefl. Angeb. unter B. A. 77596 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Zwei junge

Ziegen

zu verkauf. (77599
Querenburg.
Wilhelmstraße 23.

Wir suchen

für einen unserer leitenden Angestellten, Akademiker,

3-5 Zimmerwohnung

in besserem Hause. Umzugskosten werden vergütet. Evtl. Baukostenzuschuß. Angebote erbeten unter J. K. 3122 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lagerraum

innerhalb der Stadt gesucht. Angebote u. T. M. 77584 an die Exped. dies. Zeitung.

Bedeutende Firma sucht
für ein großes Spezialgeschäft

Ladenlokal

im Stadtzentrum an Hauptverkehrsstraße. Ang. u. M. S. 1552 a. Ed. Krause, Ann.-Exp. Essen. (AK1

Auto-Garage

sofort möglichst im Ehrenfeld zu mieten gesucht. Offerten unter A. B. 3109 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Lagerräume

mit größerem Hofraum per sofort gesucht. Angeb. u. U. B. 3469 a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Lagerplatz

1—2 Morgen groß
mit Gleisanschluß
zu mieten gesucht. Offert. m. Preisangabe unter K. H. 77626 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Handelsgesellschaft sucht für einige ihrer weibl. Büroangestellten in anständigem Hause

möbl. Zimmer.

Angebote mit Preis erbitten wir unter L. M. 3479 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kaufmann, tätige Dame sucht zum 1. Oktober in gutem Hause

möbl. Zimmer.

Angebote mit Preisangabe unt. J. K. 3478 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zuchtkalb

6 Moat alt, und 2 junge Schafe zu verkauf. (77591
Wilh. Möller, Weitm. Roonstr. 76.

Fox-Terrier, br. Stammbaum, schön gekennzeichn., wachs. u. furchtlos, zu verk. 77644) Roonstr. 33.

Kaminofen

mit weiß. Marmor, el. Staubsauger mit Ruhebl., el. Bronze-Zugkrone sehr preiswert zu verkaufen.

Roonstr. 84 I

Waschtisch

mit Waschgarnitur, gebr., zu verkaufen. Dortmunder Str. 9 III.

Billig wie immer!!

77699 Bill.-Mk.

Prima Ochsenfleisch, leicht gesr.	0.50
Prima Rindfleisch, frisch	1.00
Schweinefleisch	1.20
Kotelette	1.40
Kalbfleisch	1.20—1.40
Gehacktes von frischem Rindfleisch	1.00
„ von Gefrierfleisch	0.50
Leberwurst I	1.30
„ II	0.70
Blutwurst I	1.20
„ II	0.70
Fleischwurst	1.00
Jagdwurst	1.30
Mettwurst I	1.80
„ II	1.00
Braunschweiger II	1.20
„ I	1.60
Plockwurst, trockene Ware	2.00
Prima Aufschnitt	1.60—2.00
Schinken u. Schinkenspeck	1.80
Gekochter Schinken	3.00
Pasteten	1.80

Alle anderen Waren zu äußerst billigen Preißen.

Metzgerei August Kappey
früher Winkelmann, Wiemelhauserstr. 26

Metzgerei Helmbach, Altenbochum
Wasserstr. 112 :: Wittenerstr. 93

Bestellungen werden zu jeder Zeit telephonisch entgegen genommen 4760.

Paul Dieckhoff
Alleestr. 137. — Telephon 3731.
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren

	Bill.-Mk.
Rindfleisch pr., fettes, frisch.	1.00
„ zum braten	0.80
„ Gehacktes	1.00
prima weißes Kalbfleisch	1.30
Schweinefleisch	1.20
„ Schinken ohne Schw.	1.20
Kotelette	1.40
Gefriersl. Ia Qualität	0.54
„ Gehacktes	0.70
ff. Aufschnitt	1.60, 1.20
Leberwurst, fein	1.00, 0.80
„ hessische	1.20
Jagdwurst	1.20
Ia. Braunschweiger	1.20
ff. Thüringer Rotwurst	1.20
Zwiebelwurst	1.20
Zungenwurst Ia.	1.20
Schwartemagen	1.20
Mettwurst I. schier Schweinefl.	1.60
Mettwurst II.	1.00
trock. Plockwurst	1.80
„ Thüringer Plockwurst	1.20

Nervöse und Neurastheniker,
die an Reizbarkeit, Willensschw., Energielosigk., trüber Stimmung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Angst- und Zwangszuständen, Hypochondrie, nervöse Herz- u. Magenbeschw. leiden, erh. kostenfreis Broschüre von Dr. Weise üb. Nervenleiden. **Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30 a.**

Arbeiter
Beamte und Angestellte
erhalten auf

Teilzahlung
ANZÜGE
HOSEN
PALETOTS
zu den **billigsten** Preisen.

Kleine Anzahlung — Bequeme Ratenzahlung

Kaufhaus

GERMANIA
Bochum, Hellwegstraße **17**
LK47

Angezahlte Sachen können sofort mitgenommen werden. Ueberzeugen Sie sich von unserem Entgegenkommen.

Diese Woche!

Preise in Billionen Mark.

Ia fr. Mastochsenfl., gefr.	0.50
Gehacktes	0.60
Fr. Rindfl., eig. Schlachtg.	0.70 - 0.60
Rouladen, geschn.	0.80
Kalbfleisch	1.30-1.20
Schweinefleisch, durchw.	1.10
Schinken u. Schulter	1.20
Kotelette	1.40
Thür. Knoblauchwurst	0.80

Sämtliche Wurst- u. Fettwaren zu bekannt billigen Preisen.

A. Cleisoway,
Bochum, Kl. Beckstr. 1.

Akkumulatorengläser

zu Einmachzwecken und Aquarien etc. geeignet, werden billig abgegeben.

77482 Straßenbahndepot Südostraße.

Schuhriemen-Fabrik
Julius Lukow
Essen, Gänsemarkt 19
Erste u. einzige Schuhriemenfabrik im ganzen Ruhrgebiet. AK1
Großes Lager in versch. Qualitäten und allen gangbaren Längen stets vorrätig.
Lagerbesuch unbedingt lohnend, da konkurrenzlose Preise.

Häuser-Verkauf. Josefinenstraße 89, Nähe Kaiserau, 29 Zimm., groß. Hof, Einfahrt, Hintergeb. 10 000 Bill. Mk., Anz. 4—5000 Bill. Clarastraße, Nähe Moltkeplatz, Haus, Einf., Hintergeb., Geschäft m. 4-Z.-Wohnung frei. Ldl. Besitz., Haus, 10 Zimm., 80 Q.-R. Gart., 6000 B., Anz. 3—4000 B. Wohn. 4 Zimmer frei. Ländl. Besitz, Lind. (Ruhr), masf. Haus, 8 R., 1 Morg. Land, 6000 B., 3—4000 A. Näh. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Bauplatz

ca. 35 Ruten, in der Nähe des Amt. Altenbochum sofort zu verkauf. Anaeb. u. F. K. 3451 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Brennabor-Fahrrad

neu, spottbillig zu verkaufen. (2W98

Wolters,
Friedrichstr. 9.

Gesunde

Futterkartoffeln

hat preiswert abzugeben (2W92

A. Barenberg,
Kreuzstraße 11.

Schreibmaschinen

weit unter Preis auf ganz bequeme Teilzahlung bei

W. Funa,
Roonstraße 63

Vertiko, pol., 20 Bill. Mk., Tisch, Gr. 175×80, 10 Bill. Mk., Rohrplattenkoffer 30 Bill. Mk. bill. zu verk. (77262
Hernerstraße 107.

Alle

Moden-Zeitschriften

liefert ins Haus (auch nach außerhalb). (70438

Buchhdl. Esser.
Bochum,
Brückstraße 48.

Dixin
Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Nr. 222.

Die Deutsch

Schwierig

Bezugspreis für zahlbar) einschl. B Breite im Ortsve auswärts 10 Pfg. Berliner Dollar-V mittlern werden ni ren durch Klage, be Für die Aufnahme Fernsprecher aufg wird keine Gewäh

Wie wir von tigt es sich, daß a satzungskoste Die Besprechunge Kriegslastenkomm etwa drei Wochen vor.

Der

Nachdem am Zollbeamten Hör Gendarmeri

Wie dem „J ordnete die belgis Truppen in Wese zogen werden, so garnisoniert werd französischen Flaschenhals

Wie das fährt, wird der teilte Hauptman haus verurteilt Freiheit gesetzt

Die Belgi Düsseldorf. diese nunmehr Rheinlust. Dar die Brücke und der besetzt. französische Flagg

Die Ueb

Die in Mai den Vertretern d rektorium der R nen des besetzten sind gestern zu G durchaus sachl genommen, tru Charakter. Die endgültig. schen Reichsbahn erteilen. Die U die deutschen Bel Wochen erfolg weise vor sich ge tionsausschuß fe gie auf ein n Verwaltungsapp nommen werden. Sonntag vorg verkehr fast ganz Uebernahme der hörden werden t zer Direktorium tung ganz für gestern schon B gegeben worden, notwendigen M bleibt noch die beamten freiwer daß diese Wohn gegeben werden die Militäreing den, sobald die Stellen liegt. darauf bringen werden, da son die Wohnungsn würde.

Rückzahlung

Der Reichs einen Erlaß he den Ausgewiesen richtungs- und Lehen. Wir ent

Den beamt nen sind von i 1. April 1924 a vielfach Beschaf Darlehen, den Kleidungs- werb von Möb händen verwen Feststellung des gungsstelle an angerechnet zuzahlen. Darlehen darf Ausgewiesene de barer Zeit zu ei Notlage zu gera wieder in den setzten Gebiet Weise entzogene